



Uran Report 2023

Alles, was Sie über Uran wissen müssen!

Disclaimer

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

bitte lesen Sie den vollständigen Disclaimer auf den folgenden Seiten aufmerksam durch, BEVOR Sie mit der Lektüre dieser Swiss Resource Capital Publikation beginnen. Durch Nutzung dieser Swiss Resource Capital Publikation erklären Sie, dass Sie den folgenden Disclaimer allumfassend verstanden haben und dass Sie mit dem folgenden Disclaimer allumfassend einverstanden sind. Sollte mindestens einer dieser Punkte nicht zutreffen, so ist die Lektüre und Nutzung dieser Publikation nicht gestattet.

Wir weisen auf Folgendes hin:

Die Swiss Resource Capital AG sowie die Autoren der Swiss Resource Capital AG halten aktuell direkt und/oder indirekt Aktien an folgenden, in dieser Publikation erwähnten Werten oder beabsichtigen dies zu tun: Anfield Energy, Blue Sky Uranium, Latitude Uranium, Purepoint Uranium, Skyharbour Resources, Uranium Energy, Uranium Royalty.

Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG können jederzeit Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und Optionen, Futures und anderen Derivaten, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin behalten sich die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG das Recht vor, zu jeder Zeit vorgestellte Wertpapiere und Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren zu kaufen oder zu verkaufen. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Die Swiss Resource Capital AG hat mit folgenden, in dieser Publikation erwähnten Unternehmen IR-Beratungsverträge geschlossen: Latitude Uranium, Uranium Energy, Uranium Royalty. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Die Swiss Resource Capital AG wird von folgenden, in dieser Publikation erwähnten Werten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt: Anfield Energy, Blue Sky Uranium, Latitude Uranium, Purepoint Uranium, Skyharbour Resources, Uranium Energy, Uranium Royalty. Alle genannten Werte treten daher als Sponsor dieser Publikation auf. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Risikohinweis und Haftung

Die Swiss Resource Capital AG ist kein Wertpapierdienstleistungsunternehmen im Sinne des WpHG (Deutschland) bzw. des BörseG (Österreich) sowie der Art. 620 bis 771 Obligatorenrecht

(Schweiz) und kein Finanzunternehmen im Sinne des § 1 Abs. 3 Nr. 6 KWG. Bei sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG (dazu zählen im Folgenden stets auch alle Publikationen, die auf der Webseite www.resource-capital.ch sowie allen Unterwebseiten (wie zum Beispiel www.resource-capital.ch/de) verbreitet werden sowie die Webseite www.resource-capital.ch selbst und deren Unterwebseiten) handelt es sich ausdrücklich weder um Finanzanalysen, noch sind diese einer professionellen Finanzanalyse gleichzusetzen. Stattdessen dienen sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG ausschließlich der Information und stellen ausdrücklich keine Handlungsempfehlung hinsichtlich des Kaufs oder Verkaufs von Wertpapieren dar. Sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG geben lediglich die Meinung des jeweiligen Autors wieder. Sie sind weder explizit noch implizit als Zusicherung einer bestimmten Kursentwicklung der genannten Finanzinstrumente oder als Handlungsaufforderung zu verstehen. Jedes Investment in Wertpapiere, die in Publikationen der Swiss Resource Capital AG erwähnt werden, birgt Risiken, die zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten, führen können. Allgemein sollten Kauf- bzw. Verkaufsaufträge zum eigenen Schutz stets limitiert werden.

Dies gilt insbesondere für in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG behandelte Nebenwerte aus dem Small- und Micro-Cap-Bereich und dabei vor allem für Explorations-Unternehmen und Rohstoff-Unternehmen, die sich ausschließlich für spekulative und risikobewusste Anleger eignen, aber auch für alle anderen Wertpapiere. Jeder Börsenteilnehmer handelt stets auf eigenes Risiko. Die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG bereitgestellten Informationen ersetzen keine auf die individuellen Bedürfnisse ausgerichtete fachkundige Anlageberatung. Trotz sorgfältiger Recherche übernimmt weder der jeweilige Autor noch die Swiss Resource Capital AG weder eine Gewähr noch eine Haftung für die Aktualität, Korrektheit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit, Angemessenheit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Vermögensschäden, die aus Investitionen in Wertpapieren resultieren, für die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG Informationen bereitgestellt wurden, wird weder von Seiten der Swiss Resource Capital AG noch vom jeweiligen Autor weder ausdrücklich noch stillschweigend eine Haftung übernommen.

Jedwedes Investment in Wertpapiere ist mit Risiken behaftet. Durch politische, wirtschaftliche oder sonstige Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im äußersten und schlimmsten Fall sogar zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten kommen. Insbesondere Investments in (ausländische) Nebenwerte sowie Small- und Micro-Cap-Werte und dabei vor allem in Explorations-Unternehmen und Rohstoff-Unternehmen generell, sind mit einem überdurchschnittlich hohen Risiko verbunden. So zeichnet sich dieses

Marktsegment durch eine besonders große Volatilität aus und birgt die Gefahr eines Totalverlustes des investierten Kapitals und – je nach Art des Investments – darüber hinausgehender Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten. Weiterhin sind Small- und Micro-Caps oft äußerst markteng, weswegen jede Order streng limitiert werden sollte und aufgrund einer häufig besseren Kursstellung an der jeweiligen Heimatbörse agiert werden sollte. Eine Investition in Wertpapiere mit geringer Liquidität und niedriger Börsenkaptalisierung ist daher höchst spekulativ und stellt ein sehr hohes Risiko, im äussersten und schlimmsten Fall sogar bis zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und – je nach Art des Investments – sogar bis zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten, dar. Engagements in den Publikationen der, in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG vorgestellten Aktien und Produkte bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Die Depotanteile einzelner Aktien sollten gerade bei Small- und Micro-Cap-Werten und bei niedrig kapitalisierten Werten sowie bei Derivaten und Hebelprodukten nur so viel betragen, dass auch bei einem möglichen Totalverlust das Depot nur marginal an Wert verlieren kann.

Sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG dienen ausschließlich Informationszwecken. Sämtliche Informationen und Daten in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG stammen aus Quellen, die die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig halten. Die Swiss Resource Capital AG und alle von ihr zur Erstellung sämtlicher veröffentlichter Inhalte beschäftigten oder beauftragten Personen haben die größtmögliche Sorgfalt darauf verwandt, sicherzustellen, dass die verwendeten und zugrunde liegenden Daten und Tatsachen vollständig und zutreffend sowie die herangezogenen Einschätzungen und aufgestellten Prognosen realistisch sind. Daher ist die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen.

Sämtliche in Publikationen der Swiss Resource Capital AG veröffentlichten Informationen geben lediglich einen Einblick in die Meinung der jeweiligen Autoren bzw. Dritter zum Zeitpunkt der Publikationserstellung wieder. Weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren können deshalb für daraus entstehende Vermögensschäden haftbar gemacht werden. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Sowohl die Swiss Resource Capital AG als auch die jeweiligen Autoren versichern aber, dass sie sich stets nur derer Quellen bedienen, die sowohl die Swiss Resource Capital AG als auch die jeweiligen Autoren zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig erachten. Obwohl die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG enthaltenen Wertungen und Aussagen mit der angemessenen Sorgfalt erstellt wurden, übernehmen weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren jedwede Verantwortung oder Haftung für die Aktualität, Korrektheit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit, Angemessenheit oder

Qualität der dargestellten Sachverhalte, für Versäumnisse oder für falsche Angaben. Dies gilt ebenso für alle in Interviews oder Videos geäußerten Darstellungen, Zahlen, Planungen und Beurteilungen sowie alle weiteren Aussagen.

Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren haben keine Aktualisierungspflicht. Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren weisen explizit darauf hin, dass Veränderungen in den verwendeten und zugrunde gelegten Daten und Tatsachen bzw. in den herangezogenen Einschätzungen einen Einfluss auf die prognostizierte Kursentwicklung oder auf die Gesamteinschätzung des besprochenen Wertpapiers haben können. Die Aussagen und Meinungen der Swiss Resource Capital AG bzw. des jeweiligen Autors stellen keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers dar.

Weder durch den Bezug noch durch die Nutzung jedweder Publikation der Swiss Resource Capital AG, noch durch darin ausgesprochene Empfehlungen oder wiedergegebene Meinungen kommt ein Anlageberatungs- oder Anlagevermittlungsvertrag zwischen der Swiss Resource Capital AG bzw. dem jeweiligen Autor und dem Bezieher dieser Publikation zustande.

Investitionen in Wertpapiere mit geringer Handelsliquidität sowie niedriger Börsenkaptalisierung sind höchst spekulativ und stellen ein sehr hohes Risiko dar. Aufgrund des spekulativen Charakters dargestellter Unternehmen, deren Wertpapiere oder sonstiger Finanzprodukte, ist es durchaus möglich, dass bei Investitionen Kapitalminderungen bis hin zum Totalverlust und – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten eintreten können. Jedwede Investition in Optionsscheine, Hebelzertifikate oder sonstige Finanzprodukte ist sogar mit äußerst großen Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals oder – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten, kommen. Jeglicher Haftungsanspruch, auch für ausländische Aktienempfehlungen, Derivate und Fondsempfehlungen wird daher von Seiten der Swiss Resource Capital AG und den jeweiligen Autoren grundsätzlich ausgeschlossen. Zwischen dem Leser bzw. Abonnenten und den Autoren bzw. der Swiss Resource Capital AG kommt durch den Bezug einer Publikationen der Swiss Resource Capital AG kein Beratungsvertrag zustande, da sich sämtliche darin enthaltenen Informationen lediglich auf das jeweilige Unternehmen, nicht aber auf die Anlageentscheidung, beziehen. Publikationen der Swiss Resource Capital AG stellen weder direkt noch indirekt ein Kauf- oder Verkaufsangebot für das/die behandelte(n) Wertpapier(e) noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren generell dar. Eine Anlageentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage jeglicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG erfolgen.

Publikationen der Swiss Resource Capital AG dürfen nicht – auch nicht teilweise – als Grundlage

für einen verbindlichen Vertrag, welcher Art auch immer, dienen oder in einem solchen Zusammenhang als verlässlich herangezogen werden. Die Swiss Resource Capital AG ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in den Veröffentlichungen enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Die Swiss Resource Capital AG bzw. die jeweiligen Autoren übernehmen keine Garantie dafür, dass erwartete Gewinne oder genannte Kursziele erreicht werden.

Der Leser wird mit Nachdruck aufgefordert, alle Behauptungen selbst zu überprüfen. Eine Anlage in die von der Swiss Resource Capital AG bzw. den jeweiligen Autoren vorgestellten, teilweise hochspekulativen Aktien und Finanz-Produkte sollte nicht vorgenommen werden, ohne vorher die neuesten Bilanzen und Vermögensberichte des Unternehmens bei der Securities and Exchange Comission (SEC) (=US-Börsenaufsichtsamt) unter der Adresse www.sec.gov oder anderweitigen Aufsichtsbehörden zu lesen und anderweitige Unternehmenseinschätzungen durchzuführen. Weder die Swiss Resource Capital AG, noch die jeweiligen Autoren übernehmen jedwede Garantie dafür, dass der erwartete Gewinn oder die genannten Kursziele erreicht werden. Weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren sind professionelle Investitions- oder Vermögensberater. Der Leser sollte sich daher dringend vor jeder Anlageentscheidung (z.B. durch die Hausbank oder einen Berater des Vertrauens) weitergehend beraten lassen. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen.

Zudem begrüßt und unterstützt die Swiss Resource Capital AG die journalistischen Verhaltensgrundsätze und Empfehlungen des Deutschen Presserates zur Wirtschafts– und Finanzmarktberichterstattung und wird im Rahmen ihrer Aufsichtspflicht darauf achten, dass diese von den Mitarbeitern, Autoren und Redakteuren beachtet werden.

Vorausschauende Informationen

Informationen und Statements in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG, insbesondere in (übersetzten) Pressemitteilungen, die keine historischen Fakten sind, sind sogenannte „forward-looking Information“ (vorausschauende Informationen) im Sinne der gültigen Wertpapiergesetze. Sie enthalten Risiken und Unsicherheiten, aber nicht auf gegenwärtige Erwartungen des jeweils betreffenden Unternehmens, der jeweils betreffenden Aktie oder des jeweiligen Wertpapiers beschränkt, Absichten, Pläne und Ansichten. Vorausschauende Informationen können oft Worte wie z. B. „erwarten“, „glauben“, „annehmen“, „Ziel“, „Plan“, „Zielsetzung“, „beabsichtigen“, „schätzen“, „können“, „sollen“, „dürfen“ und „werden“ oder die Negativformen dieser Ausdrücke oder ähnliche Worte, die zukünftige Ergebnisse oder Erwartungen, Vorstellungen, Pläne, Zielsetzungen, Absichten oder Statements zukünftiger Ereignisse oder Leistungen andeuten, enthalten. Beispiele für vorausschauende

Informationen in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG schließen ein: Produktionsrichtlinien, Schätzungen zukünftiger/anvisierter Produktionsraten sowie Pläne und Zeitvorgaben hinsichtlich weiterer Explorations- und Bohr- sowie Entwicklungsarbeiten. Diese vorausschauenden Informationen basieren zum Teil auf Annahmen und Faktoren, die sich ändern oder sich als falsch herausstellen könnten und demzufolge bewirken, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen oder Erfolge wesentlich von jenen unterscheiden, die die von diesen vorausschauenden Aussagen angeben oder vorausgesetzt wurden. Solche Faktoren und Annahmen schließen ein, sind aber nicht darauf beschränkt: Versagen der Erstellung von Ressourcen- und Vorratsschätzungen, der Gehalt, die Erzausbringung, die sich von den Schätzungen unterscheidet, der Erfolg zukünftiger Explorations- und Bohrprogramme, die Zuverlässigkeit der Bohr-, Proben- und Analysendaten, die Annahmen bezüglich der Genauigkeit des Repräsentationsgrads der Vererzung, der Erfolg der geplanten metallurgischen Testarbeiten, die signifikante Abweichung der Kapital- und Betriebskosten von den Schätzungen, Versagen notwendiger Regierungs- und Umweltgenehmigungen oder anderer Projektgenehmigungen, Änderungen der Wechselkurse, Schwankungen der Rohstoffpreise, Verzögerungen bei den Projektentwicklungen und andere Faktoren.

Potenzielle Aktionäre und angehende Investoren sollten sich bewusst sein, dass diese Statements bekannten und unbekanntn Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren unterliegen, die dazu führen könnten, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von jenen unterscheiden, die die vorausschauenden Statements andeuteten. Solche Faktoren schließen Folgendes ein, sind aber nicht darauf beschränkt: Risiken hinsichtlich der Ungenauigkeit der Mineralvorrats- und Mineralressourcenschätzungen, Schwankungen des Goldpreises, Risiken und Gefahren in Verbindung mit der Mineralexploration, der Entwicklung und dem Bergbau, Risiken hinsichtlich der Kreditwürdigkeit oder der Finanzlage der Zulieferer, der Veredlungsbetriebe und anderer Parteien, die mit dem Unternehmen Geschäfte betreiben; der unzureichende Versicherungsschutz oder die Unfähigkeit zum Erhalt eines Versicherungsschutzes, um diese Risiken und Gefahren abzudecken, Beziehungen zu Angestellten; die Beziehungen zu und die Forderungen durch die lokalen Gemeinden und die indigene Bevölkerung; politische Risiken; die Verfügbarkeit und die steigenden Kosten in Verbindung mit den Bergbaubeiträgen und Personal; die spekulative Art der Mineralexploration und Erschließung einschließlich der Risiken zum Erhalt und der Erhaltung der notwendigen Lizenzen und Genehmigungen, der abnehmenden Mengen oder Gehalte der Mineralvorräte während des Abbaus; die globale Finanzlage, die aktuellen Ergebnisse der gegenwärtigen Explorationsaktivitäten, Veränderungen der Endergebnisse der Wirtschaftlichkeitsgutachten und Veränderungen der Projektparameter, um unerwartete Wirtschaftsfaktoren und andere Faktoren zu berücksichtigen, Risiken der gestiegenen Kapital- und Betriebskosten, Umwelt-, Sicherheits- oder Behördenrisiken, Enteig-

Swiss Resource Capital AG

Die Swiss Resource Capital AG ist ein börsennotiertes Unternehmen, das sich auf den Verkauf von Wertpapieren spezialisiert hat. Das Unternehmen bietet eine breite Palette von Wertpapieren an, darunter Aktien, Anleihen und Derivate. Die Swiss Resource Capital AG ist in der Schweiz registriert und hat ihren Hauptsitz in Zürich. Das Unternehmen ist an der SIX Swiss Exchange notiert. Die Swiss Resource Capital AG ist ein börsennotiertes Unternehmen, das sich auf den Verkauf von Wertpapieren spezialisiert hat. Das Unternehmen bietet eine breite Palette von Wertpapieren an, darunter Aktien, Anleihen und Derivate. Die Swiss Resource Capital AG ist in der Schweiz registriert und hat ihren Hauptsitz in Zürich. Das Unternehmen ist an der SIX Swiss Exchange notiert.

Unternehmensstruktur

Die Swiss Resource Capital AG ist ein börsennotiertes Unternehmen, das sich auf den Verkauf von Wertpapieren spezialisiert hat. Das Unternehmen bietet eine breite Palette von Wertpapieren an, darunter Aktien, Anleihen und Derivate. Die Swiss Resource Capital AG ist in der Schweiz registriert und hat ihren Hauptsitz in Zürich. Das Unternehmen ist an der SIX Swiss Exchange notiert.

Die Swiss Resource Capital AG ist ein börsennotiertes Unternehmen, das sich auf den Verkauf von Wertpapieren spezialisiert hat. Das Unternehmen bietet eine breite Palette von Wertpapieren an, darunter Aktien, Anleihen und Derivate. Die Swiss Resource Capital AG ist in der Schweiz registriert und hat ihren Hauptsitz in Zürich. Das Unternehmen ist an der SIX Swiss Exchange notiert.

Die Swiss Resource Capital AG ist ein börsennotiertes Unternehmen, das sich auf den Verkauf von Wertpapieren spezialisiert hat. Das Unternehmen bietet eine breite Palette von Wertpapieren an, darunter Aktien, Anleihen und Derivate. Die Swiss Resource Capital AG ist in der Schweiz registriert und hat ihren Hauptsitz in Zürich. Das Unternehmen ist an der SIX Swiss Exchange notiert.

Die Swiss Resource Capital AG ist ein börsennotiertes Unternehmen, das sich auf den Verkauf von Wertpapieren spezialisiert hat. Das Unternehmen bietet eine breite Palette von Wertpapieren an, darunter Aktien, Anleihen und Derivate. Die Swiss Resource Capital AG ist in der Schweiz registriert und hat ihren Hauptsitz in Zürich. Das Unternehmen ist an der SIX Swiss Exchange notiert.

Die Swiss Resource Capital AG ist ein börsennotiertes Unternehmen, das sich auf den Verkauf von Wertpapieren spezialisiert hat. Das Unternehmen bietet eine breite Palette von Wertpapieren an, darunter Aktien, Anleihen und Derivate. Die Swiss Resource Capital AG ist in der Schweiz registriert und hat ihren Hauptsitz in Zürich. Das Unternehmen ist an der SIX Swiss Exchange notiert.

Die Swiss Resource Capital AG ist ein börsennotiertes Unternehmen, das sich auf den Verkauf von Wertpapieren spezialisiert hat. Das Unternehmen bietet eine breite Palette von Wertpapieren an, darunter Aktien, Anleihen und Derivate. Die Swiss Resource Capital AG ist in der Schweiz registriert und hat ihren Hauptsitz in Zürich. Das Unternehmen ist an der SIX Swiss Exchange notiert.

Die Swiss Resource Capital AG ist ein börsennotiertes Unternehmen, das sich auf den Verkauf von Wertpapieren spezialisiert hat. Das Unternehmen bietet eine breite Palette von Wertpapieren an, darunter Aktien, Anleihen und Derivate. Die Swiss Resource Capital AG ist in der Schweiz registriert und hat ihren Hauptsitz in Zürich. Das Unternehmen ist an der SIX Swiss Exchange notiert.

Die Swiss Resource Capital AG ist ein börsennotiertes Unternehmen, das sich auf den Verkauf von Wertpapieren spezialisiert hat. Das Unternehmen bietet eine breite Palette von Wertpapieren an, darunter Aktien, Anleihen und Derivate. Die Swiss Resource Capital AG ist in der Schweiz registriert und hat ihren Hauptsitz in Zürich. Das Unternehmen ist an der SIX Swiss Exchange notiert.

Die Swiss Resource Capital AG ist ein börsennotiertes Unternehmen, das sich auf den Verkauf von Wertpapieren spezialisiert hat. Das Unternehmen bietet eine breite Palette von Wertpapieren an, darunter Aktien, Anleihen und Derivate. Die Swiss Resource Capital AG ist in der Schweiz registriert und hat ihren Hauptsitz in Zürich. Das Unternehmen ist an der SIX Swiss Exchange notiert.

stehende Unternehmen oder Dritte, werden in beziehungsweise unter der jeweiligen Publikation ordnungsgemäß ausgewiesen.

Haftung und Gewährleistung

Die in den jeweiligen Publikationen angegebenen Preise/Kurse zu besprochenen Finanzinstrumenten sind, soweit nicht näher erläutert, Tagesschlusskurse des zurückliegenden Börsentages oder aber aktuellere Kurse vor der jeweiligen Veröffentlichung.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG veröffentlichten Interviews und Einschätzungen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten in Auftrag gegeben und bezahlt worden sind. Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren werden teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Veröffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt.

Nutzungs- und Verbreitungs-Rechte

Publikationen der Swiss Resource Capital AG

dürfen weder direkt noch indirekt nach Großbritannien, Japan, in die USA oder Kanada oder an US-Amerikaner oder eine Person, die ihren Wohnsitz in den USA, Japan, Kanada oder Großbritannien hat, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder verteilt werden. Die Veröffentlichungen/Publikationen und die darin enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. US Amerikaner fallen unter Regulation S nach dem U.S. Securities Act of 1933 und dürfen keinen Zugriff haben. In Großbritannien dürfen die Publikationen nur solchen Personen zugänglich gemacht werden, die im Sinne des Financial Services Act 1986 als ermächtigt oder befreit gelten. Werden diese Einschränkungen nicht beachtet, kann dies als Verstoß gegen die jeweiligen Ländergesetze der genannten und analog dazu möglicherweise auch nicht genannten Länder gewertet werden. Eventuell daraus entstehende Rechts- oder Haftungsansprüche obliegen demjenigen, der Publikationen der Swiss Resource Capital AG in den genannten Ländern und Regionen publik gemacht oder Personen aus diesen Ländern und Regionen Publikationen der Swiss Resource Capital AG zur Verfügung gestellt hat, nicht aber der Swiss Resource Capital AG selbst.

Die Nutzung jeglicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG ist nur für den privaten Eigenbedarf vorgesehen. Eine professionelle Verwertung ist der Swiss Resource Capital AG vorab anzuzeigen bzw. deren Einverständnis einzuholen und ist zudem entgeltpflichtig.

Sämtliche Informationen Dritter, insbesondere die von externen Nutzern bereitgestellten Einschätzungen, geben nicht zwangsläufig die Meinung der Swiss Resource Capital AG wider, so dass die Swiss

Resource Capital AG entsprechend keinerlei Gewähr auf die Aktualität, Korrektheit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit, Angemessenheit oder Qualität der Informationen übernehmen kann.

Hinweis zur symmetrischen Informations- und Meinungsgenerierung

Die Swiss Resource Capital AG kann nicht ausschließen, dass andere Börsenbriefe, Medien oder Research-Firmen die, in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG vorgestellten Aktien, Unternehmen und Finanz-Produkte, im gleichen Zeitraum besprechen. Daher kann es in diesem Zeitraum zur symmetrischen Informations- und Meinungsgenerierung kommen.

Keine Garantie für Kursprognosen

Bei aller kritischen Sorgfalt hinsichtlich der Zusammenstellung und Überprüfung der Quellen derer sich die Swiss Resource Capital AG bedient, wie etwa SEC Filings, offizielle Firmennews oder Interviewaussagen der jeweiligen Firmenleitung, können weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren jedwede Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der in den Quellen dargestellten Sachverhalte geben. Auch übernehmen weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren jedwede Garantie oder Haftung dafür, dass die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG vermuteten Kurs- oder Gewinnentwicklungen der jeweiligen Unternehmen bzw. Finanzprodukte erreicht werden.

Keine Gewähr für Kursdaten

Für die Richtigkeit der in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG dargestellten Charts und Daten zu den Rohstoff-, Devisen- und Aktienmärkten wird keine Gewähr übernommen.

Urheberrecht

Die Urheberrechte der einzelnen Artikel liegen bei dem jeweiligen Autor. Nachdruck und/oder kommerzielle Weiterverbreitung sowie die Aufnahme in kommerzielle Datenbanken ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des jeweiligen Autors oder der Swiss Resource Capital AG erlaubt. Sämtliche, von der Swiss Resource Capital AG oder auf der www.resource-capital.ch -Webseite und entsprechender Unterwebseiten oder innerhalb des www.resource-capital.ch -Newsletters und von der Swiss Resource Capital AG auf anderen Medien (z.B. Twitter, Facebook, RSS-Feed) veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen, dem österreichischen und dem schweizer Urheber- und Leistungsschutzrecht. Jede vom deutschen, österreichischen und schweizer Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jewei-

Haftung und Gewährleistung

Die in den jeweiligen Publikationen angegebenen Preise/Kurse zu besprochenen Finanzinstrumenten sind, soweit nicht näher erläutert, Tagesschlusskurse des zurückliegenden Börsentages oder aber aktuellere Kurse vor der jeweiligen Veröffentlichung.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG veröffentlichten Interviews und Einschätzungen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten in Auftrag gegeben und bezahlt worden sind. Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren werden teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Veröffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt.

Nutzungs- und Verbreitungs-Rechte

Publikationen der Swiss Resource Capital AG

dürfen weder direkt noch indirekt nach Großbritannien, Japan, in die USA oder Kanada oder an US-Amerikaner oder eine Person, die ihren Wohnsitz in den USA, Japan, Kanada oder Großbritannien hat, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder verteilt werden. Die Veröffentlichungen/Publikationen und die darin enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. US Amerikaner fallen unter Regulation S nach dem U.S. Securities Act of 1933 und dürfen keinen Zugriff haben. In Großbritannien dürfen die Publikationen nur solchen Personen zugänglich gemacht werden, die im Sinne des Financial Services Act 1986 als ermächtigt oder befreit gelten. Werden diese Einschränkungen nicht beachtet, kann dies als Verstoß gegen die jeweiligen Ländergesetze der genannten und analog dazu möglicherweise auch nicht genannten Länder gewertet werden. Eventuell daraus entstehende Rechts- oder Haftungsansprüche obliegen demjenigen, der Publikationen der Swiss Resource Capital AG in den genannten Ländern und Regionen publik gemacht oder Personen aus diesen Ländern und Regionen Publikationen der Swiss Resource Capital AG zur Verfügung gestellt hat, nicht aber der Swiss Resource Capital AG selbst.

Die Nutzung jeglicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG ist nur für den privaten Eigenbedarf vorgesehen. Eine professionelle Verwertung ist der Swiss Resource Capital AG vorab anzuzeigen bzw. deren Einverständnis einzuholen und ist zudem entgeltpflichtig.

Sämtliche Informationen Dritter, insbesondere die von externen Nutzern bereitgestellten Einschätzungen, geben nicht zwangsläufig die Meinung der Swiss Resource Capital AG wider, so dass die Swiss

Resource Capital AG entsprechend keinerlei Gewähr auf die Aktualität, Korrektheit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit, Angemessenheit oder Qualität der Informationen übernehmen kann.

Hinweis zur symmetrischen Informations- und Meinungsgenerierung

Die in den jeweiligen Publikationen angegebenen Preise/Kurse zu besprochenen Finanzinstrumenten sind, soweit nicht näher erläutert, Tagesschlusskurse des zurückliegenden Börsentages oder aber aktuellere Kurse vor der jeweiligen Veröffentlichung.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG veröffentlichten Interviews und Einschätzungen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten in Auftrag gegeben und bezahlt worden sind. Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren werden teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Veröffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt.

Nutzungs- und Verbreitungs-Rechte

Publikationen der Swiss Resource Capital AG

dürfen weder direkt noch indirekt nach Großbritannien, Japan, in die USA oder Kanada oder an US-Amerikaner oder eine Person, die ihren Wohnsitz in den USA, Japan, Kanada oder Großbritannien hat, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder verteilt werden. Die Veröffentlichungen/Publikationen und die darin enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. US Amerikaner fallen unter Regulation S nach dem U.S. Securities Act of 1933 und dürfen keinen Zugriff haben. In Großbritannien dürfen die Publikationen nur solchen Personen zugänglich gemacht werden, die im Sinne des Financial Services Act 1986 als ermächtigt oder befreit gelten. Werden diese Einschränkungen nicht beachtet, kann dies als Verstoß gegen die jeweiligen Ländergesetze der genannten und analog dazu möglicherweise auch nicht genannten Länder gewertet werden. Eventuell daraus entstehende Rechts- oder Haftungsansprüche obliegen demjenigen, der Publikationen der Swiss Resource Capital AG in den genannten Ländern und Regionen publik gemacht oder Personen aus diesen Ländern und Regionen Publikationen der Swiss Resource Capital AG zur Verfügung gestellt hat, nicht aber der Swiss Resource Capital AG selbst.

Die Nutzung jeglicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG ist nur für den privaten Eigenbedarf vorgesehen. Eine professionelle Verwertung ist der Swiss Resource Capital AG vorab anzuzeigen bzw. deren Einverständnis einzuholen und ist zudem entgeltpflichtig.

Sämtliche Informationen Dritter, insbesondere die von externen Nutzern bereitgestellten Einschätzungen, geben nicht zwangsläufig die Meinung der Swiss Resource Capital AG wider, so dass die Swiss

Haftung und Gewährleistung

Die in den jeweiligen Publikationen angegebenen Preise/Kurse zu besprochenen Finanzinstrumenten sind, soweit nicht näher erläutert, Tagesschlusskurse des zurückliegenden Börsentages oder aber aktuellere Kurse vor der jeweiligen Veröffentlichung.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG veröffentlichten Interviews und Einschätzungen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten in Auftrag gegeben und bezahlt worden sind. Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren werden teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Veröffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt.

Sämtliche Informationen Dritter, insbesondere die von externen Nutzern bereitgestellten Einschätzungen, geben nicht zwangsläufig die Meinung der Swiss Resource Capital AG wider, so dass die Swiss

Resource Capital AG entsprechend keinerlei Gewähr auf die Aktualität, Korrektheit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit, Angemessenheit oder Qualität der Informationen übernehmen kann.

Hinweis zur symmetrischen Informations- und Meinungsgenerierung

Die in den jeweiligen Publikationen angegebenen Preise/Kurse zu besprochenen Finanzinstrumenten sind, soweit nicht näher erläutert, Tagesschlusskurse des zurückliegenden Börsentages oder aber aktuellere Kurse vor der jeweiligen Veröffentlichung.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG veröffentlichten Interviews und Einschätzungen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten in Auftrag gegeben und bezahlt worden sind. Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren werden teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Veröffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt.

Nutzungs- und Verbreitungs-Rechte

Publikationen der Swiss Resource Capital AG

dürfen weder direkt noch indirekt nach Großbritannien, Japan, in die USA oder Kanada oder an US-Amerikaner oder eine Person, die ihren Wohnsitz in den USA, Japan, Kanada oder Großbritannien hat, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder verteilt werden. Die Veröffentlichungen/Publikationen und die darin enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. US Amerikaner fallen unter Regulation S nach dem U.S. Securities Act of 1933 und dürfen keinen Zugriff haben. In Großbritannien dürfen die Publikationen nur solchen Personen zugänglich gemacht werden, die im Sinne des Financial Services Act 1986 als ermächtigt oder befreit gelten. Werden diese Einschränkungen nicht beachtet, kann dies als Verstoß gegen die jeweiligen Ländergesetze der genannten und analog dazu möglicherweise auch nicht genannten Länder gewertet werden. Eventuell daraus entstehende Rechts- oder Haftungsansprüche obliegen demjenigen, der Publikationen der Swiss Resource Capital AG in den genannten Ländern und Regionen publik gemacht oder Personen aus diesen Ländern und Regionen Publikationen der Swiss Resource Capital AG zur Verfügung gestellt hat, nicht aber der Swiss Resource Capital AG selbst.

Die Nutzung jeglicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG ist nur für den privaten Eigenbedarf vorgesehen. Eine professionelle Verwertung ist der Swiss Resource Capital AG vorab anzuzeigen bzw. deren Einverständnis einzuholen und ist zudem entgeltpflichtig.

Sämtliche Informationen Dritter, insbesondere die von externen Nutzern bereitgestellten Einschätzungen, geben nicht zwangsläufig die Meinung der Swiss Resource Capital AG wider, so dass die Swiss

Haftung und Gewährleistung

Die in den jeweiligen Publikationen angegebenen Preise/Kurse zu besprochenen Finanzinstrumenten sind, soweit nicht näher erläutert, Tagesschlusskurse des zurückliegenden Börsentages oder aber aktuellere Kurse vor der jeweiligen Veröffentlichung.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG veröffentlichten Interviews und Einschätzungen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten in Auftrag gegeben und bezahlt worden sind. Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren werden teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Veröffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt.

Sämtliche Informationen Dritter, insbesondere die von externen Nutzern bereitgestellten Einschätzungen, geben nicht zwangsläufig die Meinung der Swiss Resource Capital AG wider, so dass die Swiss

Resource Capital AG entsprechend keinerlei Gewähr auf die Aktualität, Korrektheit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit, Angemessenheit oder Qualität der Informationen übernehmen kann.

Hinweis zur symmetrischen Informations- und Meinungsgenerierung

Die in den jeweiligen Publikationen angegebenen Preise/Kurse zu besprochenen Finanzinstrumenten sind, soweit nicht näher erläutert, Tagesschlusskurse des zurückliegenden Börsentages oder aber aktuellere Kurse vor der jeweiligen Veröffentlichung.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG veröffentlichten Interviews und Einschätzungen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten in Auftrag gegeben und bezahlt worden sind. Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren werden teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Veröffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt.

Schutz persönlicher Daten

Die personenbezogenen Daten (z.B. Mail-Adresse bei Kontakt) werden nur von der Swiss Resource Capital AG oder von dem betreffenden Unternehmen zur Nachrichten- und Informationsübermittlung im Allgemeinen oder für das betreffende Unternehmen verwendet.

Datenschutz

Informationen zum Datenschutz

Sofern innerhalb des Internetangebotes die Möglichkeit zur Eingabe persönlicher oder geschäftlicher Daten (Emailadressen, Namen, Anschriften) besteht, so erfolgt die Preisgabe dieser Daten seitens des Nutzers auf ausdrücklich freiwilliger Basis. Die Inanspruchnahme und Bezahlung aller angebotenen Dienste ist – soweit technisch möglich und zumutbar – auch ohne Angabe solcher Daten bzw. unter Angabe anonymisierter Daten oder eines Pseudonyms gestattet. Die Swiss Resource Capital AG weist darauf hin, dass die Datenübertragung im Internet (z.B. bei der Kommunikation per E-Mail) Sicherheitslücken aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich. Entsprechend wird keine Haftung für die unbeabsichtigte Verbreitung der Daten übernommen. Die Nutzung der im Rahmen des Impressums oder vergleichbarer Angaben veröffentlichten Kontaktdaten wie Postanschriften, Telefon- und Faxnummern sowie Emailadressen durch Dritte zur Übersendung von nicht ausdrücklich angeforderten Informationen ist nicht gestattet. Rechtliche Schritte gegen die Versender von sogenannten Spam-Mails bei Verstößen gegen dieses Verbot sind ausdrücklich vorbehalten.

Indem Sie sich auf der www.resource-capital.ch Webseite, einer ihrer Unterwebseiten oder www.resource-capital.ch – Newsletter anmelden, geben Sie uns die Erlaubnis, Sie per E-Mail zu kontaktieren. Die Swiss Resource Capital AG erhält und speichert automatisch über ihre Server-Logs Informationen von Ihrem Browser einschließlich Cookie-Informationen, IP-Adresse und den aufgerufenen Webseiten. Das Lesen und Akzeptieren unserer Nutzungsbedingungen und Datenschutzerklärung sind Voraussetzung dafür, dass Sie unsere Webseite(n) lesen, nutzen und mit ihr interagieren dürfen.

Informationen zum Datenschutz

Sofern innerhalb des Internetangebotes die Möglichkeit zur Eingabe persönlicher oder geschäftlicher Daten (Emailadressen, Namen, Anschriften) besteht, so erfolgt die Preisgabe dieser Daten seitens des Nutzers auf ausdrücklich freiwilliger Basis. Die Inanspruchnahme und Bezahlung aller angebotenen Dienste ist – soweit technisch möglich und zumutbar – auch ohne Angabe solcher Daten bzw. unter Angabe anonymisierter Daten oder eines Pseudonyms gestattet. Die Swiss Resource Capital AG weist darauf hin, dass die Datenübertragung im Internet (z.B. bei der Kommunikation per E-Mail) Sicherheitslücken aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich. Entsprechend wird keine Haftung für die unbeabsichtigte Verbreitung der Daten übernommen. Die Nutzung der im Rahmen des Impressums oder vergleichbarer Angaben veröffentlichten Kontaktdaten wie Postanschriften, Telefon- und Faxnummern sowie Emailadressen durch Dritte zur Übersendung von nicht ausdrücklich angeforderten Informationen ist nicht gestattet. Rechtliche Schritte gegen die Versender von sogenannten Spam-Mails bei Verstößen gegen dieses Verbot sind ausdrücklich vorbehalten.

Informationen zum Datenschutz

Sofern innerhalb des Internetangebotes die Möglichkeit zur Eingabe persönlicher oder geschäftlicher Daten (Emailadressen, Namen, Anschriften) besteht, so erfolgt die Preisgabe dieser Daten seitens des Nutzers auf ausdrücklich freiwilliger Basis. Die Inanspruchnahme und Bezahlung aller angebotenen Dienste ist – soweit technisch möglich und zumutbar – auch ohne Angabe solcher Daten bzw. unter Angabe anonymisierter Daten oder eines Pseudonyms gestattet. Die Swiss Resource Capital AG weist darauf hin, dass die Datenübertragung im Internet (z.B. bei der Kommunikation per E-Mail) Sicherheitslücken aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich. Entsprechend wird keine Haftung für die unbeabsichtigte Verbreitung der Daten übernommen. Die Nutzung der im Rahmen des Impressums oder vergleichbarer Angaben veröffentlichten Kontaktdaten wie Postanschriften, Telefon- und Faxnummern sowie Emailadressen durch Dritte zur Übersendung von nicht ausdrücklich angeforderten Informationen ist nicht gestattet. Rechtliche Schritte gegen die Versender von sogenannten Spam-Mails bei Verstößen gegen dieses Verbot sind ausdrücklich vorbehalten.

Indem Sie sich auf der www.resource-capital.ch Webseite, einer ihrer Unterwebseiten oder www.resource-capital.ch – Newsletter anmelden, geben Sie uns die Erlaubnis, Sie per E-Mail zu kontaktieren. Die Swiss Resource Capital AG erhält und speichert automatisch über ihre Server-Logs Informationen von Ihrem Browser einschließlich Cookie-Informationen, IP-Adresse und den aufgerufenen Webseiten. Das Lesen und Akzeptieren unserer Nutzungsbedingungen und Datenschutzerklärung sind Voraussetzung dafür, dass Sie unsere Webseite(n) lesen, nutzen und mit ihr interagieren dürfen.

Informationen zum Datenschutz

Sofern innerhalb des Internetangebotes die Möglichkeit zur Eingabe persönlicher oder geschäftlicher Daten (Emailadressen, Namen, Anschriften) besteht, so erfolgt die Preisgabe dieser Daten seitens des Nutzers auf ausdrücklich freiwilliger Basis. Die Inanspruchnahme und Bezahlung aller angebotenen Dienste ist – soweit technisch möglich und zumutbar – auch ohne Angabe solcher Daten bzw. unter Angabe anonymisierter Daten oder eines Pseudonyms gestattet. Die Swiss Resource Capital AG weist darauf hin, dass die Datenübertragung im Internet (z.B. bei der Kommunikation per E-Mail) Sicherheitslücken aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich. Entsprechend wird keine Haftung für die unbeabsichtigte Verbreitung der Daten übernommen. Die Nutzung der im Rahmen des Impressums oder vergleichbarer Angaben veröffentlichten Kontaktdaten wie Postanschriften, Telefon- und Faxnummern sowie Emailadressen durch Dritte zur Übersendung von nicht ausdrücklich angeforderten Informationen ist nicht gestattet. Rechtliche Schritte gegen die Versender von sogenannten Spam-Mails bei Verstößen gegen dieses Verbot sind ausdrücklich vorbehalten.

Informationen zum Datenschutz

Sofern innerhalb des Internetangebotes die Möglichkeit zur Eingabe persönlicher oder geschäftlicher Daten (Emailadressen, Namen, Anschriften) besteht, so erfolgt die Preisgabe dieser Daten seitens des Nutzers auf ausdrücklich freiwilliger Basis. Die Inanspruchnahme und Bezahlung aller angebotenen Dienste ist – soweit technisch möglich und zumutbar – auch ohne Angabe solcher Daten bzw. unter Angabe anonymisierter Daten oder eines Pseudonyms gestattet. Die Swiss Resource Capital AG weist darauf hin, dass die Datenübertragung im Internet (z.B. bei der Kommunikation per E-Mail) Sicherheitslücken aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich. Entsprechend wird keine Haftung für die unbeabsichtigte Verbreitung der Daten übernommen. Die Nutzung der im Rahmen des Impressums oder vergleichbarer Angaben veröffentlichten Kontaktdaten wie Postanschriften, Telefon- und Faxnummern sowie Emailadressen durch Dritte zur Übersendung von nicht ausdrücklich angeforderten Informationen ist nicht gestattet. Rechtliche Schritte gegen die Versender von sogenannten Spam-Mails bei Verstößen gegen dieses Verbot sind ausdrücklich vorbehalten.

Informationen zum Datenschutz

ES IST ZEIT FÜR DEIN+

Trading im Web, auf iOS & Android.

Stiftung Warentest empfiehlt SMARTBROKER+

Die renommierte Stiftung Warentest hat den SMARTBROKER+ genauer unter die Lupe genommen und kommt dabei zu folgendem Ergebnis: Das Angebot bei SMARTBROKER+ ist unverändert attraktiv und die Bedienbarkeit hat sich deutlich verbessert. 10/2023, www.test.de

Hole dir hier dein Plus auf smartbrokerplus.de:



Inhalt

Disclaimer	02
Inhalt Impressum.....	07
Vorwort.....	09

Der Uransektor steht vor einer gigantischen Neubewertung: Stagnierendes Angebot trifft auf leere Lager, eine plötzliche Nachfrage- explosion und technische Herstellungsprobleme	10
---	----

Interview mit Scott Melbye – CEO von Uranium Royalty, Executive Vice President von Uranium Energy und Ex-Berater des CEO bei Kazatomprom....	22
---	----

Interview mit Dr. Christian Schärer – Manager des Uranium Resources Fund und Partner der Incrementum AG	28
--	----

Firmenprofile

Anfield Energy.....	34
Blue Sky Uranium.....	38
Latitude Uranium.....	42
Purepoint Uranium.....	46
Skyharbour Resources.....	50
Uranium Energy.....	54
Uranium Royalty	58

Impressum

Herausgeber
Swiss Resource Capital AG
Poststr. 1
9100 Herisau, Schweiz
Tel : +41 71 354 8501
Fax : +41 71 560 4271
info@resource-capital.ch
www.resource-capital.ch

Redaktion
Jochen Staiger
Tim Rödel

Layout/Design
Frauke Deutsch

Alle Rechte vorbehalten. Ein
Nachdruck, insbesondere
durch Vervielfältigung auch in
elektronischer Form, ist
unzulässig.

Redaktionsschluss 30.09.2023

Titelbild:
shutterstock_1792784392
S. 10: rawpixel-id-3322398
S. 13: AdobeStock_317847662
S. 16: TerraPower,
Seite 16: China Central
Television)
S. 17: Oregon State University/
Wikimedia Commons
S. 21: shutterstock_1792784392

Rückseite:
Bild 1: BlueSky Uranium
Bild 2: flickr.com/photos/nrcgov
Bild 3: nasa.com
Bild 4: shutterstock.com

Alle Bilder und Grafiken sind,
soweit nicht anders
angegeben, von den
Unternehmen zur Verfügung
gestellt worden.

Charts vom 11.10.2023
von JS Charts by amCharts



Die Welt der Rohstoffe in einer App!



Kostenloser Download hier:



- CEO- und Experteninterviews
- TV-Projektbesichtigungen
- Berichte von Messen und Konferenzen aus der ganzen Welt
- aktuelle Mineninformationen
- Rohstoff-TV, Commodity-TV und Dukascopy-TV
- Real-Time-Charts und vieles mehr!



Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit dieser Ausgabe des Uran Reports 2023 sind wir bereits im siebten Jahr dieser Sonderreportreihe für die wir viele Jahre angefeindet und belächelt wurden. Wir hatten uns früh Gedanken gemacht, wie man all die vielen Elektroautos laden möchte. Und siehe da: Man braucht emissionsarmen grundlastfähigen Strom, der 24 Stunden vorhanden ist. Uran und die Kernkraft sind das Thema der Stunde! Der Markt und viele Länder haben das im Gegensatz zu Deutschland nun auch begriffen. Der Uranpreis ist nach oben ausgebrochen und geht ungeniert weiter auf das erste große Ziel bei 100 US\$ pro Pfund zu. Das Ungleichgewicht eines schwachen Angebots, bei gleichzeitig steigender Nachfrage hat sich wie erwartet nun in massiv steigende Preise umgesetzt. Längerfristig sehen wir die Uranpreise deutlich über 100 US\$ pro Pfund ansteigen und können uns aber auch 150 oder 200 US\$ pro Pfund in den nächsten Jahren vorstellen. Allen voran der Uran-ETF Sprott Physical Uranium Trust, aber auch andere Marktteilnehmer und sogar Unternehmen wie UEC und URC sorgten dafür, dass der Uran-Spot-Markt regelrecht leer gefegt wurde. Hinzu kommen dann auch neue Vehikel wie das Uranium Managed Account der ZURI INVEST in Zürich. Sie alle kaufen echte physische Bestände auf und verknappen dadurch weiter den Markt.

Soeben hat auch die US-Regierung weiter für ihre nationale Uranreserve eingekauft. Nie waren Uran und die Kernenergie so wertvoll wie heute. Russland dreht Europa die Energie ab, mit Kernkraft kann man sich aus dem Dilemma befreien, auch wenn die deutsche Regierung hier bisher völlig blauäugig handelt und alle Kernkraftwerke abgeschaltet hat, gleichzeitig aber weint, weil zu wenig Strom da ist und die Industrie abwandert. Nahezu sämtliche Länder die bereits Kernkraft betreiben, bauen weitere neue Kernkraftwerke. Denn man hat dort begriffen, dass man E-Autos tatsächlich laden muss zu günstigen und planbaren Strompreisen. Sonst werden diese nämlich nicht mehr gekauft, egal wieviel man fördert.

Wir sehen auch eine große Zukunft für die so genannten Small Modular Reactors (SMRs). Es handelt sich dabei um Kernreaktoren, die kleiner als herkömmliche Reaktoren sind sowie in einer Fabrik hergestellt und dann an einen Montageort gebracht werden können. Damit könnte man mehr dezentral Strom herstellen und müsste nicht so

viele neue Stromnetze übers Land ziehen. Dass Sonne und Wind nicht grundlastfähig sind, solange keine adäquat großen Speichermöglichkeiten für Strom aus Erneuerbaren Energieträgern geschaffen werden, haben Investoren wie Buffett und Gates längst erkannt und entsprechende Gelder für die Erforschung und den Bau von SMRs zur Verfügung gestellt.

Dieser Report soll interessierten Anlegern einen Überblick über die Uranbranche und die realen Fakten verschaffen. Natürlich stellen wir Ihnen auch einige interessante Unternehmen der Branche vor mit Zahlen und Fakten. Dies ist als Anregung zu verstehen und nicht als Kaufempfehlung da es nur sehr wenige börsennotierte Unternehmen überhaupt noch gibt.

Rohstoffe sind die Basis unseres gesamten wirtschaftlichen Zusammenlebens. Ohne Rohstoffe gibt es keine Produkte, keine technischen Innovationen und kein echtes ökonomisches Leben. Wir brauchen eine verlässliche und konstante Basisenergieversorgung für unsere hoch industrialisierte Welt.

Die Swiss Resource Capital AG hat es sich zur Aufgabe gemacht, interessierte Menschen umfassend über Metalle, Rohstoffe und verschiedene börsennotierte Bergbauunternehmen zu informieren. Auf unserer Webseite www.resource-capital.ch finden Sie mehr als 35 Unternehmen aus diversen Rohstoffsektoren sowie viele Informationen und Artikel rund ums Thema Rohstoffe.

Mit unseren Spezial Reports wollen wir Ihnen Einblicke geben und Sie umfassend informieren. Zusätzlich haben Sie die Chance sich immer durch unsere beiden Rohstoff-IPTV Kanäle www.Commodity-TV.net & www.Rohstoff-TV.net kostenfrei zu informieren. Für den mobilen Alltag können Sie sich unsere neu entwickelte Commodity-TV App für iPhone und Android auf Ihr Smartphone laden. Hier bekommen Sie Echtzeitcharts, Aktienkurse, Indizes und die neuesten Videos automatisch auf Ihr Mobiltelefon.

Mein Team und ich wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen des Spezialreports Uran und wir hoffen, Ihnen viele neue Informationen, Eindrücke und Ideen liefern zu können.

Ihr Jochen Staiger



Jochen Staiger ist Gründer und Vorstand der Swiss Resource Capital AG mit Sitz in Herisau, Schweiz. Als Chefredakteur und Gründer der ersten beiden Rohstoff IP-TV-Kanäle Commodity-TV und des deutschen Pendant Rohstoff-TV berichtet er über Unternehmen, Experten, Fondsmanager und vielfältige Themen rund um den internationalen Bergbau und den entsprechenden Metallen.



Tim Rödel ist Manager Newsletter, Threads & Special Reports der SRC AG. Er ist seit über 16 Jahren im Rohstoff-Sektor aktiv und begleitete dabei mehrere Redakteurs- und Chef-Redakteurs-Posten, u.a. beim Rohstoff-Spiegel, der Rohstoff-Woche, den Rohstofffraketen, der Publikation Wahrer Wohlstand und dem First Mover. Er verfügt über ein immenses Rohstoff-Fachwissen und ein weitläufiges Netzwerk innerhalb der gesamten Rohstoff-Welt.

Der Uransektor steht vor einer gigantischen Neubeurteilung: Stagnierendes Angebot trifft auf leere Lager, eine plötzliche Nachfrageexplosion und technische Herstellungsprobleme

Die Kernkraft ist gerade hinsichtlich einer nahezu explodierenden Nachfrage nach CO₂-freier Energie wieder in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Doch ganz einfach auf Knopfdruck lässt sich sauberer Atomstrom nicht produzieren – vor allem dann nicht, wenn nicht genügend Ausgangsmaterial zur Verfügung steht. Dieses Ausgangsmaterial nennt sich Uran und der Preis dafür ging zuletzt durch die Decke. Der Uran-Spot-Preis, der nach Fukushima jahrelang in einem Bereich von weniger als 20 US\$ je Pfund umherdümpelte, schaffte im September 2023 den Sprung über die Marke von 70 US\$. Doch auch dieses Preisniveau dürfte nur ein Zwischenschritt auf dem Weg zu neuen Allzeithochs sein, denn die Angebots-Nachfrage-Situation verschärft sich gerade rapide!

Die vor wenigen Jahren noch gut gefüllten Lager der Energieversorger (Utilities) sind nahezu leergefegt, der Uran-Spot-Markt, der ohnehin

nur einen Bruchteil der Nachfrage befriedigen kann, ist ausgetrocknet. Die beiden weltgrößten Uranproduzenten Kazatomprom und Cameco meldeten jüngst, dass ihre gesamte zu erwartende Produktion bis in 2025 hinein bereits „ausverkauft“ sei. Gleichzeitig haben es viele Utilities versäumt, rechtzeitig für Nachschub mittels entsprechender langfristiger Lieferverträge zu sorgen.

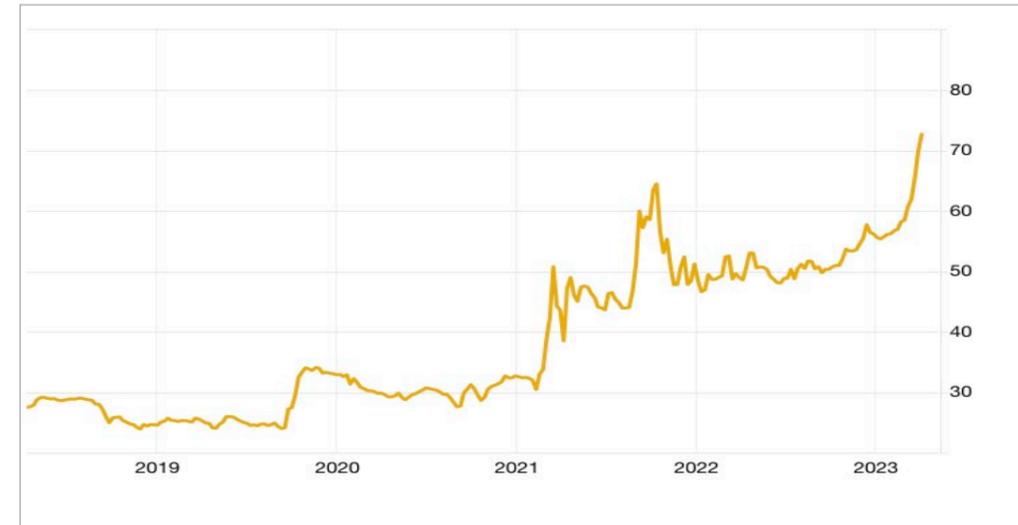
Das Ganze trifft auf ein Angebot, das bereits seit Jahren zwischen einem Viertel und einem Drittel der entsprechenden Nachfragemenge hinterherhängt. Dies ist in erster Linie auf – teilweise bereits seit Jahren – geschlossene Uranminen zurückzuführen, die zu Zeiten von Uranpreisen von um die 20\$ geschlossen wurden und nicht binnen Tagen wieder hochgefahren werden können. Zudem sorgt gerade die höhere Nachfrage für Probleme bei der Uran-Anreicherung. Entsprechende Kapazitäten sind be-



Was ist Grundlastfähigkeit und warum ist sie so wichtig?

Als Grundlastfähigkeit wird die Fähigkeit eines Kraftwerks zur kontinuierlichen, zuverlässigen Bereitstellung von elektrischer Energie bezeichnet. Dazu zählen Kernkraftwerke, Kohlekraftwerke, Gaskraftwerke, Ölkraftwerke sowie mit Ersatzbrennstoffen befeuerte Dampfkraftwerke. Auch Blockheizkraftwerke, Biomasse- und Biogaskraftwerke können unter bestimmten Voraussetzungen grundlastfähig sein, allerdings müssen dazu ebenfalls fossile oder nachwachsende Rohstoffe verfeuert werden. Die einzige grundlastfähige Stromerzeugung aus Erneuerbarer Energie ist die mittels Wasserkraftwerke, allerdings muss dafür häufig ein großer Eingriff in die Natur erfolgen.

Nicht grundlastfähig sind aufgrund ihrer oftmals stark schwankenden Erzeugung und damit Einspeisung Photovoltaik- und Windkraftanlagen, zumindest so lange nicht, bis adäquate Speichermedien zur Verfügung stehen.



Uranpreisentwicklung der letzten 5 Jahre
(Quelle: eigene Darstellung)

grenzt und bei höherer Nachfrage können die Anreicherungscentrifugen nicht mehr so lange laufen um möglichst viel aus dem Ausgangsmaterial Uranhexafluorid „herauszupressen“. Das bedeutet, das Endprodukt ist weniger stark angereichert als noch vor wenigen Jahren, als die Nachfrage geringer war und die Zentrifugen länger laufen konnten. Dementsprechend steigt die Nachfrage der Utilities nochmals – technisch bedingt – stark an.

Hinzu kommt, dass viele etablierte Kernkraftnationen wie China, Indien, Japan, Großbritannien, Frankreich und die USA an einer Wiederinbetriebnahme, Laufzeitverlängerung oder dem Neubau von Kernreaktoren arbeiten und viele weitere Nationen den Bau von Reaktoren planen. Mittelfristig sorgen weitaus kleinere Reaktoren – so genannte „Small Modular Reactors“, kurz: SMRs, die modular in Fabriken gefertigt und an nahezu jedem gewünschten Ort installiert werden können, für eine zusätzliche Nachfrageexplosion.

Für 2023 ist von einem Angebot von etwa 145 Millionen Pfund Triuranoxid (U₃O₈) auszugehen, das die Nachfrage nach 190 Millionen Pfund U₃O₈ nur zu drei Vierteln decken können. Neue Minen benötigen von der Entde-

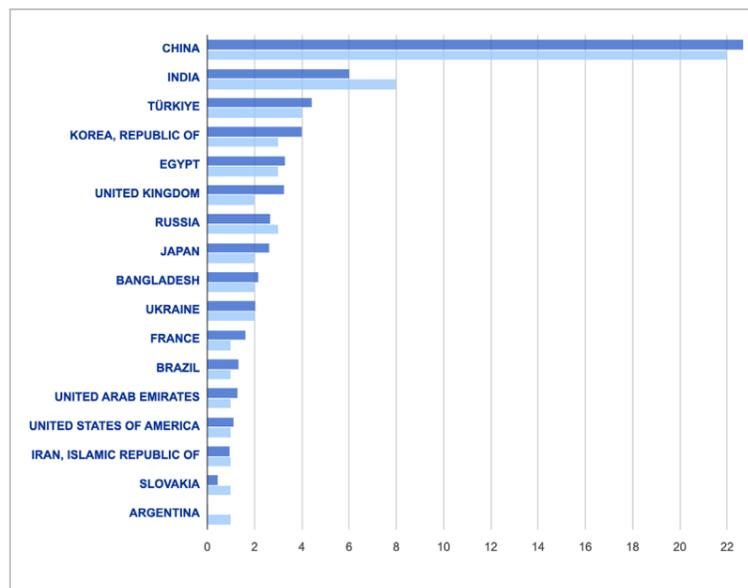
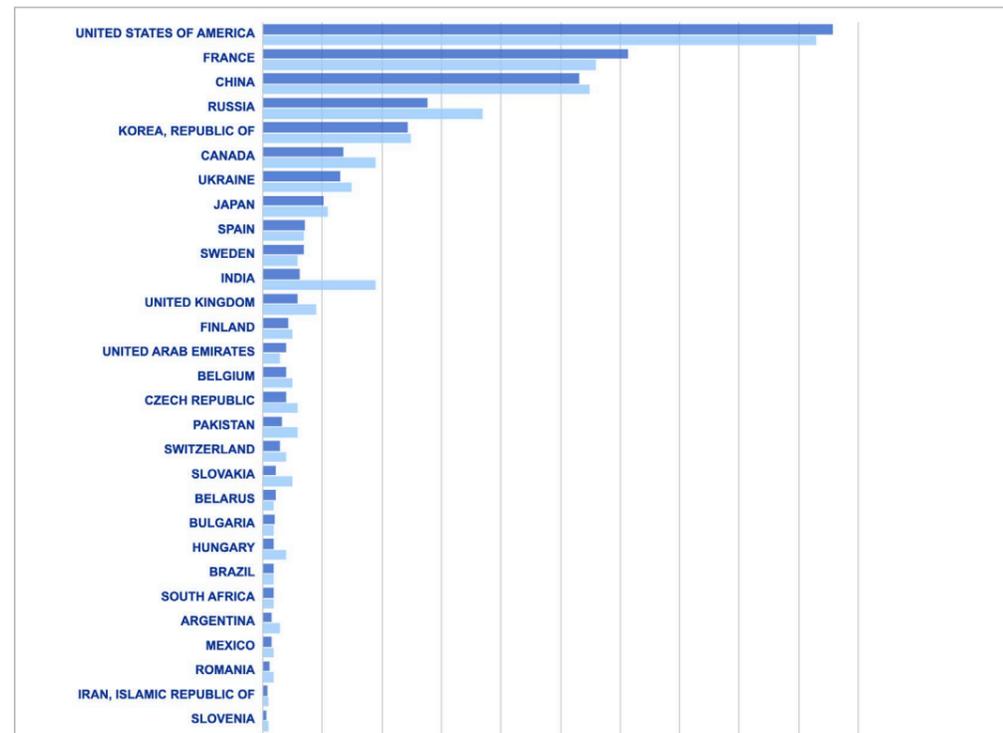
ckung einer Lagerstätte über die Genehmigung und den Bau bis zur Produktionsaufnahme jedoch durchschnittlich mindestens 10 Jahre. Diese eklatante Unterversorgung mit Uran, zusätzlich weiterer Probleme, wie beispielsweise der Tatsache, dass Russland gut 45% der weltweiten Uran-Anreicherungs-kapazitäten kontrolliert, eröffnet für interessierte Investoren exzellente Chancen, am Uranmarkt zu partizipieren. Einige interessante Anlagemöglichkeiten finden sich in diesem Report.

Kernkraftreaktorenflotte nach den Abschaltungen in Deutschland wieder auf Wachstumskurs

Obgleich die Anzahl der am Netz befindlichen Kernkraftreaktoren 2022 und 2023 zurückging, was vor allem auf mehrere Stilllegungen in Deutschland zurückzuführen war, befindet sich die weltweite Reaktorenflotte seit Mai 2023 wieder auf Wachstumskurs – sowohl bei der Anzahl der Reaktoren als auch bei der elektrischen Nettoleistung.

Seit Anfang 2023 wurden 4 neue Kernkraftreaktoren weltweit ans Netz genommen, darunter auch zwei in Europa (Belarus + Slowakei) und

Übersicht zu den aktuell laufenden Reaktoren (hellblau) und der Elektrischen Nettoleistung (blau).
(Quelle: www.iaea.org/PRIS)



Übersicht, der sich aktuell in Bau befindlichen Reaktoren (hellblau) und der entsprechenden elektrischen Nettoleistung (blau) je Land
(Quelle: www.iaea.org/PRIS)

einer in den USA (Vogtle-3). Außerdem wurde mit Takahama-1 ein japanischer Reaktor wieder ans Netz genommen, der lange Zeit offline war. Zugleich begann der Bau an 4 neuen Reaktoren, darunter auch einer in Ägypten. Ende September 2023 betrieben somit 32 Nationen 411 Reaktoren mit einer gesamten elektrischen Nettoleistung von rund 369,4 Gigawatt. 26 weitere befanden sich zu diesem Zeitpunkt im Wartungszustand.

Die aktuell führende Kernkraftnation mit 93 in Betrieb befindlichen Reaktoren sind die USA. Beim Zubau sind jedoch aufstrebende Schwellenländer wie China, Indien, die Türkei und mehrere arabische Nationen führend, da diese immer mehr Energie benötigen und ihren Fokus bereits seit geraumer Zeit auf einen massiven Ausbau ihrer Kernkraft-Kapazitäten richten. So befinden sich aktuell 58 weitere Kernreaktoren mit einer gesamten elektrischen Nettoleistung von rund 60,2 Gigawatt in Bau – davon allein 22 in China. Für rund 125 zusätzliche sind die Planungen bereits abgeschlossen und mehr als 300 weitere sind weltweit in Planung.



Uran: Zahlen & Fakten

Nur mit Uran sind Kernspaltungs-Kettenreaktionen kommerziell möglich

Uran ist benannt nach dem Planeten Uranus und ein chemisches Element mit dem Elementsymbol U und der Ordnungszahl 92. Es handelt sich bei Uran um ein Metall, dessen sämtliche Isotope radioaktiv sind. Natürlich in Mineralen auftretendes Uran besteht zu etwa 99,3% aus dem Isotop ²³⁸U und zu 0,7% aus ²³⁵U.

Das Uranisotop ²³⁵U ist durch thermische Neutronen spaltbar und damit neben dem äußerst seltenen Plutonium-Isotop ²³⁹Pu das einzige bekannte natürlich vorkommende Nuklid, mit dem Kernspaltungs-Kettenreaktionen möglich sind. Aus diesem Grund findet es Verwendung als Primärenergieträger in Kernkraftwerken und Kernwaffen.

Vorkommen

Uran kommt nicht gediegen in der Natur vor, sondern stets in sauerstoffhaltigen Mineralen. Es gibt insgesamt rund 230 Uranminerale, die lokal von wirtschaftlicher Bedeutung sein können. Es gibt eine große Spannbreite von Uranlagerstätten von magmatischen hydrothermalen bis zu sedimentären Typen. Die höchsten Urangehalte werden in Diskordanz-gebundenen Lagerstätten mit durchschnittlichen Urangehalten von 0,3 bis 20 % erreicht. Die höchsten Grade betragen über 70% U₃O₈!

Die größten Uranerz-Reserven liegen nach Angaben der Internationalen Atomenergieorganisation (IAEO) in den USA, Niger, Australien, Kasachstan, Namibia, Südafrika, Kanada, Brasilien, Russland, Ukraine und Usbekistan.

Uranförderung

Bei der Uranförderung werden im Grunde genommen zwei Verfahren unterschieden: Die konventionelle Förderung und die Gewinnung mittels In-Situ-Laugung beziehungsweise In-situ-recovery (ISR). Die exakte Gewinnungsmethode hängt von den Eigenschaften des Erzkörpers, wie Tiefe, Form, Erzgehalt, Tektonik, Art des Nebengesteins und anderen Faktoren ab.

Konventionelle Förderung

Der überwiegende Teil des Urans wird im Tiefbau gewonnen. Die Lagerstätten werden über Schächte, Stollen, Rampen oder Wendeln erschlossen. Probleme stellen häufig das eindringende Grubenwasser sowie die so genannte Bewetterung (technische Maßnahmen zur Versorgung von Bergwerken mit frischer Luft) dar. Die exakte Abbaumethode wird nach den Eigenschaften der Lagerstätte gewählt. Vor allem die Form der Erzkörper sowie die Verteilung des Urans darin sind ausschlaggebend. Im Tiefbau lässt sich ein Erzkörper gezielt abbauen, wodurch viel weniger Abraum als im Tagebau anfällt. Oberflächennahe oder sehr große Erzkörper werden bevorzugt im Tagebau gewonnen. Dies

ermöglicht den Einsatz kostengünstiger Großtechnik. Moderne Tagebaue können wenige Meter bis über 1.000 Meter tief sein sowie einige Kilometer Durchmesser erreichen. Beim Tagebau fallen oftmals große Mengen an Abraum an. Wie im Tiefbau müssen auch für einen Tagebau gegebenenfalls große Mengen Wasser gehoben werden, allerdings stellt die Bewetterung ein weniger großes Problem dar.

ISR-Förderung

Bei der ISR-Methode werden mit Hilfe so genannter Injection Wells, also einer Art Einspritz-Schächten, Wasser und geringe Mengen von CO₂ und Sauerstoff in die Sandsteinschichten eingebracht, das Uran herausgelöst und mit Hilfe so genannter Recovery Wells (Rückgewinnungs-Schächte) wieder an die Oberfläche zur

weiteren Verarbeitung gepumpt. Das ganze Verfahren findet also komplett unterirdisch statt. Die Vorteile dieses Verfahrens liegen somit auf der Hand: es müssen keine größeren Erdbewegungen wie beim Open-Pit Betrieb durchgeführt werden, es entstehen keine Abraumhalden oder Ablaufbecken für Schwermetalle und Cyanide. An der Oberfläche sind lediglich die Wells sichtbar, die Flächen um die Wells herum können weiter ohne Einschränkungen landwirtschaftlich bewirtschaftet werden. Das ISR-Verfahren macht auch Depots mit niedrigen Graden wirtschaftlich abbaubar, die Kapitalkosten für die Minenentwicklung werden stark reduziert. Das ganze Verfahren ist darüber hinaus mit einem Minimum an Arbeitskräften durchzuführen, was auch die operativen Kosten drastisch senkt. Laut einer Studie der World Nuclear Association stammten zuletzt 25% des außerhalb Kasachstans geförderten Urans aus ISR-Minen.

Die aktuelle Nachfrage-Situation: 190 Millionen Pfund U₃O₈ pro Jahr

Die USA verlängern die Kraftwerkslaufzeiten, haben nach vielen Jahren wieder ein Kraftwerk neu ans Netz gebracht und wollen künftig wieder mehr zubauen

Die USA besitzen mit 93 Reaktoren die mit Abstand größte aktive Kernkraftwerksflotte weltweit. 2023 wurde mit Vogtle-3 sogar seit langer Zeit wieder ein neuer Reaktor ans Netz gebracht. Dennoch droht den USA ein Kollaps bei der Energieversorgung. Noch immer sind die Vereinigten Staaten dasjenige Land mit dem höchsten Pro-Kopf-Verbrauch an Strom weltweit. So bleibt den USA nichts anderes übrig, als die Anzahl ihrer Kernreaktoren in den kommenden Jahren zu erhöhen. Dementsprechend ist der Ausbau der Kernkraftwerksflotte auch Teil des, von Präsident Biden angestoßenen „Green New Deal“, der das Land in Richtung CO₂-Neutralität führen soll. Neben dem Ausbau von Wind- und Solarenergie steht die Kernkraft dabei an oberster Stelle. In den vergangenen Jahren wurde für mehr als 60 US-amerikanische Kernreaktoren ein Antrag

auf eine Laufzeitverlängerung auf mindestens 60 Jahre Gesamtbetriebszeit gestellt. Hinzu kommen etwa 40 Anträge auf den Bau neuer Kernkraftanlagen. Aktuell befindet sich eine weitere Anlage in Bau, weitere 20 befinden sich in der konkreten Planungsphase.

China wird Frankreich in Kürze als zweitgrößte Kernkraftnation überholen

Seit mehreren Jahren ist es China, das beim Bau von Kernkraftwerken das Tempo vorgibt. 55 Reaktoren mit einer gesamten elektrischen Nettoleistung von 53,2 Gigawatt betreibt das Reich der Mitte, in dem bislang vor allem Kohle zur Stromerzeugung verbraucht wurde. Davon wurden allein 18 neue Reaktoren seit Anfang 2018 in Betrieb genommen. Es ist damit zu rechnen, dass China in Kürze Frankreich (56 Reaktoren) als aktuelle Nummer zwei bei der Kernkraft ablösen wird – auch hinsichtlich der elektrischen Nettoleistung.

Die chinesische Regierung plant in den kommenden 15 Jahren den Bau von mehr als 80 neuen Kernreaktoren und bis 2050 von über 220 neuen Kernreaktoren. Bis 2030 sollen insgesamt 110 Reaktoren am Netz sein, womit man dann die USA als bisherigen Spitzenreiter abgelöst haben wird. Insgesamt befinden sich aktuell 22 Kernreaktoren in der Bauphase. Allein in den ersten acht Monaten 2023 startete China den Bau von drei Reaktoren, 2022 waren es fünf.

Indien schaltet mehrere Gänge höher

Indien, der nun offiziell bevölkerungsreichste Staat der Erde plant angesichts eines immer größeren Energiehungers, seine nukleare Energie-Kapazität, um mindestens 70 Gigawatt auszubauen.

Aktuell laufen insgesamt 19 indische Kernreaktoren (6,3 Gigawatt). Indien besitzt hauptsächlich kleine Reaktoren mit lediglich 202 Megawatt, wird zukünftig aber vermehrt auf große Reaktoren mit mehr als 1.000 Megawatt setzen. Aktuell befinden sich in Indien 8 Kernreaktoren in Bau, bis 2050 sollen weitere 40 folgen.

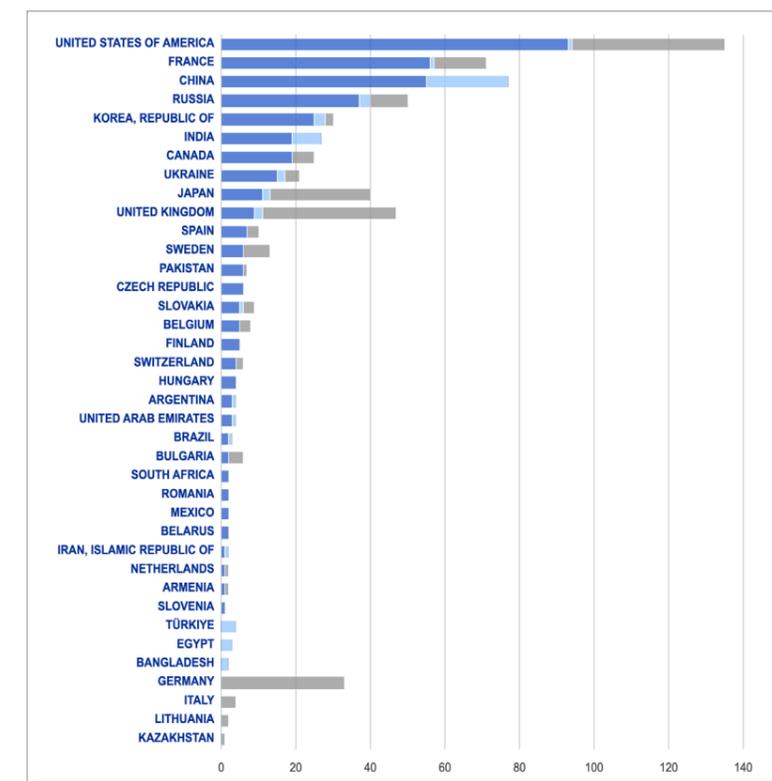
Russland baut weiter aus

Russland hat ebenfalls einen massiven Ausbau seiner Kernkraftanlagen gestartet. Das Land betreibt aktuell 37 Kernreaktoren mit etwa 27,7 Gigawatt. 3 Anlagen befinden sich in der Bauphase. Darüber hinaus plant Russland den Bau von über 40 weiteren Atomkraftwerken, die den Anteil der Kernenergie am russischen Energiemix von derzeit 15% auf über 25% erhöhen sollen.

Japan vollzieht Kehrtwende um 180 Grad und kehrt zurück zum Kraftwerksbau

Der einstmals zweitgrößte Atomstromproduzent der Welt Japan betreibt zwölf Jahre nach Fukushima bereits wieder 11 von vormals über 50 Reaktoren. Diese durchliefen ein strenges Sicherheitsprotokoll und laufen bereits wieder unter Vollast. 22 weitere Reaktoren befinden sich aktuell im Wartungs- und Überprüfungsmodus und könnten in den kommenden Monaten und

Jahren noch folgen. Interessant ist aber etwas ganz anderes: Japan ist zurückgekehrt in den immer größer werdenden Kreis derjenigen Nationen, die neue Reaktoren bauen. Demnach befinden sich im Land der aufgehenden Sonne aktuell wieder 2 größere Reaktoren in Bau. Japan plant zudem eine Verlängerung der Laufzeiten bestehender AKW auf über 60 Jahre. Ziel ist es, bis 2030 rund 25 Prozent der Stromversorgung aus Kernkraft zu erzeugen. Vor Fukushima lag der Anteil bei 30 Prozent, 2020 waren es hingegen lediglich fünf Prozent.

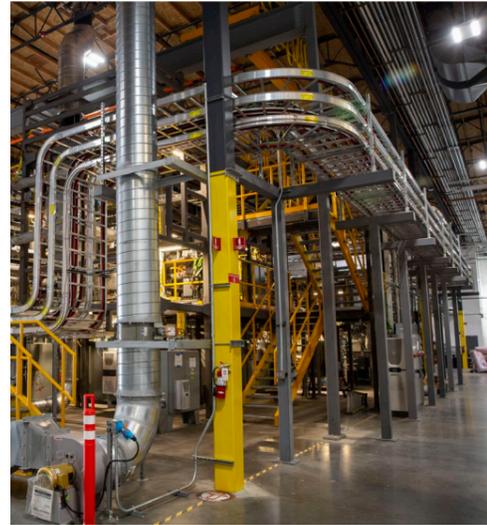


Übersicht zu den aktuell laufenden Reaktoren (blau), den aktuell abgeschalteten Reaktoren (grau) und den in Bau befindlichen Reaktoren (hellblau).
(Quelle: www.iaea.org/ PRIS)

Mehrere weitere Nationen steigern ebenso ihre Kernkraft-Kapazitäten oder starten ihre Kernkraftkarriere

Neben den 32 Nationen, die bereits Kernreaktoren am Netz haben, befinden sich in 17 Staaten Kernkraftwerke in Bau. Darunter befinden sich unter anderem Argentinien, Bangladesch, die Slowakei, Ägypten und die Türkei. Weitere Länder wie etwa Jordanien und Indonesien planen den Bau mehrerer Reaktoren in den kommenden Jahren.

Versuchsanlage eines Schmelzchloridreaktors der Firma TerraPower (Quelle: TerraPower)



SMRs werden in Zukunft für günstige Energie und einen zusätzlichen Nachfrageschub bei Uran sorgen

Momentan dominieren die großen Reaktoren mit Nennleistungen von teilweise weit über 1.000 Megawatt den Kernenergiesektor. Allerdings ist gerade ein zukünftiger, riesiger Wachstumsmarkt für Uran im Entstehen. Es handelt sich dabei um so genannte „Small Modular Reactors“ – kurz „SMRs“, also kleine 5-300 Megawatt-Einheiten, die modular in einer Fabrik gebaut und zum späteren Einsatzort gebracht werden können. Diese skalierbaren Einheiten können kohlenstofffreie Vorteile bieten, während sie bei den Kosten mit billigem Erdgas oder Diesel konkurrieren und aufgrund ihrer lastabhängigen Eigenschaften und ihres emissionsfreien Betriebs mit netzintensiven erneuerbaren Energien koexistieren können. Die einzelnen SMR-Einheiten haben eine Leistung von zumeist unter 300 Megawatt und können ohne Brennstoffumladung 3 bis 5 Jahre betrieben werden – ohne Unterbrechung. Die Entwicklung von SMRs ist dabei keineswegs neu, geht diese doch bis in die 1950er Jahre zurück, als man eine Möglichkeit suchte, Flugzeugträger und U-Boote sicher mit Strom zu versorgen. SMRs bieten den Vorteil, dass sie nahezu überall auf der Welt installiert werden können und somit ideal für die dezentrale Energieversorgung und dabei vor allem auch für kleinere Netze, Inselstaaten oder abgelegene Standorte (einschließlich Bergbau und Militär-

basen) interessant sind. In Großbritannien, Kanada, Belgien und den USA wurden bereits bedeutende Fortschritte bei der staatlichen finanziellen Unterstützung dieser innovativen, kohlenstofffreien Energiequellen erzielt.

So arbeitet unter anderem Microsoft-Gründer Bill Gates an der Entwicklung derartiger Kleinreaktoren und forciert den Bau einer entsprechenden Anlage in Wyoming, die dort ein Kohlekraftwerk ersetzen soll. Gates' Unternehmen TerraPower soll über einen natriumgekühlten Schnellen Reaktor mit einer Leistung von 345 Megawatt verfügen. Mittels Salzschnmelzen-Speichertechnologie kann die Leistung der Anlage bei Bedarf für mehr als fünfzehn Stunden auf 500 MW erhöht und damit rund 400.000 Haushalte versorgt werden.

Ein bereits bestehendes Beispiel für ein solches Kraftwerk ist die Akademik Lomonossow, die Russland 2019 als schwimmendes Kraftwerk im Norden Sibiriens zur Versorgung mehrerer Bergbauminen sowie einer 4.000-Einwohner zählenden Siedlung in Dienst stellte.

China hat 2021 zwei SMRs mit jeweils 250 MW thermischer Leistung in Betrieb genommen.



Das Kernmodul des weltweit ersten kommerziellen kleinen modularen Reaktors (SMR) hat am 13. Juli 2023 die Bauabnahme bestanden. (Quelle: China Central Television)

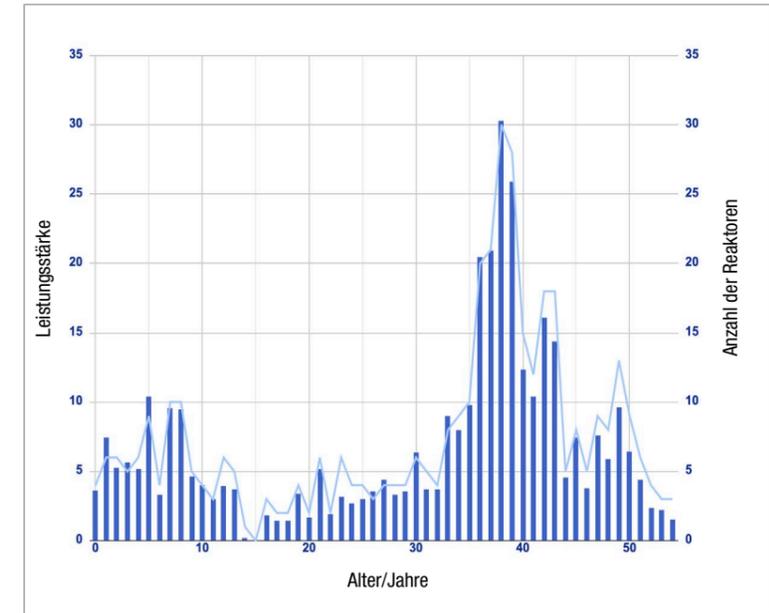
Nuscale Power entwickelt kleine, gebrauchsfertig zu liefernde Reaktormodule mit einer Leistung von 50 MW. Einzelne Module sollen sich per Schwertransport an ihre Einsatzorte bringen lassen, wo bis zu zwölf voneinander unabhängig arbeitsfähige Module mit dann zusammen 600 MW Leistung in einem Gebäude untergebracht werden sollen. Die Design-Zulassung in den USA wurde im Januar 2023 erteilt.



Vorfühmodell eines NuScale Kleinreaktors (Quelle: Oregon State University/Wikimedia Commons)

Auch Rolls-Royce ist längst in das zukünftige Milliarden-Geschäft SMRs eingestiegen und hat einen Druckwasserreaktor mit einer elektrischen Leistung von 470 MW entwickelt. Die Einzelteile der Reaktorblöcke sollen sich mit einem Lkw transportieren lassen und in Massenproduktion hergestellt werden. Die Zulassung in Großbritannien soll bis 2024 erfolgen, der erste Reaktor 2029 ans Netz gehen. Die Liste derartiger Projekte lässt sich noch erweitern, wobei gerade osteuropäische Staaten aktuell an vorderster Front zum Betrieb entsprechender Anlagen sind. Belgien hat bereits 2021 100 Millionen Euro Fördermittel für die Forschung zur Entwicklung kleinerer modularer Kernreaktoren vorgesehen. Weiterhin haben Polen, Rumänien, Estland, Tschechien, Schweden und die Niederlande entsprechende Fördermittel freigegeben bzw. Forschungsarbeiten gestartet. Besonders interessant erscheint die Verwendung von SMRs auch für schwere Containerfrachter, die bisher mit teurem Dieselöl laufen.

Insgesamt erscheint hiermit ein riesiger Markt am Horizont, der den gesamten Uransektor ab spätestens 20230 mit einer nicht für möglich gehaltenen Nachfrage fluten könnte.



Übersicht zum Alter der aktuell laufenden Reaktoren. Viele werden in den kommenden Jahren durch leistungsstärkere ersetzt werden (müssen). (Quelle: www.iaea.org/PRIS)

Kernkraftbetreiber schließen neue langfristige Lieferverträge ab

Der vorhergehende Zyklus von Vertragsabschlüssen, der von den Uranpreisspitzen der Jahre 2007 und 2010 dominiert wurde, hat dazu geführt, dass sich die Anlagenbetreiber auf Verträge mit höherem Preisniveau und sehr langen Laufzeiten von etwa 8 bis 10 Jahren eingelassen haben. Die allermeisten dieser alten Verträge sind längst ausgelaufen, wobei sich viele Utilities noch um keinen Ersatz für diese Liefermengen gekümmert und sich stattdessen auf dem völlig übersättigten Spot-Markt bedient haben. Dieser ist mittlerweile so gut wie ausgetrocknet. Der ungedeckte Bedarf wird in den kommenden 10 Jahren daher erwartungsgemäß bei über einer Milliarde Pfund U_3O_8 liegen. Gleichzeitig sind mehr als 75% des zu erwartenden Reaktorbedarfs bis 2028 nicht vertraglich abgesichert. Bei einem nur wenig gehandelten Rohstoff wie Uran dürfte diese Rückkehr zu „normaleren“ Langzeitverträgen einen gewaltigen Druck sowohl auf die langfristigen Preise als auch auf die Spotpreise ausüben. Bei den internationalen Anlagenbetreibern sind daher nun vermehrt Signale in Richtung einer verstärkten Kaufattività bzw. hinsichtlich des Abschlusses neuer, langfristiger Kontrakte zu erkennen.

Die aktuelle Angebots-Situation: 145 Millionen Pfund U₃O₈ pro Jahr

Uran-Förderung ist stark rückläufig

2022 wurden rund 130 Millionen Pfund U₃O₈ aus weltweiten Minen gefördert. Das war bedeutend weniger als zum Peak im Jahr 2016, wo noch mehr als 160 Millionen Pfund U₃O₈ produziert wurden. Für 2023 erwarten führende Uranexperten eine Förderung von etwa 145 Millionen Pfund U₃O₈.

Kasachstan ist unangefochtener Spitzenreiter bei der Uranförderung

Während nahezu alle etablierten Uran-Produzenten Schwierigkeiten bei der Erweiterung ihrer Uran-Produktion haben, hat sich mittlerweile eine Region an allen anderen Ländern vorbei an die Spitze der Uran-Förderung geschoben: Zentral-Asien. Dort konnte in den letzten Jahren vor allem Kasachstan seine Uran-Förderung vervielfachen. So stieg die Uran-Produktion der ehemaligen Sowjetrepublik von 2000 bis 2019 von 1.870 auf über 22.808 Tonnen. Damit zog Kasachstan 2009 auch am bisherigen Spitzenreiter Kanada vorbei und ist jetzt für rund 45% der gesamten weltweiten Uran-Förderung zuständig. 2020 sank die Förderung, bedingt durch Produktionskürzungen aufgrund niedriger Preise und der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf 19.477 Tonnen. 2021 förderte Kasachstan etwa 21.800 Tonnen Uran, 2022 etwa 21.200 Tonnen.

Ehemalige Fördernationen kämpften mit schwachen Uran-Preisen

Die etablierten Uran-Fördernationen Australien, Kanada, Russland und Niger hatten schon vor der Corona-Krise Probleme ihre Produktion weiter auszubauen. Alle vier Länder zusammen produzierten im Jahr 2021 knapp 16.430 Tonnen Uran. 2009 waren es noch 28.000 Tonnen Uran. Teilweise wurden Minen aufgrund des schwachen Uran-Spot-Preises oder mangels weiterer Verfügbarkeit von Reserven stillgelegt.

US-amerikanische Uran-Förderung war zuletzt nicht existent

Obwohl die USA weiterhin der größte Uran-Verbraucher auf dem Globus sind, ist die Uran-Industrie der USA quasi zum Erliegen gekommen. Seit 1980 wurde praktisch nichts in die Erschließung neuer Vorkommen investiert und nahezu 95% des benötigten Urans aus den Abrüstungsprogrammen gewonnen. Die US-amerikanischen Kernreaktoren verbrauchen etwa 21.000 Tonnen Uran jährlich. Eine Erhöhung der Kapazitäten würde dementsprechend auch eine Erhöhung der benötigten Menge an Uran bedingen. Die World Nuclear Association (WNA) rechnet damit, dass 2035 allein in den USA jährlich etwa 35.000 Tonnen Uran benötigt werden. Dabei erreichte die US-amerikanische Uran-Produktion ihren bisherigen Hochpunkt 1980. Damals wurden etwa 29.000 Tonnen Uran aus dem Boden geholt. Nach dem Ende des Kalten Krieges wurden vor allem abgerüstete Atomwaffen zur wichtigsten Quelle für den US-amerikanischen Uranbedarf. Dies führte zu einem Rückgang der amerikanischen Uranproduktion auf zuletzt 75 Tonnen U₃O₈ in 2022. Als unmittelbare Folge daraus wurde ein Großteil der Infrastruktur und der genehmigten Produktionsanlagen einfach geschlossen oder komplett abgebaut. Aktuell existieren nur noch einige wenige Minenlizenzen in Texas, Arizona und Wyoming. Zuletzt arbeiteten jedoch mehrere Unternehmen an neuen Lizenzen für ihre Verarbeitungsanlagen. Insgesamt besitzen die USA eine Produktionskapazität von rund 30 Millionen Pfund U₃O₈ pro Jahr, wovon aber nur rund die Hälfte eine Produktionsgenehmigung besitzt.

Massive Produktionskürzungen führen zur Stabilisierung des Uranpreises

Obwohl Kasachstan zu den Nationen gehört, die aktuell am kostengünstigsten Uran abbauen können, ist das Land längst nicht mehr bereit,

seine Uran-Vorkommen zu absoluten Tiefstpreisen zu verschleudern. So gab der staatliche Konzern Kazatomprom Anfang 2017 bekannt, dass man die eigene Uranförderung in 2017 um mindestens 20% kürzen wird. Im Mai 2018 kündigte Kazatomprom weitere Produktionskürzungen an. Zusätzlich dazu musste die Produktion Corona-bedingt weiter heruntergefahren werden.

Doch Kazatomprom ist nicht der einzige Uranförderer, der angesichts des schwachen Uranpreises auf Produktionskürzungen setzte. So kündigte auch der Uran-Major Cameco entsprechende Produktionskürzungen an und schloss seine Mine McArthur River sowie die Anlagen auf Key Lake im Januar 2018 auf zunächst unbestimmte Zeit. Auch die Mine Rabbit Lake wurde geschlossen, beide zählen zu den zehn größten Uranminen weltweit. McArthur River war die Mine mit der zweithöchsten Uranförderung und den höchsten Graden weltweit. Mit der einstweiligen Schließung wurden mit einem Schlag 10% der gesamten Weltförderung vom Markt genommen.

Mittlerweile läuft die Förderung wieder an, wobei erst 2024 wieder die volle Kapazität erreicht werden wird. Aufgrund dessen, dass Key Lake lange Zeit nicht in Betrieb war, kämpfte das Unternehmen zuletzt mit Verarbeitungsschwierigkeiten, weswegen ein Teil der Förderung aus McArthur River auf Halde genommen werden musste. Außerdem tritt Cameco seit geraumer Zeit selbst als Urankäufer auf, um langfristige, höher dotierte Lieferverträge mit entsprechenden Uranmengen zum Spot-Preis zu bedienen.

Von 2017 bis 2022 reduzierte Kazatomprom seine Uranförderung um etwa 15% und Kanada um etwa 45%. Hinzu kommen Schließungen in Moab Khotseng in Südafrika und in den, in chinesischem Besitz befindlichen Bergwerken Husab und Rössing in Namibia, um nur die wichtigsten zu nennen. Der Spot-Markt, dessen Angebot sich hauptsächlich durch Uran, welches als Beiprodukt in anderen Minen gefördert wird, zusammensetzt, verzeichnete zuletzt auch einen Angebotsrückgang durch diverse Minenschließungen.

Gewaltige Angebotslücke bereits seit Jahren existent

Bereits vor der Corona-Pandemie betrug das Angebotsdefizit etwa 40 Millionen Pfund Uran pro Jahr. 2020 betrug das Angebotsdefizit etwa 57 Millionen Pfund U₃O₈, was etwa einem Viertel der weltweiten Jahresnachfrage entsprach. 2021 verzeichnete die Internationale Atomenergieorganisation (IAEA) ein Angebotsdefizit von 50 Millionen Pfund U₃O₈, 2022 von 40 Millionen Pfund U₃O₈. Der aktuelle Bedarf wird zum Großteil aus Lagerbeständen gedeckt, die damit rasch zur Neige gehen. Eine Angebotslücke besteht de facto bereits seit 2017. So liegt der Verbrauch auf dem aktuellen Stand von 411 Kernreaktoren weltweit bei etwa 190 Millionen Pfund U₃O₈, wovon im laufenden Jahr voraussichtlich lediglich circa 145 Millionen Pfund durch die weltweite Uran-Förderung abgedeckt werden könnten.

In den letzten fünf Jahren blieb die weltweite Produktion um etwa 40-60 Millionen Pfund pro Jahr hinter dem weltweiten Uranverbrauch zurück.

Vorkommen sind stabil – Zu höheren Uranpreisen besteht eine akzeptable Reichweite

Experten gehen bei einem Marktpreis von 40 US\$ je Pfund Uran von knapp 715.000 Tonnen an wirtschaftlich förderbarem Uran aus. Bei einem jährlichen Verbrauch von aktuell etwa 70.000 Tonnen Uran würden diese Vorkommen also gerade einmal 10 Jahre lang ausreichen, sofern der Marktpreis dafür in diesem Zeitraum konstant bei mindestens 40 US\$ liegen und die Nachfrage ebenfalls konstant bleiben würde. Diese wird aber zwangsläufig ansteigen.

Sofern der Marktpreis für Uran steigen und Förderkosten von 80 US\$ je Pfund Uran rechtfertigen würde, könnte man etwa 1,28 Millionen Tonnen Uran wirtschaftlich abbauen. Reichweite bei heutigem Verbrauch: 18 Jahre.

Stünde der Uran-Preis bei 130 US\$ je Pfund könnten etwa 3,79 Millionen Tonnen Uran wirtschaftlich gefördert werden. Die bekannten Vorräte würden beim aktuellen Verbrauch dann etwa 54 Jahre lang ausreichen.

Zusammenfassung: Das bestehende Angebotsdefizit wird sich künftig noch beschleunigen

Ein zukünftiges Angebotsdefizit zum aktuellen Spot-Preis ist nahezu unvermeidlich

Die IAEA schätzt, dass der weltweite Uran-Bedarf durch den Neubau von Kernkraftwerken im Jahr 2030 auf bis zu 260 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr ansteigen wird. In den vergangenen 5 Jahren bestand de facto bereits eine Angebotslücke zwischen 40 bis 60 Millionen Pfund pro Jahr. Die World Nuclear Association ging in ihrem jüngsten Nuclear Fuel Report von einem Nachfrageanstieg um jährlich 3,1% bis 2040 aus.

Vom Underfeeding zum Overfeeding

Eine weitere Herausforderung stellt eine simple technische Gegebenheit dar: Die Anreicherung. Zu Zeiten geringerer Nachfrage können die Anreicherungsbetriebe ihre Zentrifugen länger laufen lassen und so entsprechend mehr angereichertes Uran aus dem angelieferten Ausgangsmaterial gewinnen (Underfeeding). Zu Zeiten höherer Nachfrage und knapp verfügbarer Kapazitäten steht weniger Zeit für die Anreicherung des Ausgangsmaterials zur Verfügung. Entsprechend niedriger ist die Ausbeute (Overfeeding). Will man also die Menge des angereicherten Urans beibehalten, benötigt man mehr vom Ausgangsmaterial als Input für den Anreicherungsprozess. Es ist daher davon auszugehen, dass momentan alleine aufgrund der Anreicherungsproblematik etwa 20 Millionen Pfund Uran mehr benötigt werden als zu Zeiten des Underfeeding.

Uranpreis muss steigen, um die Förderung zu erhöhen

Damit ist klar, dass die augenscheinlich günstigste und einzig grundlastfähige CO_2 -freie Art der Strom-Erzeugung nur dann weiter genutzt werden kann, wenn der Markt-Preis für das Ausgangsprodukt Uran weiter ansteigt. Auch bei

Uran regeln die Nachfrage und das Angebot den Markt-Preis. Sofern der Markt-Preis jedoch keine wirtschaftliche Förderung mehr zulässt, muss und wird dieser zwangsläufig steigen. Im Falle von Uran kommt noch hinzu, dass auch die Nachfrage durch den Bau mehrerer hundert neuer Kernreaktoren stark ansteigen wird, sodass der Markt-Preis quasi doppelt profitiert. Und damit natürlich auch diejenigen Anleger, die rechtzeitig genug diesen Trend erkannt haben.

Ein hoher Bedarfsanteil ist aktuell ungedeckt – neue Lieferverträge können nur mittels höherer Förderung bedient werden

Der ungedeckte Bedarf wird in den kommenden zehn Jahren erwartungsgemäß bei über einer Milliarde Pfund U_3O_8 liegen. Dabei werden mehr als 75% des zu erwartenden Reaktorbedarfs bis 2028 nicht vertraglich abgesichert sein, obwohl einige Utilities bereits neue Lieferverträge mit Cameco, Orano und anderen abgeschlossen haben. Bei einem nur wenig gehandelten Rohstoff wie Uran dürfte diese Rückkehr zu „normaleren“ Langzeitverträgen einen gewaltigen Druck sowohl auf die langfristigen Preise als auch auf die Spotpreise ausüben. Fakt ist, dass allen voran die beiden weltgrößten Uranproduzenten Cameco und Kazatomprom bis in 2025 hinein bereits ausverkauft sind.

USA wollen Abhängigkeit reduzieren und setzen auf Uran aus eigenen Minen

Die USA arbeiten ebenso wie viele Privatunternehmen an der Umsetzung der SMR-Technik. Bis dato finanzierte das amerikanische Department of Energy im Rahmen seines neuen Advanced Reactor Demonstration Programs Projekte mit über 160 Millionen US\$.



USA und EU setzen verstärkt auf Atomkraft als grüne, grundlastfähige Energiequelle
(Quelle: adobestock.com)

Weiterhin versucht das Land unabhängiger von den immens hohen Uranimporten, vornehmlich aus Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion zu werden. Dazu genehmigte der US-Kongress ein Budget, welches über die kommenden 10 Jahre jährlich 150 Millionen US\$ zur Schaffung einer strategischen Uranreserve bereitstellt. Diese Reserve soll gänzlich aus Uran aus US-Minen stammen. Eine erste Gebotsphase US-amerikanischer Unternehmen startete kürzlich. Die Biden Regierung will diesen Part sogar auf bis zu 4,3 Milliarden US\$ für die kommenden 10 Jahre aufstocken.

Uran-Investoren kaufen Spot-Markt leer

Erst jüngst kamen mehrere weitere, starke Marktakteure hinzu, die sich mittlerweile am Spot-Markt zum kleinen Preis U_3O_8 sichern, das zumeist aus Minen stammt, wo Uran als Bei-Produkt anfällt. Neben Cameco, das mittlerweile als Käufer auftritt, konnten auch der Sprott Physical Uranium Trust und Yellow Cake Plc. größere Mengen Uran aufkaufen. All diese Akteure nahmen seit Anfang 2021 mehr als 100 Millionen

Pfund U_3O_8 vom Spot-Markt. Weiterhin kauften auch Uran-Unternehmen wie Uranium Energy, Denison Mines und Boss Energy physisches Uran, um im Falle einer baldigen Produktionsaufnahme flexibel agieren und Lieferverträge erfüllen zu können.

Die besten Uranaktien versprechen Vervielfachungs-Potenzial!

Die aktuelle Situation eines weiterhin zu niedrigen und nicht die Realität widerspiegelnden Uran-Spot-Preises plus das weiterhin bestehende, massive Angebotsdefizit haben wir zum Anlass genommen, Ihnen aussichtsreiche Uran-Aktien kompakt zusammenzufassen. Dabei konzentrieren wir uns vor allem auf Entwicklungsgesellschaften mit äußerst aussichtsreichen Projekten, da diese neben der eigentlichen Aufwertung durch einen höheren Uran-Spot-Preis in dem Zusammenhang auch noch eine hohe Übernahme-Chance bieten.

Zu beachten sind ebenso die beiden Experteninterviews, die zusätzliche Informationen und Anlageideen liefern.

Interview mit Scott Melbye – CEO von Uranium Royalty, Executive Vice President von Uranium Energy und Ex-Berater des CEO bei Kazatomprom



Scott Melbye ist mit seiner über 35-jährigen Zugehörigkeit ein Veteran der Kernenergie-Industrie, wo er Führungspositionen in großen Uran-Bergbau-Unternehmen sowie branchenübergreifenden Organisationen inne hatte beziehungsweise hat. Bis zum Juni 2014 war Melbye Executive Vice President, Marketing, bei Uranium One und dabei verantwortlich für globale Uran-Vertriebsaktivitäten. Zuvor war Melbye 22 Jahre bei der Cameco-Gruppe tätig, sowohl am Hauptsitz in Saskatoon, als auch bei den Tochtergesellschaften. Er war zuletzt als Präsident der Cameco Inc., der Tochtergesellschaft tätig, die verantwortlich für Marketing und Handel ist, mit einem jährlichen Umsatz von über 30 Millionen Pfund.

Herr Melbye, die Kernkraft erlebt eine wahre Wiedergeburt. Viele Länder planen den Bau neuer Reaktoren zur umweltfreundlichen, CO₂-freien Energieerzeugung. Inwieweit ist Kernenergie CO₂-frei und wie kann die Kernenergie zur Verbesserung des Klimas und der Energieversorgung der Welt beitragen?

Da die Weltwirtschaft mit der dreifachen Herausforderung kämpft, eine saubere, wirtschaftliche und zuverlässige Energieversorgung zu gewährleisten, spielt die Kernenergie eine Schlüsselrolle bei der Bewältigung all dieser Aufgaben, so dass die Kernenergie aufgrund ihrer reichhaltigen, erschwinglichen und kohlenstofffreien Eigenschaften eine nie dagewesene Akzeptanz erfährt. Zum ersten Mal in der modernen Geschichte der Kernenergie gibt es eine breite Unterstützung für die Kernenergie von der politischen Rechten und der Linken, von der Investorengemeinschaft, von Umweltschützern und Industriellen. Unabhängig davon, ob man die Vorteile dieser führenden grünen Energietechnologie schätzt oder die Zuverlässigkeit und Erschwinglichkeit von Grundlaststrom rund um die Uhr in den Vordergrund stellt, die Kernenergie bietet in jeder Hinsicht Vorteile. Sie ist ebenso kohlenstofffrei und sicher wie Wind- und Solarenergie, läuft aber 95 % der Zeit im Vergleich zu 30 % bei intermittierenden erneuerbaren Energien. Darüber hinaus dient der energiereiche Brennstoff Uran im Vergleich zu fossilen Brennstoffen als Preisabsicherung gegen schwankende Brennstoffkosten. Es ist daher nicht verwunderlich, dass in den letzten 9 Jahren weltweit 69 große, moderne Kernkraftwerke an das Stromnetz angeschlossen wurden und 60 weitere in Bau gegangen sind. Der im September 2023 erschienene Bericht der World Nuclear Association (WNA) über Uranangebot und -nachfrage prognostiziert einen Anstieg der Stromerzeugung aus Kernkraft bis 2040 um 75 % (138 % im höchsten Fall). Die von der WNA angestrebte Initiative „Net Zero Nuclear“ fordert eine Verdreifachung der Kapazität in diesem Zeitraum als den erforderlichen Beitrag der Kernenergie, wenn die Welt ihre Dekarbonisierungsziele erreichen will.

Derzeit gibt es weltweit etwa 436 betriebsbereite Kernreaktoren. Inwieweit wird sich die Reaktorlandschaft in den nächsten zwei Jahrzehnten verändern und werden kleine modulare Reaktoren eine wachsende Akzeptanz, Verbreitung und Marktanteile erfahren?

Große traditionelle Kernreaktoren sorgen weiterhin für robuste Wachstumsraten bei der Kernenergieerzeugung. Dies ist sowohl auf Neubauten in Ländern zurückzuführen, die ihre Netze um umfangreiche Grundlaststromquellen erweitern wollen, als auch auf die Aufrüstung und Erweiterung bestehender Anlagen in den etablierten Kernkraftmärkten. Angesichts des Wachstums und der Modernisierung in den Schwellenländern und der weiteren Elektrifizierung der Industrieländer, insbesondere im Transportwesen und bei den fortschrittlichen Technologien, wird die Kernenergie auch in Zukunft dazu beitragen, diesen Bedarf zu decken. Darüber hinaus erleben wir derzeit sehr interessante Entwicklungen beim Einsatz von kleinen modularen oder fortschrittlichen Reaktoren (SMR). Dabei handelt es sich nicht um die massiven 1500-Megawatt-Kraftwerke, an die wir uns gewöhnt haben, sondern um kleinere 50- bis 300-Megawatt-Einheiten, die in einer Fabrik mit geringem Vorlaufkapital gebaut, an Ort und Stelle verschifft und in skalierbarer, modularer Weise errichtet werden können. Sobald diese innovativen Anlagen in der zweiten Hälfte dieses Jahrzehnts die Hürden für den Erstbau überwunden haben, versprechen sie sichere, erschwingliche, saubere und flexible Energiequellen zu sein. Sie können sich gut in große Netze einfügen, die bereits mit erheblichen intermittierenden erneuerbaren Energiequellen belastet sind, und stellen praktikable Alternativen zu auslaufenden Kohlekraftwerken dar. Sie können auch als Hauptstromquelle für abgelegene Gemeinden oder für Anwendungen in der Industrie oder im Bergbau eingesetzt werden. Ob GE Hitachi in Kanada, Rolls Royce im Vereinigten Königreich oder X-Energy, TerraPower oder NuScale in den Vereinigten Staaten – diese SMR und fortschrittlichen Konzepte stoßen auf großes kommerzielles Interesse, das durch die starke Unterstützung der Regierungen bei ihrer ersten Einführung noch verstärkt wird.

Seit dem Jahr 2021 wird im US-Bundesstaat Wyoming ein von Bill Gates, TerraPower und Natrium entwickelter Reaktor auf dem Gelände eines stillgelegten Kohlekraftwerks errichtet (Käufer ist das Versorgungsunternehmen Pacific Corp. von Warren Buffett). Dieser fortschrittliche Reaktor kann nicht nur den Übergang zu einer sauberen Energieversorgung ermöglichen, sondern auch an die bestehende Netzinfrastruktur angeschlossen werden und Arbeitsplätze im betroffenen Sektor für fossile Brennstoffe erhalten. An der texanischen Golfküste ist X-Energy eine Partnerschaft mit Dow Chemical eingegangen, um deren riesige petrochemische Anlagen rund um die Uhr mit kohlenstofffreiem Atomstrom zu versorgen. Mitteleuropa erweist sich als vielversprechender Markt für diese Technologie, da diese Länder mit einer Reihe von Energieproblemen konfrontiert sind. Während sie in der Vergangenheit von der Kohleverstromung abhängig waren, werden sie von der Europäischen Kommission zu kohlenstoffärmeren Alternativen gedrängt. Zugleich wollen sie die gefährliche Abhängigkeit von russischem Erdgas vermeiden. Große westliche Reaktoren und SMR-Kraftwerke erweisen sich unter diesen Zwängen und Herausforderungen als die gewünschte Lösung. In Polen beispielsweise ist der große Kupferproduzent KGHM eine Partnerschaft mit NuScale eingegangen, damit die skalierbaren SMR kohlenstofffreien Strom für die Produktion von „grünem Kupfer“ in seiner energieintensiven Industrie liefern können. Das polnische Ministerium für Klima und Umwelt hat außerdem bereits grünes Licht für zwei Westinghouse AP-1000-Reaktoren mit einer Kapazität von 3750 Mwe gegeben, und weitere Reaktorprojekte befinden sich in der Entwurfs- und Planungsphase.

Die Uranpreise haben kürzlich die Marke von 73 \$ pro Pfund überschritten. Dies ist ein deutlicher Anstieg gegenüber den Tiefständen des Bärenmarktes von 17,70 \$ pro Pfund im November 2017, aber immer noch weit unter den früheren Höchstständen. Was steckt hinter dieser Haussebewegung bei den Uranpreisen und was können wir von hier aus erwarten?

Die Uranpreise haben sich in der Tat dramatisch erholt, was auf eine Reihe grundlegender Angebots- und Nachfragefaktoren in Kombination mit einer Mischung aus globalen Megatrends und geopolitischen Entwicklungen zurückzuführen ist. Dieses Zusammentreffen von Faktoren hat zu einem sehr realen Versorgungsengpass im Zeitraum 2024-26 geführt, in dem neue Lieferungen dringend benötigt werden, während die bestehenden Minen bereits vollständig vertraglich gebunden sind und neue Minen (die erst in den Startlöchern stehen) nur langsam zustande kommen werden. Erschwerend kommt hinzu, dass die Nachfrager durch das robuste Wachstum der Kernenergieerzeugung wieder höher gelegt wird.

Wir sprechen schon seit einiger Zeit über die Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen Angebot und Nachfrage, und die jüngsten Ereignisse haben diese Entwicklung nur noch beschleunigt. Nach einer Zeit des Uranüberangebots, das durch die Auswirkungen von Fukushima verursacht wurde, begannen die weltweiten Uranproduzenten, ihre Produktionspläne zu rationalisieren, und zwar zu einem Zeitpunkt, als die langfristigen Vertragssicherungen aus den Lieferantenportfolios auszulaufen begannen. Trotz sinkender Preise während des gesamten Jahrzehnts hatte die weltweite Produktion zugenommen und 2016 ihren Höchststand erreicht. Ab 2017 sahen wir jedoch, wie sich die Disziplin der Anbieter schließlich in einem Rückgang der Produktion und der Schließung von Minen auf der ganzen Welt niederschlug. In den letzten sieben Jahren ist die weltweite Produktion um etwa 415 Millionen Pfund hinter dem weltweiten Uranverbrauch zurückgeblieben. Dies hat dazu geführt, dass die weltweiten Sekundärlieferungen zurückgegangen sind, um den Markt ins Gleichgewicht zu bringen. Einige Produzenten wie Cameco haben nicht nur ihre Produktion eingestellt, sondern sind als Käufer auf den Markt gegangen, um ihre umfangreichen langfristigen Vertragsverpflichtungen zu erfüllen.

Es gab auch einige wichtige Entwicklungen, die Benzin ins Feuer gegossen haben. Die COVID-19-Pandemie beeinträchtigte auf ihrem Hö-

Melbye war früher Vorsitzender im World Nuclear Fuel Market Board of Governors und Präsident der Uranium Producers of America. Er ist derzeit als Executive Vice President von Uranium Energy tätig und war VP-Commercial der Uranium Participation Corporation sowie Berater des CEO von Kazatomprom, des weltweit größten Uranproduzenten in Kasachstan. Melbye erhielt einen Bachelor of Science in Business Administration mit Spezialisierung in International Business von der Arizona State University im Jahr 1984.

hepunkt etwa 50 % der weltweiten Uranproduktion, verschonte jedoch glücklicherweise die Kernkraftwerke, die während dieser Zeit als wesentliche Verbraucher von Uran zuverlässig arbeiteten. Die Nachfrage nach Uran blieb also unbeeinflusst, während große Bergbaubetriebe wie die in Kasachstan und Cigar Lake in Saskatchewan, Kanada, ihre Produktion sogar über die willkürlichen Kürzungen in den Minen hinaus verringern mussten. Auf der Produktionsseite erlebt der Uranmarkt außerdem das Ende der Lebensdauer mehrerer wichtiger Minen. Dazu gehören die Ranger-Mine in Australien (die ihren Betrieb 2021 einstellte), die Akdala-Mine in Kasachstan und die Cominak-Mine in Niger. Darüber hinaus hat das Jahrzehnt der niedrigen Uranpreise kaum Anreize für neue Projekte oder die Wiederinbetriebnahme stillgelegter Minen geschaffen. Dies wird sich in dieser sich abzeichnenden Angebotsverknappung dramatisch auf die Produktionsreaktion auswirken, da Minen nicht über Nacht genehmigt, lizenziert oder erschlossen werden, sondern es 6-10 Jahre dauern kann, bis sie fertiggestellt sind (ohne Erfolgsgarantie). Marktbeobachter sollten auch die Auswirkungen der weltweiten Inflation auf die Preisschwellen für die Wiederaufnahme der Minenproduktion und die Erschließung nicht außer Acht lassen. Möglicherweise gibt es eine allgemeine Fehleinschätzung des Niveaus, bei dem die Uranpreise einen Anreiz für neue Minen bieten.

Im Jahr 2023 haben wir auch gesehen, wie anfällig der Brennstoffkreislauf für geopolitische Ereignisse (über Russland/Ukraine hinaus) ist. Im afrikanischen Staat Niger südlich der Sahara wurde der demokratisch gewählte Präsident durch einen Militärputsch abgesetzt. Dieser wichtige Uranlieferant hat viele Jahre lang ein Viertel des europäischen Bedarfs gedeckt, insbesondere an die ehemalige Kolonialmacht Frankreich. Die diplomatischen Beziehungen zu Frankreich wurden abgebrochen und die beträchtliche französische Militärpräsenz des Landes verwiesen. Die Schließung der Grenzen hat Auswirkungen auf die eingehenden Lieferungen und die ausgehenden Uranexporte, und zwar nicht nur auf die bestehenden Uranminen, sondern auch auf die in der Entwicklung befindlichen.

Haben wir angesichts der seit langem bestehenden Diskrepanz zwischen Produktion und Konsum endlich eine Delle im Abbau des weltweiten Lagerüberhangs erreicht?

Ja, ganz bestimmt, und zwar mehr als nur eine Delle. Die meisten Marktbeobachter sind sich einig, dass die Ära der überschüssigen Bestände und des Sekundärangebots zu Ende gegangen ist. Die freiwilligen und unfreiwilligen Kürzungen der weltweiten Minenproduktion haben es dem Markt ermöglicht, den Überhang an Lagerbeständen vollständig abzubauen. Das überschüssige Uranangebot, das sich durch die Auswirkungen von Fukushima und, offen gesagt, durch die Überproduktion in der ersten Hälfte des Jahrzehnts angesammelt hatte, wurde effektiv vom Markt genommen. Dies wurde durch die Kaufaktivitäten nicht-traditioneller Uranabnehmer dramatisch beschleunigt. Zu dieser Kategorie von Käufern gehören Produzenten wie Cameco, die Vertragsverpflichtungen auf dem freien Markt auffüllen, und kleinere Produzenten wie UEC, die kostengünstige Lagerbestände in der Nähe des Tiefpunkts des Zyklus aufbauen. Es gab auch spekulative Käufer wie Uranium Royalty Corp, Yellow Cake Plc, Sprott Physical Uranium Trust (SPUT) und ZurlInvest, die im Auftrag ihrer Aktionäre, die ein Preisrisiko für Uran suchen, Bestände an physischem Uran aufbauten. In ähnlicher Weise haben wir beobachtet, dass Hedge-Fonds direkte Käufe von Spot-Uran getätigt haben, das sie halten, um einen Kapitalzuwachs des Vermögenswerts zu erzielen. Zusammengefasst haben diese Käuferkategorien einen tiefgreifenden Einfluss auf die Wiederherstellung des Gleichgewichts auf dem Uranmarkt gehabt, da sie in den letzten zwei Jahren über 100 Millionen Pfund gekauft haben. SPUT war der Hauptakteur bei all dem und hat seit August 2021 mehr als 1,7 Mrd. USD über sein Finanzierungsvehikel am Markt aufgenommen. Sprott hat diese ATM-Fazilität im September 2023 mit zusätzlichen 250 Millionen US-Dollar an potenzieller Kaufkraft aufgeladen. Auch wenn ich zögere, diese Entwicklungen als „Katalysatoren“ zu bezeichnen, da ich diesen Begriff lieber für die wichtigsten zugrunde liegenden Fundamentaldaten von Angebot und Nachfrage reserviere, würde ich diese Ereignisse eindeutig als einen wichtigen Wendepunkt bei der Neugewichtung des Marktes bezeichnen.

Der eher dünn besetzte und ineffiziente Uranmarkt bewegte sich bereits von einem Über- zu einem Unterangebot, was sowohl auf die traditionellen Angebots- als auch Nachfragetrends zurückzuführen ist, aber das Ausmaß der Spotkäufe scheint die Markterholung um einige Jahre beschleunigt zu haben. Das bedeutet, dass der Markt nun nicht mehr von den Lagerbeständen abhängt, sondern von den Kosten und dem Zeitplan der Produktion neuer und wieder in Betrieb genommener Minen. Viele Marktbeobachter, sowohl Anbieter als auch Abnehmer, gehen davon aus, dass dies im Zeitraum 2024-26 zu einer klassischen Angebotsverknappung führen wird, da die Nachfrage und der Einkauf wieder auf ein robustes Niveau zurückgekehrt sind, während gleichzeitig die Lagerbestände abgebaut wurden und die Produktion neuer Minen nicht schnell genug reagieren kann.

Wie haben sich die Isolation und die Sanktionen Russlands angesichts seiner Rolle als wichtiger Lieferant von Kernbrennstoffen und der seit fast zwei Jahren andauernden Invasion in der Ukraine auf den Uranmarkt ausgewirkt?

Als ob die Neugewichtung von Angebot und Nachfrage, die Auswirkungen von COVID-19 und der Kauf von nicht-traditionellem Uran nicht schon genug wären, könnte der entsetzliche und unprovokierte Einmarsch Russlands in die souveräne Ukraine den Uranmarkt in Zukunft in mehrfacher Hinsicht dauerhaft umgestalten. Der Urananreicherungskomplex von Rosatom steht für 45 % der weltweit installierten Kapazität, und das eng mit ihm verbundene Kasachstan ist der weltweit größte Uranproduzent. In den Vereinigten Staaten beispielsweise stammen 20-25 % des angereicherten Urans aus Russland, und fast 50 % der Natururanlieferungen werden aus Russland, Kasachstan und Usbekistan bezogen. Die russischen (Rosatom) Brennstoffkäufe belaufen sich auf rund 1,0 Mrd. USD in harter Währung pro Jahr für Putins Kriegsanstrengungen. Westeuropa wäre in ähnlichem Maße abhängig. Wir haben Recht, wenn wir darauf hinweisen, dass es ein törichtes Risikomanagement ist, so viele Eier in Putins Korb zu legen, aber die Realität, mit der wir uns heute konfrontiert sehen, ist nicht die Frage, ob wir uns

von der Abhängigkeit von russischem Brennstoff lösen sollen, sondern wie schnell dies ohne Schaden für die Verbraucher von Kernkraftwerken erreicht werden kann. Diese Lieferungen sind nicht nur potenziell von Sanktionen betroffen (der US-Kongress hat ein vollständiges Verbot mit gestaffelten Fristen vorgeschlagen), sondern könnten auch von einem Kreml-Exportembargo betroffen sein, da man weiß, wie strategisch wichtig diese Energieversorgung für den Westen ist. Andere Unternehmen sind jedoch ihren moralischen und ethischen Werten treu geblieben und haben ihre russischen Käufe freiwillig eingestellt (das schwedische Unternehmen Vattenfall hat diese Entscheidung bereits am ersten Tag der Invasion getroffen). Andere Versorgungsunternehmen sehen sich einem zunehmenden Handlungsdruck von Seiten der Aktionäre und Kunden ausgesetzt, da dies kaum einer führenden sozialen Verantwortung und bewährten ESG-Verfahren entspricht. Die mitteleuropäischen Energieversorgungsunternehmen stehen vor der schwierigen Aufgabe, ihre in Russland gebauten WWER-Reaktoren mit westlichem Brennstoff zu versorgen, einschließlich der Brennelemente, die Westinghouse derzeit für die Ukrainer und Tschechen herstellt. Dennoch sind sie und andere Nachbarländer angesichts des russischen Gemetzels und des Flüchtlingsstroms aus erster Hand voll und ganz auf den Übergang eingestellt. Unter dem Gesichtspunkt von Angebot und Nachfrage müssen wir davon ausgehen, dass sich die Abhängigkeit von russischem Uranbrennstoff möglicherweise dauerhaft verlagert. Dies kann sich zwar kurzfristig dramatisch auf die Uranpreise auswirken, ist aber ein Signal für eine strategische Verlagerung hin zu geopolitisch stabileren Lieferanten, die nicht unter dem Einfluss Russlands oder Chinas stehen. Der 118. Kongress der Vereinigten Staaten hat diese Schwachstelle erkannt und den Nuclear Fuel Security Act auf den Weg zum Gesetz gebracht. Es hat den US-Senat als Teil des National Defense Authorization Act passiert und wurde dem US-Repräsentantenhaus zur Prüfung vorgelegt (mit parteiübergreifender Unterstützung in beiden Fällen). Sollte das Gesetz verabschiedet und vom derzeitigen US-Präsidenten unterzeichnet werden, würde die derzeitige strategische Uranreserve erweitert und auf in den USA produzierte Anreicherungsdienstleistungen ausge-

dehnt werden. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass das Verbot von russischem Uran in einem separaten Gesetz mit wahrscheinlich überwältigender parteiübergreifender Unterstützung verabschiedet werden kann.

Ein Land, das sich im Schnittpunkt dieser geopolitischen Entwicklungen befindet, ist Kasachstan, der weltweit größte Uranproduzent. Obwohl Kasachstan nicht unter die russischen Sanktionen fällt, ist die Ausfuhr von Uran in den Westen über den Hafen von St. Petersburg zunehmend schwieriger geworden. Ein Großteil der Jahre 2022 und 2023 wurde damit verbracht, eine alternative Logistikroute durch das Kaspische Meer, durch Armenien und Aserbaidschan zu einem türkischen Schwarzmeerhafen zu entwickeln. Diese Route hat sich zwar als machbar erwiesen, bringt aber ihre eigenen Schwierigkeiten und höheren Kosten mit sich. Man kann auch davon ausgehen, dass ein weltweit sanktioniertes Russland seinen Einfluss in der Region geltend machen wird, um mehr von diesen Lieferungen für den eigenen Bedarf zu erhalten. Der Ausbruch eines ausgewachsenen Krieges in der armenisch-aserbaidschanischen Provinz Berg-Karabach erschwert den Transport der sensiblen Uranlieferungen zusätzlich. Kasachstan grenzt auch an China, den am schnellsten wachsenden Atommarkt der Welt. Beide Länder verfügen bereits über bedeutende Uranproduktionsanlagen in Kasachstan, und dieser Bereich wird derzeit aggressiv ausgebaut. Das russische Unternehmen Rosatom/Uranium One hat die größte neue Mine in Kasachstan, Budenovskoye, im Rahmen einer umstrittenen, vom Staatsfonds Samruk-Kazyna in Astana abgesegneten Transaktion erworben. Russland kontrolliert nun über 50 % der kasachischen Uranproduktion. Angesichts der zunehmenden weltweiten Isolation Moskaus kommt diesen Schritten eine noch größere strategische Bedeutung zu. China lässt sich nicht unterkriegen und konsolidiert rasch die andere Hälfte der kasachischen Uranproduktion. Dies zeigt sich an den zunehmenden direkten Beteiligungen an kasachischen Joint Ventures, wie der umfangreichen Ortalyk-Mine, den kürzlich angekündigten riesigen Exportverträgen und dem in Alashankou, einem Eisenbahnhafen für die Einreise nach China, eingerichteten globalen Handelszentrum, die alle dafür sorgen werden, dass mehr Uran nach Peking und weni-

ger nach Großbritannien, Europa und Nordamerika (und Russland) fließt.

Wie hat sich der Russland/Ukraine-Konflikt auf die Kernkraft in der globalen nationalen Energiepolitik ausgewirkt?

Die humanitäre Katastrophe, die die russische Invasion in der Ukraine darstellt, wird die Gesellschaft in den kommenden Jahren in vielerlei Hinsicht beeinflussen. Die vielleicht nachhaltigste Auswirkung auf die globale Energieversorgung wird das erneuerte und ausgeprägte Bewusstsein für Energieunabhängigkeit und -sicherheit sein. Energieminister aus aller Welt überdenken, wie ihre Energie erzeugt wird und woher sie kommt. Es wird nicht länger akzeptabel sein, strategische Energielieferungen (und andere wichtige Mineralien, Waren und Dienstleistungen) an Länder auszulagern, die keine gemeinsamen Werte und Interessen haben. Multinationale Kooperationen wird es weiterhin geben, aber die Kontrolle strategischer Ressourcen im eigenen Land wird einen viel größeren Stellenwert einnehmen. Der Kernenergie kommt bei diesem gesellschaftlichen Wandel eine sehr wichtige Rolle zu. Nirgendwo ist dies deutlicher geworden als bei der gescheiterten Energiepolitik Deutschlands in den letzten 15 Jahren. Das Merkel-Konzept der „Energiewende“ versprach reichlich sauberen und erschwinglichen Strom durch Milliardeninvestitionen in grüne, erneuerbare Energien und einen ganz bewussten und eindeutigen Ausstieg aus der Kernenergie. Das Ergebnis war genau das Gegenteil. Deutschland hat es stattdessen „geschafft“, Strompreise zu erzielen, die mehr als 100 % höher sind als die des benachbarten Atomkraftwerks in Frankreich, während es bei seinen Zielen zur Verringerung der Kohlenstoffemissionen kaum Fortschritte gemacht hat, seine größte kohlenstofffreie Energiequelle (Kernenergie) verloren hat und stattdessen seine Abhängigkeit von schmutziger Braunkohle erhöht hat. Das beunruhigendste Ergebnis dieser Politik war jedoch die überwältigende Abhängigkeit von russischem Erdgas. Letzteres verursachte nicht nur Versorgungsschocks für die deutsche Wirtschaft, sondern brachte die deutsche Regierung auch in einen Konflikt, wenn es darum ging, während dieser tiefgreifenden humanitären Krise

eine stärkere ethische geopolitische Position zu beziehen. Die Sabotageakte gegen die Nord-Stream-Pipeline im vergangenen Jahr haben diesen „Energiekrieg“ zweifellos verschärft.

Allein in Europa erleben wir die Umkehrung des Ausstiegs aus der Kernenergie in Ländern wie Belgien, den Niederlanden und Schweden und ein erneutes Engagement für die Kernenergie, wie wir es im Vereinigten Königreich und in Frankreich beobachten. Das schwedische Parlament hat einen drastischen Kurswechsel in seiner Energiepolitik vollzogen und eine Verzehnfachung der Kernkraftkapazität gefordert. Auf breiterer Ebene hat die Europäische Kommission in ihren Schlussfolgerungen zur Taxonomie-Debatte letztlich den Argumenten der pro-nuklearen Mitglieder nachgegeben und die Kernenergie als grüne und nachhaltige Energiequelle für den Energiebedarf der Gemeinschaft eingestuft (wenn auch mit Auflagen). Nirgendwo wird dies deutlicher als in Mitteleuropa, wo die Bedrohung durch eine russische Aggression und die Aufrüstung mit Energiewaffen kein neues Konzept ist. Länder wie Polen, Rumänien, die Tschechische Republik, Slowenien und die Slowakei legen nicht nur mehr Wert auf ihre bestehende Flotte (und wechseln von Russlands Rosatom zu Westinghouse als Brennstofflieferant), sondern bauen auch neue große westliche Reaktoren und setzen auf die Vorteile kleiner modularer und fortschrittlicher Reaktoren. Einfach ausgedrückt: Die EU (und die Gesellschaft im Allgemeinen) fördert die Abkehr von der derzeitigen starken Abhängigkeit von der Kohle, und russisches Gas ist keine Option. Erneuerbare Energien können einen gewissen Beitrag leisten, aber sie können keine Grundlastquelle für unterbrechungsfreien Strom rund um die Uhr sein.

Was bedeutet das alles für Urananleger?

Wie wir schon seit einiger Zeit sagen, waren die Marktgrundlagen reif für eine deutliche und nachhaltige Erholung der Uranpreise. Wir erleben jetzt, dass dies in großem Maße zusammenkommt, unterstützt durch den Megatrend zur Dekarbonisierung der Energieversorgung und durch Versorgungsschocks, die durch eine globale Pandemie und geopolitische Situationen

ausgelöst wurden. Wir sollten uns daran erinnern, dass die letzte Hausse beim Uran von einer sehr schwachen Urannachfrage, geringen bis gar keinen Investitionen in die Uranexploration und -erschließung und stagnierenden Uranpreisen unterhalb der globalen Produktionskosten ausging. Die Wiederaufnahme des Neubaus von Reaktoren im Rahmen der nuklearen Renaissance in Verbindung mit Versorgungsengpässen in wichtigen Produktionszentren (Überschwemmungen und Brände in Kanada und Australien) führte zu einer Zeit, in der die Uranpreise zwischen 70 und 137 \$ pro Pfund lagen. Ich komme nicht umhin, den Vergleich zu heute zu ziehen, wo eine noch stärkere, breit angelegte Unterstützung der Kernenergie zusammen mit Versorgungsengpässen und Uran Spekulationen von historischem Ausmaß entstanden ist.

Die frühen Investoren in diesem Zyklus werden nun für ihre Geduld und Weitsicht belohnt, und neue Investoren finden die Kernenergie und das Urangeschäft als einen äußerst attraktiven Sektor, auf den sie ihr Kapital für das Wachstum in den kommenden Jahren konzentrieren können. Angesichts der Tatsache, dass wir erst vor kurzem eine Phase hinter uns gelassen haben, in der es für die Uranproduzenten darum ging, die Uranvorkommen einfach im Boden zu belassen, und nun eine Phase der notwendigen Uranexpansion und des Wachstums erreicht haben, befinden wir uns noch ganz am Anfang dieses Zyklus. Die Anleger werden gut daran tun, sich auf die Unternehmen zu konzentrieren, die sich in einer extrem schwierigen Zeit des Überlebens so positioniert haben, dass sie bereit sind, diese bedeutenden Chancen in Zukunft zu ergreifen. Es sind in der Tat sehr aufregende Zeiten für Uran, da das Versprechen einer sauberen, zuverlässigen, sicheren und widerstandsfähigen Kernenergie in einer kohlenstoffärmeren Welt immer mehr geschätzt wird.

Interview mit Dr. Christian Schärer – Manager des Uranium Resources Fund und Partner der Incrementum AG



Dr. Christian Schärer ist Partner der Incrementum AG, zuständig für Spezialmandate. Ein Thema, das ihn bis heute fasziniert und bei der Auswahl aussichtsreicher Investitionsmöglichkeiten inspiriert. Er studierte an der Universität Zürich Betriebswirtschaft und promovierte berufsbegleitend am Bankeninstitut Zürich. Er hat sich in verschiedenen Funktionen als Anlageberater, Broker und Portfoliomanager ein umfassendes Finanzmarktwissen angeeignet. Seit dem Sommer 2004 fokussiert sich Schärer als Unternehmer, Berater und Portfoliomanager auf verschiedene Anlagethemen mit Sachwertcharakter. Sein Praxis-orientiertes Finanzmarktwissen bringt er auch als Verwaltungsrat in Unternehmen ein. Er ist verheiratet und Vater eines Sohnes. In seiner Freizeit kocht er gerne für Freunde und Familie, wandert in den Tessiner Bergen oder liest die Biographie einer faszinierenden Persönlichkeit.

Herr Schärer, die Atomkraft gilt aktuell als umweltfreundliche, das heißt CO₂-arme Energieerzeugungsmethode, die zumindest als Brückentechnologie hin zu einer möglichen zukünftigen 100%igen Energieerzeugung aus regenerativen Energiequellen, dienen soll. Inwieweit kann der Uransektor davon profitieren?

Vor dem Hintergrund der global geführten Klimadebatte suchen Regierungen nach Antworten auf die Frage, wie der optimale Energiemix ihres Landes in Zukunft aussehen soll. Dabei gilt es geopolitische Anliegen, wirtschaftliche Interessen, nationale Egoismen und die Gesetze der Natur (Physik) zu berücksichtigen. Eine äußerst komplexe Fragestellung, denn letztlich muss die Politik sicherstellen, dass die Energie- und Stromversorgung ihrer Volkswirtschaft sauber, sicher und bezahlbar ist.

Gemäß den Zielen des Pariser Klimaabkommens soll die Energieversorgung künftig weniger auf fossilen Brennstoffen basieren. Unbestritten ist dabei, dass die angestrebte Elektrifizierung von Industrie und Mobilität zu einer überproportional wachsenden Nachfrage nach Elektrizität führen wird. Entsprechend sollen alternative Energien (Wind, Sonne, Wasserkraft) stark ausgebaut werden.

In den vergangenen Jahren wurde viel Zeit und Engagement dafür verwendet, global verbindliche und möglichst ambitionierte Klimaziele zu definieren. Ideologische und moralische Argumente hatten im Rahmen dieser Diskussionen oft einen hohen Stellenwert. Das hat sich vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine und der damit ausgelösten Energiekrise stark verändert. Fragen nach der Verfügbarkeit und den Kosten des Energieangebots stehen plötzlich im Zentrum der politischen Diskussion. Die Abhängigkeit von fossilen Energieimporten aus Russland soll möglichst rasch reduziert und die Energieversorgung in den kommenden Wintern sichergestellt werden. Damit ist die Zeit der konkreten energiepolitischen Umsetzung angebrochen. In diesem Kontext beginnen die limitierenden Faktoren Zeit und Geld ihre Wirkung zu entfalten. Entsprechend übernimmt die Realpolitik zunehmend das Zepter bei der Suche nach um-

setzbaren energiepolitischen Kompromissen. Die Zeit der energiepolitischen Pragmatiker scheint anzubrechen...

All diesen politischen Ansätzen liegt die Erkenntnis zugrunde, dass die unvermeidlichen Produktionsschwankungen bei den Alternativen Energieträgern zur Aufrechterhaltung eines jederzeit stabilen Stromnetzes ausgeglichen werden müssen. Dafür braucht es auch in Zukunft eine verlässliche Stromerzeugung aus nicht fossilen Quellen, welche an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr zur Verfügung steht. Weil Atomstrom CO₂ arm produziert wird, sind Atomkraftwerke für viele Regierungen ein möglicher Lösungsansatz für die Bereitstellung dieser Grundlast im Stromnetz. Vor diesem Hintergrund können alternative Energieträger und die Atomkraft eine „grüne“ Symbiose eingehen. Wir sehen in der Energiepolitik nicht den Gegensatz „Alternativ“ versus „Atomkraft“, sondern CO₂-arm versus „Fossil“.

Dank diesem grünen Stempel profitieren Atomkraftwerke künftig wohl auch von Konjunkturprogrammen und staatlichen Beihilfen. Ein bemerkenswertes Beispiel dafür ist der „Inflation Reduction Act“ in den USA. Auch Investorengelder lassen sich einfacher anzapfen. Für Europa, die USA und Japan erwarten wir, dass damit die Modernisierung von bestehenden AKWs mit dem Ziel einer Verlängerung der Betriebslaufzeit einfacher gelingt. Zahlreiche neue Projekte für den Bau von Reaktoren der aktuellen Generation erwarten wir hingegen nicht. Einen Spezialfall stellt in diesem Kontext Japan dar. Das Land wird in den kommenden Jahren zahlreiche der nach dem Reaktorunfall von Fukushima stillgelegten Reaktoren zurück ans Netz bringen. Mehr Potential sehen wir für neue Reaktorkonzepte, die sicherer, flexibler und günstiger sind als die aktuelle AKW-Generation. Die dafür notwendigen Forschungsgelder lassen sich im beschriebenen Kontext nun einfacher mobilisieren. Während in den etablierten Industrieländern kurz- und mittelfristig die Verlängerung der Betriebslaufzeit bereits bestehender Atomkraftwerke angestrebt wird, steht in den aufstrebenden Volkswirtschaften im mittleren Osten und in Asien der forcierte Ausbau der Reaktorflotten im Vordergrund. Besonders ambitioniert ist in die-

sem Zusammenhang China aufgestellt. Das Land will in den kommenden 15 Jahren rund 150 neue Reaktoren bauen! Mehr als der Rest der Welt in den vergangenen 35 Jahren insgesamt gebaut hat. Auch Indien verfolgt sehr ambitionierte Wachstumsziele für die Atomwirtschaft. Sind diese Pläne realistisch? Das wird sich zeigen. Zuversichtlich stimmt diesbezüglich das Beispiel der Vereinigten Arabischen Emirate. Dort ist es unter koreanischer Projektleitung gelungen, ambitionierte Bauprojekte für neue Reaktoren unter Einhaltung von Zeitplänen und Kostenbudgets zu realisieren und in Betrieb zu nehmen.

Insgesamt haben sich die Perspektiven für die Kernenergie in den letzten beiden Jahren deutlich aufgehellt. Insbesondere für die Kraftwerksbetreiber in den westlichen Industrieländern hat sich die Visibilität signifikant verbessert. Vor dem Hintergrund des politischen Supports und der erhöhten Akzeptanz durch die breite Öffentlichkeit hat die Planungssicherheit für die Betreiber bedeutend erhöht. Das wird sich auch in der Lagerhaltung spiegeln. Es wird wieder mehr Kernbrennstoff gelagert werden, um den zukünftigen Betrieb der AKWs abzusichern. Mit dem Beginn dieses neuen Lagerzyklus verbessert sich das Chancen-Risikoprofil für den Uransektor nachhaltig. Die deutliche Preiserholung der vergangenen Wochen am physischen Uranmarkt ist vor diesem Hintergrund zu sehen.

Nach rund 18 Monaten hat der Uranmarkt seine Konsolidierungsphase beendet und ist seit dem Frühsommer wieder in Fahrt gekommen. Wer sind momentan die treibenden Kräfte bei Angebot und Nachfrage im Uransektor, die den Spotpreis über die 60 USD-Marke je Pund (Stand Ende August 2023) getrieben und damit auch den Uranaktien zu einer erfreulichen Performance verholfen haben?

Nach einem langjährigen Bärenmarkt hat der Uranpreis vor dem Hintergrund signifikanter Produktionskürzungen und einer gesteigerten Nachfrage die Bodenbildung im Jahr 2021 abschließen können. Das Mehrjahreshoch vom Ap-

ril 2022 hat diese Entwicklung bestätigt. Im Rahmen dieses Prozesses hat der Uranpreis bereits eine eindruckliche Wegstrecke zurückgelegt und sich ausgehend vom Preistief deutlich unter 20 US\$ pro Pfund auf über 60 US\$ erholt. Dieser Anstieg wurde im Jahr 2022 im Rahmen einer langwierigen Seitwärtsbewegung bzw. Korrektur konsolidiert.

Auch am Uranmarkt spiegelt der Preis die aktuelle Angebots-/Nachfragesituation. Weil bereits seit einiger Zeit die Nachfrage nach Uran höher ist als die Minenproduktion, hat diese lange anhaltende Konsolidierung viele Anleger enttäuscht. Offensichtlich konnte die bestehende Angebotslücke bisher durch den Abbau bestehender Lagerbestände sowie mit dem Angebot aus sekundären Quellen gedeckt werden. Zudem saßen die Investoren, die an dieser ersten Welle der Kurserholung partizipierten auf schönen Kursgewinnen. Das verleitet zu Gewinnmitnahmen. Der Markt war seinen ökonomischen Realitäten wohl schlicht vorausgelaufen.

Es ist oft schwierig, einen einzelnen Impuls analytisch zu isolieren und als Auslöser einer neuen Kursbewegung zu identifizieren. Das trifft auch auf den Uranmarkt im Jahr 2023 zu. Aus fundamentaler Perspektive sprechen wir heute über die gleichen Trends und Entwicklungen wie zu Beginn des Jahres. Dazu gibt es aber zwei Ergänzungen. 1. Die Zeitachse: der Betrieb von Atomkraftwerken läuft über viele Jahrzehnte. Entsprechen braucht es oft längere Zeit, bis die Veränderungen der Fundamentalfaktoren von den relevanten Entscheidungsträgern wahrgenommen und verarbeitet werden. 2. Der Trend: es gibt in jeder Marktconstellation positive und negative Argumente, die auf die Marktteilnehmer Einfluss ausüben. Sonst gäbe es keine Transaktion am Markt. Allerdings fällt es den Käufern bei steigenden Kursen aber oft leichter, auf den fahrenden Zug aufzuspringen und die positiven Argumente entsprechend zu gewichten. Wer aber über den kurzfristigen Trend hinaus an den mittel- bis langfristig vielversprechenden Perspektiven des Uransektors partizipieren will, muss die Marktstruktur verstehen. Sonst wird man früher oder später von den periodisch wiederkehrenden, wilden Kursbewegungen aus dem Markt geschüttelt. Der Betrieb von Atomkraftwerken

erfordert eine umfangreiche Infrastruktur, um die Versorgung mit Brennstoff zu gewährleisten. Es muss für den Abbau von Uranerzen, die Gewinnung des Urans aus den Erzen, die Konversion und die Anreicherung sowie die Herstellung von Brennelementen gesorgt werden. Wer die Preisentwicklung von Uran verstehen will, muss die gesamte Wertschöpfungskette (Brennstoffkreislauf) im Blick haben und sich bewusst sein, dass wir es mit einem sehr langfristig ausgerichteten Geschäft zu tun haben. Veränderungen in der Angebots- und Nachfragekonstellation brauchen Zeit, bis sie sich in entsprechenden Preisveränderungen manifestieren. Offensichtlich haben aber die unübersichtliche Situation im Niger (Uranproduzent Nr. 6) und eine große Anzahl abgeschlossener Lieferverträge (Cameco und Kazatomprom sind für die Jahre 2023 und 2024 ausverkauft) den Handlungsdruck weiter erhöht. Für das laufende Jahr wird eine Nachfrage von rund 190 Mio. Pfund und eine Minenproduktion von rund 145 Mio. Pfund erwartet. Weil der Lagerabbau (Überhang aus dem 10-jährigen Bärenmarkt) bereits weit fortgeschritten ist und sich das Angebot aus sekundären Quellen deutlich reduzieren wird, dürfte sich die Erholung des Uranpreises weiter fortsetzen. Auch die gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Transaktionsvolumen unterstützen diese Einschätzung. Zudem gilt es bezüglich der Preisentwicklung von Uran zu differenzieren. Uran wird sowohl am Spotmarkt als auch im Rahmen langfristiger Lieferverträge zwischen Produzenten und Nachfragern gehandelt. Im historischen Kontext sind die langfristigen Lieferverträge volumenmäßig bedeutsamer. Am Spotmarkt werden typischerweise nur die „kurzfristigen Spitzen“ gehandelt. Unter dem Eindruck der guten Verfügbarkeit von Uran war das Bild in den vergangenen Jahren allerdings etwas verzerrt. Der Spotmarkt genoss mehr Aufmerksamkeit als üblich. Auch hier scheint sich das Bild zu ändern. Die Nachfrageseite versucht sich mit Blick auf die anhaltende Angebotslücke vermehrt Uran im Rahmen langfristiger Lieferverträge zu sichern. Die Transaktionsvolumen des laufenden Jahres (per Ende August) bestätigen diese Entwicklung. Am Spotmarkt wurden im Rahmen von 233 Transaktionen 35,5 Mio. Pfund umgesetzt (Gesamtjahr 2022: 58 Mio. Pfund). Zudem wurde die Lieferung von 119,6 Mio. Pfund in 33 langfristigen Lieferverträgen verbrieft (Gesamtjahr 2022: 114 Mio. Pfund).

„Westliche Kraftwerkbetreiber sind derzeit sehr darauf fokussiert, sich auf vertraglicher Basis einen Teil der knappen Kapazitäten in der Welt zu sichern.“

Auf anekdotischer Basis hören wir von einer stark eingeschränkten Verfügbarkeit von physischem Uran am Spotmarkt. Das trotz einer weitgehenden Abwesenheit der Finanzmarktteilnehmer. Die seit April 2022 laufende Konsolidierung war weitgehend dem „Risk-off“ Umfeld an den weltweiten Finanzmärkten geschuldet. Das spiegelte sich auch im Kursabschlag gegenüber dem inneren Wert, mit dem der „Sprott Physical Uranium Trust“ seit dem letzten Preishoch im April 2022 gehandelt wurde. Seit August 2021 steht den Finanzinvestoren mit dem „Trust“ ein Vehikel zur Partizipation am Uran-Spotmarkt zur Verfügung. Der Trust investiert seine Mittel ausschließlich am Spotmarkt. Weil er nur physisches Uran erwerben, dieses aber nicht (bzw. neu nur sehr eingeschränkt) verkaufen kann, wirken sich Mittelzuflüsse durch Finanzinvestoren unmittelbar nachfragesteigernd aus. Aufgrund der ungünstigen Marktbedingungen sind die Mittelzuflüsse aber ausgeblieben und der Trust wurde dadurch in eine passive Rolle an der Seitenlinie des Spotmarktes gedrängt. Es ist ein Merkmal des jüngsten Preisanstieges, dass dieser mehrheitlich durch die industrielle Nachfrage (Kraftwerkbetreiber) und nicht durch die Finanzinvestoren getragen wurde.

Für die Uranproduzenten relevanter ist aber die Preisentwicklung für langfristig abgeschlossene Lieferverträge. Diese Preise werden vom Beratungsunternehmen „UxC“ rapportiert und liegen per Ende August 2023 bei rund 58 US\$ pro Pfund. Allerdings ist die Aussagekraft der rapportierten Preise umstritten, weil die Konditionen dieser Verträge meist der Vertraulichkeit unterliegen und die Preise zudem oft dynamisch festgelegt werden (X% fix, Y% variabel, zusätzlich „Floor“ und „Cap“). Dabei rapportiert UxC jeweils nur den tiefsten angebotenen Preis. Zudem ist zu

beachten, dass die Preiskomponente nur eine Komponente der vereinbarten Konditionen darstellt. Darüber hinaus werden meist auch Optionen zur Verlängerung der Vertragsdauer und/oder zur Anpassung der Liefervolumen vereinbart. So gesehen stellt ein höherer Preis meist die letzte Verhandlungsoption im Rahmen der Vertragsausarbeitung dar. Im vertraulichen Gespräch bestätigen involvierte Vertragsparteien den Eindruck, dass sich die Verhandlungsmacht zunehmend in Richtung der Anbieter verschiebt. Der Markt entwickelt sich vom „Käufer“ zum „Verkäufer-Markt“. Auch die Transaktionsvolumen sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf rund 119,6 Millionen Pfund (per Ende August 2023) gestiegen. Es ist zu erwarten, dass sich dieser Trend etabliert und die Transaktionsvolumen weiter steigen. Ein Hinweis auf das diesbezügliche Potenzial gibt die aktuelle Ersatzrate (Replacement-Ratio). Wenn man einen jährlichen Bedarf der Verbraucher von 190 Mio. Pfund unterstellt, so stand der Wert im vergangenen Jahr bei rund 0,6. Ein Wert von 1 (vollständiger Ersatz des in der laufenden Periode verbrauchten Urans durch neu erworbenes Material) stellt wohl ein mittelfristig sinnvolles Ziel dar und das könnte bereits im laufenden Jahr erreicht werden.

Hat die Isolation Russlands irgendeinen Einfluss auf die weltweite Versorgung der Atomkraftwerke mit Uran und damit auch auf die weltweite Energieversorgung?

Die Versorgungssicherheit ist ein zentrales Thema für die Betreiber von Kernkraftwerken. Das erklärt sich u.a. mit der Kostenstruktur dieser Kraftwerke. Im Unterschied zu fossil betriebenen Kraftwerken, sind im Falle eines AKW die Kapitalkosten der dominante Faktor in der Gesamtkostenrechnung für die Stromproduktion. Mit einem Anteil im hohen einstelligen Prozentbereich haben die Brennstoffkosten (Uran) eine untergeordnete Bedeutung. Entsprechend wenig preissensitiv zeigt sich die Industrie üblicherweise gegenüber steigenden Uranpreisen. Wenn ein Betreiber aber Milliarden in den Bau eines Kernkraftwerkes investiert, so will er dieses auch an 7 Tagen in der Woche rund um die Uhr betreiben. Einen allfälligen Engpass in der Brennstoffversorgung gilt es entsprechend zu verhindern.

Russland ist nicht nur Uranproduzent, sondern mit „Rosatom“ auch ein gewichtiger Mitspieler in der Konversion und Anreicherung von Uran sowie in der Brennstoffproduktion. In diesen Bereichen hält das Land signifikante Marktanteile. Weil aber rund 70% der globalen Reaktorflotte in den westlichen Industrieländern steht, diese aber nur rund die Hälfte der Kapazitäten in der Konversion und der Anreicherung sowie der Brennstoffproduktion halten, ergibt sich aus westlicher Perspektive eine starke Abhängigkeit von Russland.

Entsprechend fokussiert sind die westlichen Kraftwerkbetreiber derzeit darauf, sich auf vertraglicher Basis einen Teil dieser knappen Kapazitäten in der westlichen Welt zu sichern. Die zu beobachtende Preisentwicklung in diesem Bereich des Brennstoffkreislaufes zeigt deutlich, wie angespannt der „Downstream“-Markt aktuell ist. Diese Knappheit und die damit verbundenen Preissteigerungen werden aber nicht ein Phänomen am hinteren Ende des Brennstoffkreislaufes bleiben. Aufgrund von verschiedenen Rückkoppelungseffekten wird sich dieser Nachfrage- und Preisdruck auch im Markt für U_3O_8 (Uran) zeigen. Ein solcher Rückkoppelungseffekt wird durch die knappen Kapazitäten in der Anreicherung getrieben. In Zeiten tiefer Nachfrage können die Anbieter dieser Dienstleistung ihre Zentrifugen länger laufen lassen und so entsprechend mehr angereichertes Uran aus dem angelieferten Ausgangsmaterial (UF₆) gewinnen (man spricht in diesem Zusammenhang von „Underfeeding“). Der Prozess lässt sich mit dem Auspressen einer Orange vergleichen. Wer mehr Zeit zur Verfügung hat, kann mehr Saft aus der gleichen Frucht pressen. Anders sieht es in Zeiten hoher Nachfrage und knapp verfügbarer Kapazitäten aus. Es steht weniger Zeit für die Anreicherung des Ausgangsmaterials zur Verfügung. Entsprechend tiefer ist die Ausbeute (man spricht hier von „Overfeeding“). Will man gleichviel angereichertes Uran produzieren wie zuvor, so braucht man entsprechend mehr vom Ausgangsmaterial als Input für den Anreicherungsprozess. Aktuell führt dieser „Swing“ vom „Underfeeding“ zum „Overfeeding“ im Rahmen der Urananreicherung zu einer geschätzten zusätzlichen jährlichen Nachfrage von bis zu 20 Millionen Pfund Uran (U_3O_8). Das in einem ohnehin bereits stark angespannten Marktumfeld.

Auf mittlere Frist erwarten wir vor dem skizzierten Hintergrund massive strukturelle Verschiebungen am Uranmarkt: Einerseits werden die westlichen Kraftwerksbetreiber sich um eine Diversifikation ihrer Lieferquellen bemühen und langfristige Lieferverträge mit Anbietern aus politisch verlässlichen Jurisdiktionen abschließen wollen. Bereits heute lässt sich eine Bereitschaft zur Selbstsanktionierung beobachten. Westliche Kraftwerksbetreiber verzichten nach Möglichkeit auf den Bezug von angereichertem Uran und nuklearen Brennstoffen aus russischen Quellen. Damit zeichnet sich eine geopolitisch getriebene Teilung des Uranmarktes ab (Bifurkation).

Andererseits werden die Kraftwerksbetreiber das Thema der strategischen Versorgungssicherheit auch mit einer umfassenderen Vorratshaltung adressieren. Wie die jüngsten Quartalsausweise des kanadischen Uranproduzenten „Cameco“ bereits gezeigt haben, lassen die Kraftwerksbetreiber eine erhöhte Bereitschaft zur Lagerhaltung von Uran erkennen. Damit dürfte ein neuer Lagerhaltungszyklus auf der Nachfrageseite definitiv gestartet sein. Das war unserer Meinung nach der letzte, bisher noch fehlende Mosaikstein im Bild eines mehrjährigen und nachhaltigen Uran-Bullenmarkts.

Die beschriebenen strukturellen Defizite im Brennstoffkreislauf dürften den Uranmarkt für Jahre beschäftigen. Diese Ausgangslage unterscheidet sich deutlich von derjenigen zum Startzeitpunkt des letzten großen Uran-Bullenmarktes (2004-2010). Trotz dieser vielversprechenden Ausgangslage sei an dieser Stelle noch einmal der Hinweis erlaubt, dass die Anpassungsprozesse in diesem langfristigen Geschäft träge ablaufen und entsprechend Zeit brauchen.

Was würden Sie Anlegern, die in den Uranmarkt investieren wollen, aktuell raten?

Wir haben versucht aufzuzeigen, dass sich die Fundamentaldaten für den Uransektor sowie das Chancen-Risiko-Profil der involvierten Unternehmen weiter verbessert haben. Gut geführte Unternehmen haben ihre Bilanzen gestärkt und ihre Projekte konsequent vorangetrieben. Einige dieser Unternehmen machen zudem in den kommenden 18 bis 36 Monaten den Schritt vom Projektentwickler zum Uranproduzenten. Das macht sie aus Investorenperspektive attrak-

tiv, weil sich mit dem Produktionsstart das Execution-Risk deutlich reduziert, das Cashflow-Profil positiv wird und der Markt diesen Unternehmen eine Neubewertung zugesteht (Höhere Multiplikatoren für Gewinn und CF).

Andererseits ist die Volatilität dieser Aktien aufgrund ihrer geringen Marktliquidität und der impliziten Projektrisiken außerordentlich hoch. Wer in dieser spekulativen Konstellation alles auf eine Karte setzt, pokert also hoch – möglicherweise gar zu hoch. Jüngstes Beispiel für einen unerwarteten Rückschlag lieferte jüngst die hochgelobte und auch von uns geschätzte „Global Atomic“ in Niger. Der Einsatz eines innerhalb des Anlagethemas diversifiziert investierenden Fonds oder ETF scheint uns entsprechend vernünftig. Zudem empfehlen wir einen zeitlich gestaffelten Aufbau von Positionen. Auch sollte das Volumen eines Investments (Positionsgröße) unbedingt auf die Risikofähigkeit und Risikobereitschaft des Investors abgestimmt sein.

Sie managen einen Uranfonds, was ist Ihnen bei der Auswahl der entsprechenden Positionen wichtig und welche Position halten Sie aktuell?

Die Anlagestrategie des Uranium Resources Fund basiert auf der Investment-Hypothese, dass die bestehende Angebotslücke am Uranmarkt über die kommenden drei bis fünf Jahre geschlossen wird. Das wird nur gelingen, wenn ein deutlich höherer Uranpreis die Anreize dafür setzt, dass neue oder aus wirtschaftlichen Gründen temporär stillgelegte Produktionskapazitäten den Weg an den Markt finden werden.

Der Fund hält typischerweise rund 25 Positionen im Portfolio und eignet sich für den langfristig orientierten Investor, der an den interessanten Perspektiven des Uransektors partizipieren will. Das Vermögen wird nach dem Grundsatz der Risikostreuung weltweit in Unternehmen investiert, die einen direkten Bezug zum Uransektor haben. Die Anlagestrategie hat einen absoluten Wertzuwachs zum Ziel und orientiert sich nicht an einer Benchmark.

Aufgrund seines Risikoprofils eignet sich der Uranium Resources Fund als ergänzender Baustein in einem diversifizierten Portfolio und nicht als Basisanlage. Der Fund ist in Liechtenstein, Deutschland und Österreich zum öffentlichen

„Die Kraftwerksbetreiber lassen eine erhöhte Bereitschaft zur Lagerhaltung von Uran erkennen. Das wäre unserer Meinung nach der letzte, bisher noch fehlende Mosaikstein im Bild eines mehrjährigen und nachhaltigen Uran-Bullenmarkts.“

Vertrieb zugelassen und steuerlich transparent. In der Schweiz steht er professionellen Investoren zur Zeichnung offen.

Der Uranmarkt hat nach einem langjährigen Bärenmarkt die Bodenbildung abgeschlossen und die nachhaltige Wende nach oben geschafft. Mit Blick auf die wachsende Angebotslücke und die sich weiter verbessernden Fundamentaldaten bestehen trotz der bisherigen Kursgewinne gute Aussichten auf eine Fortsetzung des Bullenmarktes. Zwischenzeitliche Rückschläge und eine hohe Volatilität bleiben aber eine Eigenschaft dieses engen Marktes. Die sich bietenden Gewinnmöglichkeiten wollen wir unter Inkaufnahme kontrollierter Risiken konsequent nutzen! Vor diesem Hintergrund steht unser Portfolio auf vier Säulen. Als erstes Standbein halten wir in einem normalen Marktumfeld eine strategische Liquiditätsquote von bis zu 5%. Sie sichert unsere jederzeitige Handlungsfähigkeit. So nutzen wir attraktive Einstiegspunkte, die sich aufgrund des volatilen Kursverlaufs vieler Uranaktien regelmäßig eröffnen.

Mit dem zweiten Standbein wollen wir direkt an einer Verbesserung des Uran-Spotpreises partizipieren. Ohne höhere Uranpreise ist eine nachhaltige Erholung der Uranproduzenten schwer vorstellbar. Deshalb bilden zwei Beteiligungsgesellschaften, die ihre Mittel überwiegend in physisches Uran investiert haben, den Kern des Portfolios. Wenn unsere Sicht richtig ist, so wird die Angebotslücke am Uranmarkt über einen steigenden Uranpreis geschlossen werden. „Sprott Physical Uranium Trust“ und „Yellow Cake Plc.“ müssten folglich die Ersten und Unmittelbarsten Profiteure dieser Preiserholung sein.

Das dritte Standbein fokussiert auf die Aktien der Uranproduzenten sowie auf die Gruppe der „Standby“-Produzenten mit bewilligten und/oder realisierten Projekten, die aber aktuell noch nicht in Produktion sind. Wenn die Uranpreise zu steigen beginnen, dann profitieren die Produzenten, welche eine signifikante Uranproduktion

am Markt platzieren können. Nur wer produziert, kann auch liefern. Um auf der sicheren Seite zu sein, setzen wir auf Gesellschaften, die einerseits tiefe Produktionskosten haben und andererseits über ein gutes Auftragsbuch an langfristigen Lieferverträgen verfügen. Signifikant im Portfolio vertreten sind die beiden Branchenführer „Cameco“ und „Kazatomprom“. Beide Gesellschaften verfügen über ein breites Portfolio von erstklassigen Produktionsstätten. Ergänzt wird diese Gruppe mit Investments in Unternehmen, denen wir den Status eines „Standby-Producers“ verleihen würden. Das sind Unternehmen, die über ein Portfolio von bewilligten Produktionsstätten und Verarbeitungskapazitäten verfügen. Die Produktion könnte innerhalb eines übersichtbaren Zeitraums lanciert werden, sobald die ökonomischen Voraussetzungen (sprich ein höherer Uranpreis) erfüllt sind. Zu dieser Gruppe zählen wir beispielsweise „Boss Energy“, „Paladin Energy“, „enCore Energy“ und „Energy Fuels“.

Im Rahmen des vierten Standbeins setzen wir auf Explorer und Developer, die Erschließungs- und Minenprojekte auf Weltklasse Niveau vorantreiben. Besonders interessant sind diese, wenn sie ihre Projekte im Zeitfenster der erwarteten Angebotslücke signifikant vorantreiben können. Sie werden dann von einer entsprechend attraktiven Wertentwicklung ihrer Projekte profitieren können. Zudem sollten diese Assets die notwendige Größe haben, um sich auch als Übernahmeziele zu qualifizieren. Wir gehen nämlich davon aus, dass nach dem Eintreten der Preiswende am Uranmarkt eine Konsolidierungswelle ablaufen wird und sich möglicherweise auch Sektor-fremde Bergbauunternehmen im Urangeschäft positionieren wollen. Dies würde nicht zuletzt aufgrund der tiefen Konjunktursensitivität und der vergleichsweise hohen Visibilität der Urannachfrage Sinn machen. Beispielsweise sind die Unternehmen „NexGen Energy“, „ISO Energy“ oder „Denison Mines“ dieser Gruppe zuzuordnen.

Anfield Energy ist eine kanadische Uran-Vanadium-Entwicklungsgesellschaft, die anstrebt, ein Uran- und Vanadium-Produzent in den USA zu werden. Die kurzfristige Strategie konzentriert sich auf die fortgeschrittenen Uran- und Vanadiumprojekte in Utah und Colorado – Velvet-Wood, West Slope und Slick Rock –, die von der eigenen Mühle Shootaring Canyon, einer von nur drei lizenzierten konventionellen Mühlen in den USA, unterstützt werden. Eine frische PEA bestätigte die Möglichkeit einer raschen und relativ kostengünstigen Produktionsaufnahme. Die längerfristige Produktionsstrategie umfasst den Erwerb ergänzender Aktiva mit dem Potenzial, zusätzliche Uran- und Vanadiumressourcen in die Mühle Shootaring Canyon einzuspeisen.

Shootaring Canyon Mill

Die Shootaring Canyon Mill liegt etwa 77 Kilometer südlich von Hanksville im US-Bundesstaat Utah und ist eine von lediglich drei voll für die Produktion lizenzierten, konventionellen Verarbeitungsanlagen in den USA. Es handelt sich bei Shootaring Canyon um eine konventionelle Säureauslaugungs-Anlage mit einer genehmigten Kapazität von 750 Tonnen pro Tag. Im näheren Bereich der Anlage, die nur kurzzeitig in Betrieb war, befinden sich Vorratsbehälter, die noch etwa 370.000 Pfund U_3O_8 beherbergen. Weiterhin evaluiert das Unternehmen die Möglichkeit, die Shootaring Canyon Mill um einen Vanadiumkreislauf zu erweitern.

Artillery Peak Projekt

Seit November 2022 sicherte sich Anfield Energy in mehreren Schritten größere Landpakete im so genannten Artillery Peak Areal in Mohave County, Arizona. Die insgesamt 238 Claims grenzen an das aktuelle Projekt von Anfield im Date Creek Basin an und erweitern Anfields Uran-Acreage in diesem Gebiet. Historische Aufzeichnungen weisen auf eine potenzielle Uranressource im Gebiet Artillery Peak/Date Creek Basin von etwa 2,8 Millionen Pfund U_3O_8 hin.

Das Unternehmen hat zur genaueren Verifizierung das Ingenieurbüro BRS Inc. mit der Erstellung eines Uranressourcenberichts gemäß NI 43-101 für seine kombinierten Projekte Date Creek Basin/Artillery Peak beauftragt.

Slick Rock Projekt

Slick Rock liegt im San Miguel County, Colorado, etwa 24 Meilen nördlich der Stadt Dove Creek. Das Projekt beherbergt eine hochkarätige Lagerstätte, die eine historische abgeleitete Ressource von 11,6 Millionen Pfund U_3O_8 und 69,6 Millionen Pfund V_2O_5 (2,549 Millionen Tonnen mit einem Durchschnittsgehalt von 0,228 % U_3O_8 und 1,37 % V_2O_5) enthält.

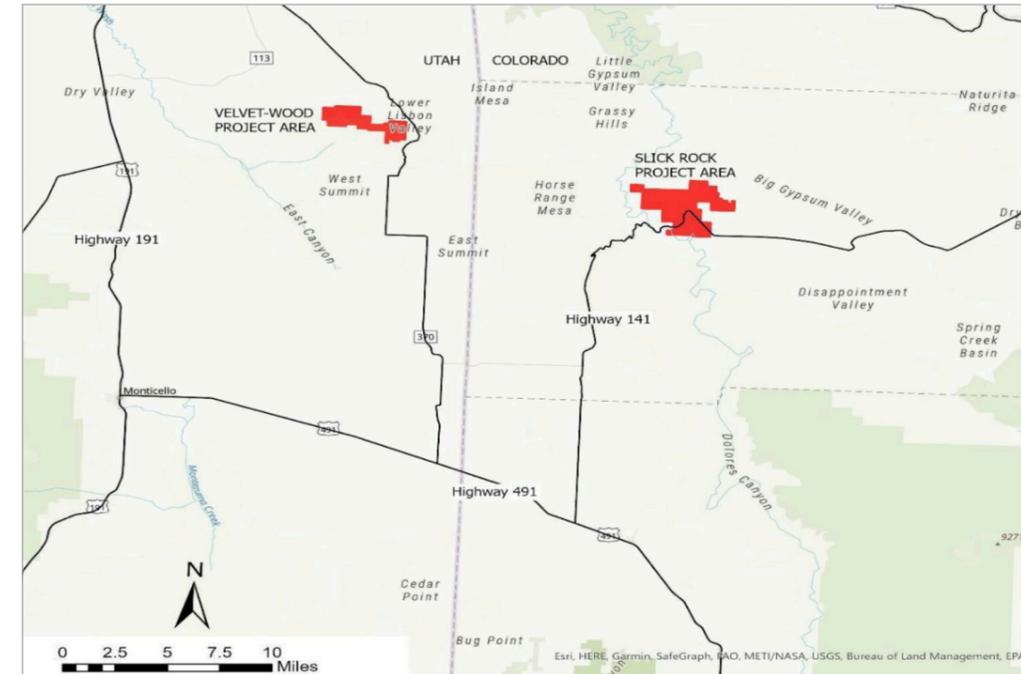
Auf dem Grundstück wurde von 1957 bis 1983 Uran und Vanadium abgebaut. Das Projektgelände verfügt über eine umfangreiche Infrastruktur inklusive vorhandener Schächte, Portale mit Straßen- und Stromanschluss und liegt in unmittelbarer Nähe zu einer bestehenden Mühle.

Slick Rock befindet sich in unmittelbarer Nähe des unternehmenseigenen West Slope-Projekts im Uravan Mineral Belt in Colorado, wodurch die Liegenschaften in einer produktiven und historischen Uranbergbauregion konsolidiert werden.

Velvet-Wood Mine

Die Velvet-Wood Mine, die Anfield Energy genau wie die Shootaring Canyon Mill 2015 von Uranium One akquirierte und die dem Unternehmen zu 100% gehört, liegt ebenso in Utah. Sie umfasst rund 2.425 Acres und besitzt eine aktuelle Ressource von etwa 5,2 Millionen Pfund U_3O_8 .

Das Unternehmen arbeitet aktuell an der Aktualisierung der Betriebspläne und Umweltstudien, die in Auftrag gegeben wurden, um die fortgeschrittenen Genehmigungs- und Lizenzierungsarbeiten, die zuvor von Uranium One durchgeführt wurden, fortzusetzen.



Velvet-Wood und Slick Rock liegen relativ nahe beieinander. (Quelle: Anfield Energy)

PEA für Slick Rock und Velvet-Wood

Im März 2023 veröffentlichte Anfield Energy eine kombinierte Wirtschaftlichkeitsstudie (PEA) für Slick Rock und Velvet-Wood. Die PEA wies dabei eine interne Rendite (IRR) von 40% vor Steuern und einen Nettogegenwartswert (NPV) von 238 Millionen US\$ aus, basierend auf einem Diskontsatz von 8% und einem Uranpreis von 70 US\$ pro Pfund sowie einem Vanadiumpreis von 12 US\$ pro Pfund. Die durchschnittliche Jahresproduktion beträgt demnach etwa 750.000 Pfund Uran und 2,5 Millionen Pfund Vanadium pro Jahr über die 15-jährige Lebensdauer der Mine. Die kombinierte Beschickung durch die Minen Velvet-Wood und Slick Rock ist so ausgelegt, dass die bestehende Tonnagekapazität bei Shootaring von 750 Tonnen pro Tag erreicht wird. In einem zweiten Schritt wäre eine Erhöhung der täglichen Mühlenkapazität auf bis zu 1.250 Tonnen möglich. Die geschätzten mühlenbezogenen Investitionsausgaben in Shootaring, einschließlich eines 25%igen Sicherheits-

zuschlags für jeden Posten, belaufen sich auf 31,4 Millionen US\$ für allgemeine Modernisierungen; 13,4 Millionen US\$ für die Installation eines modernen Vanadiumkreislaufs; und 20 Millionen US\$ für die Modernisierung der Abraumbehandlungsanlage. Geschätzte minenbezogene Investitionsausgaben, einschließlich Technik und Design, Mineneinrichtungen, Minenausrüstung sowie die Wiedereröffnung des Velvet-Abhangs und das Abteufen von zwei Produktionsschächten bei Slick Rock mit einem 25%igen Puffer betragen 15,3 Millionen US\$ für Velvet-Wood und 27,2 Millionen US\$ für Slick Rock.

West Slope Projekt

Das West Slope Projekt beherbergt neun historische Uran- und Vanadiumminen. Eine aktualisierte Ressourcenschätzung offenbarte 5,4 Millionen Pfund U_3O_8 in der angezeigten Kategorie plus 26,9 Millionen Pfund V_2O_5 in der abgeleiteten

ten Kategorie. Hinzukommen historische Ressourcen mit zusätzlichen 3,9 Millionen Pfund U_3O_8 und 20,0 Millionen Pfund V_2O_5 . West Slope umfasst rund 6.900 Acres und produzierte von 1977 bis 2006 etwa 1,3 Millionen Pfund Uran und 6,6 Millionen Pfund V_2O_5 . Das Projektgelände verfügt über historische Stollen, unterirdische Abbaustellen, Tagebauanlagen und die zugehörige Infrastruktur wie Zugang zu Straßen und der Energieversorgung.

Anfield plant hier die rasche Erstellung einer PEA für die insgesamt vier Lagerstättenbereiche sowie eine aktualisierte Ressourcenschätzung. Mittels Sichtung historischer Daten sollen zudem aussichtsreiche Areale für weitere Explorationsarbeiten identifiziert werden.

Weitere Projekte mit großer Ressourcenbasis

Daneben verfügt Anfield Energy über weitere konventionelle Projekte in den US-Bundesstaaten Arizona, Colorado und Utah, wie etwa Frank M (2,3 Millionen Pfund U_3O_8), Findlay Tank (954.000 Pfund U_3O_8) und Henry Mountains. Des Weiteren besitzt das Unternehmen einige Vorratshalden in Utah, aus denen sich kurzfristig ein signifikanter Cashflow generieren lassen kann. All diese Assets liegen in einem Radius von lediglich 125 Meilen um die Shootaring Canyon Mill. Jüngst akquirierte man eine 100%ige Beteiligung an 65 nicht patentierten Bergbau-Claims und historischen Daten des Uranprojekts Marysvalle in Beaver County, Utah, und eine 100%ige Beteiligung an 26 nicht patentierten Bergbau-Claims und historischen Daten des Uranprojekts Calf Mesa in Emery County, Utah. Desweiteren akquirierte das Unternehmen im Februar 2023 das Dripping Springs Quartzite Uranprojekt, welches 115 nicht patentierte Bergbauansprüche inkludiert, die sich über mehr als 2.300 Acres erstrecken. In der unmittelbaren Nachbarschaft befinden sich gleich acht ehemals produzierende Uranminen. Weiterhin akquirierte man im Juni 2023 das Marquez-Juan Uranprojekt, welches im Grants Uranium Mineral District, 50 Meilen west-nordwestlich von Albuquerque, New Mexico, liegt. Juan Tafoya beherbergt eine historische angezeigte Uranressource, basierend auf einer vorläufigen

wirtschaftlichen Bewertung, von ungefähr 7,1 Millionen Tonnen mit einem durchschnittlichen Gehalt von 0,127%, die 18,1 Millionen Pfund ergibt.

Kurz- bis mittelfristige Katalysatoren

Anfield Energy wird in den kommenden Monaten eine ganze Reihe an Ressourcenschätzungen für die Assets in Utah, Colorado und Arizona anfertigen. Weiterhin werden wichtige Meilensteine bei der Genehmigung von Förderungen erreicht werden. Anfield Energy hat weiterhin die Modernisierung, den Ausbau und den Restart der konventionellen Verarbeitungsmöglichkeiten, allen voran der Shootaring Canyon Mill und der Velvet-Wood Mine im Fokus. Darüber hinaus ist das Unternehmen auf der Suche nach weiteren Akquisitionsmöglichkeiten von konventionellen Assets.

Zusammenfassung: Produktionsaufnahme in Reichweite

Anfield Energy ist eines von ganz wenigen Unternehmen, die überhaupt in der Lage sein werden, binnen 2, maximal 3 Jahren eine neue, signifikante US-Uran-Produktion auf die Beine zu stellen. Möglich machen es eine konventionelle Anlage nebst diversen Möglichkeiten, diese mit ausreichend Material zu versorgen. Diese Flexibilität sowie rasche Fördermöglichkeiten machen Anfield Energy auf dem aktuellen Kursniveau zu einem absoluten Top-Pick im gesamten Uran- und Vanadium-Sektor.

Die geschätzten Kosten für eine Wiederinbetriebnahme von Slick Rock, Velvet-Wood und Shootaring Canyon sind kein unüberwindbares Hindernis für eine rasche Produktionsaufnahme. Kluge Zukäufe in Reichweite zur Anlage runden den guten Eindruck von Anfield Energy ab.

Das Unternehmen führte im Juli 2023 eine Finanzierung durch, die dem Unternehmen 5 Millionen CA\$ an frischen Mitteln einbrachte, was für die anstehenden Arbeiten mehr als ausreichend sein wird.

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

In diesem Zeitraum waren wir sehr beschäftigt. Wir haben eine vorläufige Wirtschaftlichkeitsbewertung (Preliminary Economic Assessment - PEA) für unsere Uran- und Vanadium-Liegenschaften Velvet Wood und Slick Rock in Auftrag gegeben und erhalten, die von der Shootaring Canyon-Mühle untermauert wird und dazu beiträgt, unsere Hub-and-Spoke-Produktionsstrategie zu bestätigen. Wir beauftragten Precision Systems Engineering mit der Erstellung eines Reaktivierungsplans für die Mühle Shootaring Canyon, der letzten technischen Studie, die vor der physischen Sanierung der Mühle erforderlich ist, und stellten fest, dass wir die Uranproduktionskapazität der Mühle erhöhen werden. Außerdem haben wir das Uranprojekt Marquez-Juan Tafoya in New Mexico erworben - unser erstes Projekt in diesem Bundesstaat - ein Projekt, das sich in unsere längerfristige Produktionsstrategie einfügen wird. Schließlich haben wir sowohl eine Eigenkapital- als auch eine Fremdkapitalfinanzierung abgeschlossen, die es uns ermöglicht hat, unsere Vermögenswerte zu erwerben und voranzutreiben, was die kurzfristige Verwässerung unserer Aktien begrenzt.

Welches sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Wir gehen davon aus, dass wir unsere PEA für Velvet-Wood/Slick Rock unter Verwendung der Kosten aus dem Bericht von Precision Systems Engineering aktualisieren werden, einschließlich einer Erhöhung der Produktionskapazität, und dass wir mit der Beschaffung der erforderlichen Mühlenausrüstung beginnen werden, die für den Neustart von Shootaring erforderlich ist. Wir gehen auch davon aus, dass wir unser Personal aufstocken werden, um die Förderung unserer Kernaktiva bis zur Produktion weiter voranzutreiben. Schließlich bleiben wir auch weiterhin opportunistisch in Bezug auf Akquisitionen, die unser derzeitiges Uran- und Vanadiumportfolio ergänzen.

Wie schätzen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt ein?

Der Markt ist sehr positiv. Das Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage nimmt weiter zu, und viele Länder steigen weiterhin auf die Kernenergie als langfristige Option für die Grundlastversorgung um. China versucht, seinen Uranbedarf durch eine aufkeimende Beziehung zu Kasachstan zu sichern. Der Uran-Spotmarkt ist etwas erschöpft, und zusätzliche Finanzakteure drängen auf den Markt, um sich das wenige Material zu sichern, das dort noch vorhanden ist. Schließlich hat die anhaltende Unterbrechung der Uranströme von Ost nach West den Druck auf die US-Versorgungsunternehmen weiter erhöht, nach alternativen Quellen zu suchen, insbesondere zu einer Zeit, in der diese Unternehmen nicht nur für den kurzfristigen Verbrauch einkaufen, sondern auch ihre zuvor aufgebrauchten Vorräte wieder auffüllen müssen. All diese Punkte sind positiv für die wenigen in den USA ansässigen Uranproduzenten oder Beinahe-Produzenten, wie Anfield.



Corey Dias, CEO

Anfield Energy Inc.



ISIN: CA03464C1068
WKN: A2JSG9
FRA: 0AD
TSX-V: AEC

Vollständig verwässerte Aktien: 1,42 Mrd.

Kontakt:
 Anfield Energy Inc.
 Telefon: +1-780-920-5044
 contact@anfieldenergy.com
 www.anfieldenergy.com

Blue Sky Uranium ist eine kanadische Uran-Entwicklungs-Gesellschaft, welche mehrere große Uran-Projekte in den argentinischen Provinzen Rio Negro und Chubut besitzt, die sich aller Voraussicht nach relativ einfach im kostengünstigen Übertagebetrieb ausbeuten lassen können. Dadurch besitzt man einen enormen Kostenvorteil, der nicht nur einen rascheren Abbau, sondern auch hohe Margen verspricht. Ziel ist es, die argentinischen Kernkraftwerke mit Uran aus dem eigenen Land zu versorgen. Blue Sky Uranium konnte für eines von drei Teilprojekten bereits eine große Ressource nachweisen und eine positive Wirtschaftlichkeitsanalyse vorlegen. Ein weiteres vorrangiges Ziel ist die Identifizierung eines Clusters von Lagerstätten auf dem Flaggschiffprojekt Amarillo Grande.

Amarillo Grande Uran-Vanadium-Projekt: Lage und Ressourcen

Blue Sky Uraniums Flaggschiffprojekt nennt sich Amarillo Grande und besteht aus den drei Teilprojekten Anit, Ivana und Santa Barbara. Die drei



(Quelle: Blue Sky Uranium)

Lizenzflächen umfassen insgesamt rund 261.000 Hektar und liegen in der argentinischen Provinz Rio Negro. Anit, Ivana und Santa Barbara liegen innerhalb eines 145 Kilometer langen Trends, der mehrere bekannte Uranvorkommen beherbergt. Neben den oberflächennahen Uranmineralisierungen beherbergt Amarillo Grande auch signifikante Vanadium-Ressourcen. Das Uran- und Vanadium-enhaltende Gestein liegt in Tiefen von 0 bis 25 Metern, wobei sich die Vorkommen über mehrere Kilometer erstrecken können. Die Deckschicht besteht aus nur gering verdichtetem Sand, was in Summe nicht nur günstige Abbau-, sondern auch extrem günstige Bohrkosten verursacht. Der Abbau erfolgt in der Regel mittels eines so genannten Scrapers, der die Gesteinsschichten abträgt und mittels Förderbands direkt auf einen nebenherfahenden Truck lädt. Dabei muss weder gebohrt noch gesprengt werden, was die Abbaukosten drastisch senkt. Zudem spart man sich den Großteil an normalerweise benötigten Baggern. Die Verarbeitung des Gesteinsmaterials kann in einer zentral zwischen den drei Teilprojekten liegenden Anlage mittels ebenfalls kostengünstigem Laugen erfolgen. All diese Vorteile machen es entsprechend möglich, auch niedrig-gradige Vorkommen auszubeuten. Das zusätzliche Vorkommen von Vanadium als Bei-Produkt trägt zu einer Verbesserung der Wirtschaftlichkeit stark bei.

Amarillo Grande Uran-Vanadium-Projekt: Ivana

Das flächenmäßig größte und am südlichsten liegende Teilprojekt ist Ivana. Es umfasst rund 118.000 Hektar und beherbergt eine mehr als 25 Kilometer lange Anomalie. Bei Probenentnahmen und Bohrungen stieß man dort auf eine hochgradige Mineralisation, die mit den vorhergehenden radiometrischen Untersuchungen übereinstimmte. Dabei konnten bis zu 1,81% U_3O_8 über 0,75 Meter nachgewiesen werden. Diese Probe befand sich dabei lediglich 2 Meter unterhalb der Oberfläche. Der Großteil der bekannten Ressource liegt sehr oberflächennah bis in einer Tiefe von maximal 25 Metern.

Bei durchgeführten Bohrungen konnten mehrere hochgradige Abschnitte von unter anderem 3.136ppm U_3O_8 über 1 Meter, 2.182ppm U_3O_8 und 1.285ppm V_2O_5 über 2 Meter sowie 2.087ppm U_3O_8 und 1.892ppm V_2O_5 über 1 Meter jeweils innerhalb von signifikanten Uran- und Vanadium-Mineralisierungen von bis zu 20 Metern Mächtigkeit nachgewiesen werden. Alle diese Bohrergebnisse stammten dabei aus Tiefen von maximal 23 Metern. Weiterhin konnten bei zusätzlich durchgeführten Bohrungen weitere hochgradige Resultate von unter anderem 10.517ppm U_3O_8 über 1 Meter und 8.618ppm U_3O_8 über ebenfalls 1 Meter, jeweils innerhalb 8 Meter langer Abschnitte mit über 2.200 beziehungsweise 2.800ppm U_3O_8 nachgewiesen werden. 2018 stieß die Gesellschaft unter anderem auf über 20.000ppm U_3O_8 (entspricht über 2% U_3O_8) über 1 Meter. Damit konnten die anfänglichen Grade von mehr als 1% U_3O_8 erfolgreich bestätigt werden! Im März 2023 startete Blue Sky Uranium ein weiteres Explorationsprogramm, welches sich auf den Sektor Ivana East konzentrierte und eine Erweiterung der bisherigen Serie an Bohrkampagnen in den anderen Sektoren Ivana North, Ivana Central und Cateo Cuatro darstellte.

Ivana: Ressourcenschätzung und positive Wirtschaftlichkeitsanalyse

Eine Ressourcenschätzung aus dem Jahr 2019 erbrachte für Ivana eine abgeleitete Ressource von 22,7 Millionen Pfund U_3O_8 und 11,5 Millionen Pfund V_2O_5 .

Auf Basis der dargelegten Explorationsarbeiten und der Ressourcenschätzung entstand 2019 eine erste Wirtschaftlichkeitseinschätzung (PEA) für Ivana. Diese ermittelte für einen Uranpreis von 50 US\$ je Pfund U_3O_8 und einen Vanadiumpreis von 15 US\$ je Pfund V_2O_5 einen Netto-Gegenwartswert (NPV, abgezinst mit 8%) von 135,2 Millionen US\$ und eine interne Rentabilität (IRR) von sehr guten 29,3% nach Steuern. Auf Basis einer täglichen Abbaumenge von 13.000 Tonnen (inklusive Abraum) und einer täglichen Verarbeitungsmenge von 6.400 Tonnen ergibt sich eine



Proben von Ivana
(Quelle: Blue Sky Uranium)

Jahresförderung von 1,35 Millionen Pfund U_3O_8 und eine Gesamtförderung von 17,5 Millionen Pfund U_3O_8 über eine Laufzeit von 13 Jahren. Die anfänglichen Kapitalkosten wurden auf 128 Millionen US\$, die All-In-Sustaining-Kosten auf 18,27 US\$ je Pfund U_3O_8 geschätzt. Daraus ergibt sich eine Rückzahlungsdauer von 2,4 Jahren. Damit würde Ivana weltweit im unteren Quartil bei den operativen Kosten liegen.

Amarillo Grande Uran-Vanadium-Projekt: Anit

Das zweite Teilprojekt Anit umfasst etwa 24.000 Hektar und liegt mittig zwischen Ivana und Santa Barbara. Anit liegt auf einem 15 Kilometer langen Trend, der oberflächennahe Uran-Mineralisierungen aufweist. Historische Explorations-tätigkeiten ermittelten für 81 Bohrlöcher durchschnittliche Grade von 0,03% U_3O_8 und 0,075% V_2O_5 über 2,6 Meter. In den westlichen und zentralen Zonen konnten 103 Pits mit Urangraden von mehr als 50ppm ausgemacht werden, wobei durchschnittlich 1,97 Meter mit 0,04% U_3O_8 und 0,11% V_2O_5 nachgewiesen werden konnten. Eine Bohrkampagne konnte Urangehalte von bis zu 1.114ppm U_3O_8 und bis zu 3.411ppm V_2O_5 nachweisen. Vor allem die aufgefundene, sehr hochgradige Vanadium-Ressource erregte das Interesse des Managements.

Bei Testarbeiten zeigte sich zudem, dass sich ein Großteil der vorhandenen Uran- und Vanadium-Ressourcen durch so genanntes Nasssieben signifikant verbessern lässt, da vor allem grobe Kiesel kaum Urangehalte aufweisen. Damit ließen sich Transport- und Prozesskosten verringern und die Förderung auf gleich mehreren Satellitenprojekten gleichzeitig bewerkstelligen.

Amarillo Grande Uran-Vanadium-Projekt: Santa Barbara

Das dritte Teilprojekt Santa Barbara liegt nordwestlich von Anit und steckt exploratorisch noch in den Kinderschuhen. Blue Sky Uranium konnte dort bereits mehrere Anomalien ausmachen und will alsbald eine Neuentdeckung landen.

Grosso Group als wichtiges Back-Up

Blue Sky Uranium gehört zur Grosso Group Firmengruppe. Die Grosso Group ist ein Managementunternehmen und besteht bereits seit 1993. Spezialisiert auf Südamerika und dabei vor allem auf Argentinien, gelangten ihr während dieser Zeit 3 Multi-Millionen-Unzen-Edelmetall-Funde,

alleine in Argentinien. Darüber hinaus konnten Partnerschaften mit Rohstoff-Riesen wie Barrick, Areva, Rio Tinto, Teck und Yamana geschlossen werden. Firmenchef Joe Grosso wurde 2005 als Argentina's Mining Man of the Year ausgezeichnet. Die Grosso Group verfügt über ein weit verzweigtes Netzwerk an Kontakten aus Industrie und Politik in Argentinien. Seit Oktober 2017 ist Grosso Director und Chairman von Blue Sky Uranium.

Zusammenfassung: Gut finanziert mit großen Schritten voran

Blue Sky Uranium hat in Argentinien eine realistische Chance auf eine eigene Produktionsmöglichkeit, denn das chinesische Staatsunternehmen China National Nuclear Corporation (CNNC) und das argentinische Staatsunternehmen Nucleoeléctrica Argentina haben erst im Februar 2022 einen EPC-Vertrag (Engineering Purchase and Construction) über die Lieferung eines schlüsselfertigen chinesischen Atomkraftwerks vom Typ HPR-1000 abgeschlossen, dessen Bau 2022 startete. Das Unternehmen hat auf seinen fortgeschrittenen Projekten innerhalb von Amarillo Grande bereits bedeutende Explorations- und Entwicklungsfortschritte gemacht. Das Gestein auf Ivana und auch auf Anit beherbergt neben Uran auch noch signifikante Vanadium-Ressourcen, welche sich aller Voraussicht nach via Übertagebau ausbeuten lassen. Beides zusammengenommen verspricht auch aufgrund mehrerer vorhandener hochgradiger Abschnitte eine sehr gute Chance auf eine baldige Förderung und vor allem auf eine kostengünstige Förderung, die zudem nur einen Bruchteil an Kapitalkosten wie ähnliche konventionelle Minen benötigt. Mittels mehrerer überzeichneter Finanzierungen in Höhe von 2,1 Millionen CA\$ (statt geplanter 1,05 Millionen CA\$) Mitte 2022 sowie in Höhe von 1,8 Millionen CA\$ (statt geplanter 1 Million CA\$) Ende 2022 und in Höhe von 1,6 Millionen CA\$ Mitte 2023 (statt geplanter 1,5 Millionen CA\$) plus 1 Million CA\$ im Oktober 2023, sind die kommenden Aktivitäten ausreichend finanziert.

Exklusives Interview mit Nikolaos Cacos, CEO von Blue Sky Uranium



Nikolaos Cacos, CEO

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Wir haben an einem zweigleisigen Ansatz gearbeitet – sowohl bei der Weiterentwicklung unserer Lagerstätte Ivana als auch bei der Erkundung neuer Ressourcen im Bezirk. Bei Ivana wurden die jüngsten Bohrdaten in die Datenbank für das Mineralressourcenmodell aufgenommen und zusätzliche Testarbeiten zur Prozessgestaltung durchgeführt. Die jüngsten Ergebnisse der Laugungstests ergaben eine Urangewinnung von 96 % in der alkalischen Phase. Weitere technische und verfahrenstechnische Testarbeiten sind im Gange, einschließlich Membranfiltrationstests. Außerhalb der Lagerstätte Ivana haben wir das Bohrprogramm auf unserem Ziel Ivana Central abgeschlossen und sind zum neuen Ziel Ivana East weitergegangen. Diese Arbeiten sind Teil des stufenweisen Ansatzes des Unternehmens zur Evaluierung von Zielen im Umkreis von mehreren Dut-

zend Kilometern von der Lagerstätte Ivana, die die Ressourcenbasis des Projekts erweitern könnten.

Welches sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Potenzielle Katalysatoren für das nächste Jahr sind die Ergebnisse der Bohrungen auf neuen Zielen wie Ivana East und Cateo Cuatro, zusätzliche Ergebnisse der laufenden technischen Arbeiten auf der Lagerstätte Ivana und möglicherweise eine aktualisierte Wirtschaftsstudie für die Lagerstätte Ivana.

Wie schätzen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt ein?

Wir sehen gute Anzeichen für einen starken Uranmarkt, der sich weiter entwickeln wird, wobei ein günstiges Angebot-Nachfrage-Szenario langfristig für Unterstützung sorgen wird.



Bohrung auf Ivana-Projekt (Quelle: Blue Sky Uranium)

Blue Sky Uranium Corp.



ISIN: CA0960495079
WKN: A12GAR
FRA: MAL2
TSX-V: BSK

Vollständig verwässerte Aktien: 368,2 Mio.

Kontakt:
Blue Sky Uranium Corp.
Telefon: +1-604-687-1828
info@blueskyuranium.com
www.blueskyuranium.com

Latitude Uranium

Etablierung gleich zweier, neuer, hochkarätiger Uran-Minendistrikte

Latitude Uranium ist eine kanadische Bergbau-Entwicklungs-Gesellschaft, die sich auf die Exploration und Entwicklung von Uranprojekten in den kanadischen Provinzen Nunavut und Labrador, fokussiert. Das Unternehmen hat dort mehrere Projekte erworben, bei denen zahlreiche Ziele mit Uran-, Kupfer- und IOCG-artigen Mineralisierungen entdeckt wurden. Mittels maschinellem Lernen (ML) gelang es dem Unternehmen, zahlreiche, potenziell hochgradige Uran-Areale ausfindig zu machen, die aktuell näher nach entsprechenden Vorkommen untersucht werden. Mit der Akquisition des neuen Flaggschiffprojekts Angilak schaffte Latitude Uranium im Laufe des Jahres 2023 den Sprung zu einem Entwickler mit einer sehr hohen Uranressource.

Angilak

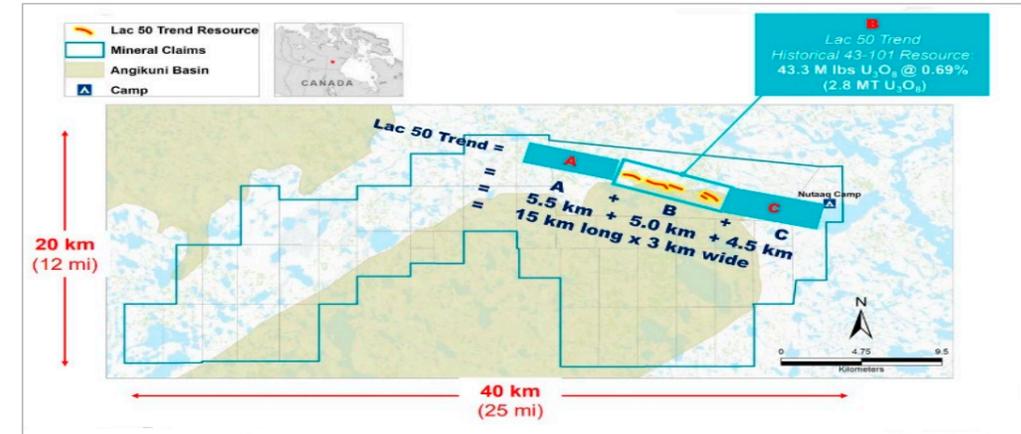
Angilak wurde endgültig im Juni 2023 von ValOre Metals Corp. erworben. Das Projektgelände liegt im südlichen Nunavut und erstreckt sich über etwa 68.552 Hektar. Angilak umfasst die Lagerstätte Lac 50 Trend, einen 15 Kilometer langen und 3 Kilometer breiten Trend, der zu den weltweit höchstgradigen Uranressourcen außerhalb des Athabasca-Beckens zählt und historische, abgeleitete Mineralressourcen von 2.831.000 Tonnen mit einem Durchschnittsgehalt von 0,69% U_3O_8 und 0,17% Molybdän, die 43,3 Millionen Pfund U_3O_8 und 10,4 Millionen Pfund Molybdän enthalten, beherbergt. Auf Angilak wurden in der Vergangenheit beträchtliche Ausgaben getätigt, wobei über 95 Millionen \$ für Explorationen und Ressourcenabgrenzungen, einschließlich etwa 95.000 Meter Bohrungen, aufgewendet wurden. Die historische Mineralressource deckt dabei lediglich 5 Kilometer des identifizierten 12 Kilometer langen Lac 50-Trends ab, wobei neun Erweiterungsziele entlang des Trends mit einer bewährten und effektiven Zielmethode identifiziert wurden. Außerhalb des Lac 50 Trends haben zusätzliche Zielgebiete das Potenzial für eine bedeutende Uranmineralisierung in den Zielgebieten Dipole und YAT gezeigt, die von ValOre in der letzten Feldsaison bebohrt wurden. In der Feldsaison 2023 absolvierte das Unternehmen ein aggressives Arbeitsprogramm, das Bohrungen, die Erkundung von Erweiterungen bestehender

mineralisierter Gebiete im Lac 50 Trend, eine grundstückswerte radiometrische Untersuchung aus der Luft und zusätzliche Bodenproben umfasste. Mittels luftgestützter Untersuchungen konnte man sogleich mehrere neue Ziele identifizieren. Die erste Phase des darauffolgenden Bohrprogramms umfasste 15 Bohrlöcher auf insgesamt 4.750 Metern und konzentrierte sich auf die Hauptzone des Trends Lac 50. Die Bohrungen identifizierten eine potenzielle neue Linse unmittelbar südlich der Zone Main sowie eine Kontinuität an der West- und Ostseite der Zone Main. In Phase 2 entdeckte man unter anderem zwei neue breite Abschnitte von 41 Metern und 21 Metern mit einer Radioaktivität von bis zu 6.200 counts per second (cps) unterhalb der historischen Bohrungen. Eines der Bohrlöcher durchteufte einen ähnlichen ~200-Meter-Abschnitt mit intermittierenden uranhaltigen Strukturen mit bis zu 8.000 cps.

Das Bohrprogramm 2024 wird sich auf die Weiterverfolgung des 200-Meter-Abschnitts, einschließlich der beiden neuen breiten Abschnitte aus Phase 2 und auf die Weiterverfolgung der potenziellen neuen Linse, die unmittelbar südlich der Mineralisierung der Zone Main mit einer Radioaktivität von bis zu 11.000 cps aus Phase 1 identifiziert wurde, fokussieren.

Central Mineral Belt

Der Central Mineral Belt ist ein etwa 260 mal 75 Kilometer umfassender Ressourcengürtel, der als sehr reich an Kupfer- und Uranmineralisierungen gilt. Unzählige Explorationskampagnen haben in der Historie hunderte von Kupfer-, Uran-, Silber-, Gold-, Seltene Erden, Eisen- und Molybdän-Lagerstätten ausgemacht. Der Reichtum an unterschiedlichen Rohstoffen lässt sich dadurch erklären, dass der Central Mineral Belt über dem Schnittpunkt von vier großen geologischen Provinzen liegt innerhalb derer sich bedeutende magmatische und orogenetische Ereignisse abspielten. Ursprünglich konzentrierten sich Explorationsunternehmen vor allem auf das Kupferpotenzial, wobei die gesamte Region viel interessanter für Uran zu sein scheint.



Die Lagerstätte "Lac 50 Trend" ist ein 15 Kilometer langer und 3 Kilometer breiter Trend, der zu den weltweit höchstgradigen Uranressourcen außerhalb des Athabasca-Beckens zählt. (Quelle: Latitude Uranium)

CMB Projekt

Latitude Uraniums CMB Projekt umfasst circa 152.000 Hektar. Es beherbergt mehrere bekannte Uranvorkommen sowie zahlreiche Kupfer-, Gold-, Silber- und Eisen-Vorkommen mit einer starken Korrelation zwischen Kupfer- und Gold-Vorkommen und Magnetitgehalt. Das vorhandene Uran steht in Verbindung mit Alteration in Brekzien und Scherzonen. Ein Teil des riesigen Projektgebiets erfuhr in der Vergangenheit bedeutende Explorationsarbeiten durch mehrere private und öffentliche Unternehmen, weswegen eine große Datenbank mit geologischen Daten verfügbar ist. Das Unternehmen begibt sich seit 2022 auf die Suche nach übersehenen, potenziell großen Mineralsystemen, die durch Standard-, Feld- und Fernerkundungstechniken aus verschiedenen Gründen wie etwa eine weitgehende Überdeckung oder fehlende Bohrungen nicht identifizierbar sind bzw. waren. Dabei wird sich Latitude Uraniums erfahrene Geologenteam unter anderem die Stratigraphie, Alteration, Verwerfungs- und Bruchsysteme sowie Faltung und intrusive Kontakte genauer ansehen. Eine Analyse von Mineralvorkommen und Explorationsdaten soll dabei helfen, Trainingsdatensätze zusammenzustellen, auf denen die Algorithmen des maschinellen Lernens (ML) trainiert werden können.

Moran Lake Projekt

Das Uran- und Vanadiumprojekt Moran Lake liegt im westlichen Bereich des CMB Projekts,

etwa 140 Kilometer nordöstlich von Happy Valley-Goose Bay. Auf dem Projektgelände wurden historische Explorationsarbeiten im Wert von mehr als 25 Millionen CA\$ durchgeführt. Die Uranmineralisierung in diesem Gebiet ist strukturell kontrolliert, typischerweise innerhalb von Bruchsystemen und in geringerem Ausmaß innerhalb von Scherzonen. Moran Lake beherbergt die C-Zone, die Gegenstand bedeutender Explorationsaktivitäten zwischen 2006 und 2013 war und zwei unterschiedliche Zonen, Upper C und Lower C vereint. Die Upper C Zone enthält auch eine Vanadiummineralisierung. Im März 2011 veröffentlichte ein früherer Betreiber eine kombinierte Uran- und Vanadium-Ressourcenschätzung gemäß kanadischem Ressourcenberechnungs-Standard NI43-101. Demnach verfügt Moran Lake über 9,6 Millionen Pfund U_3O_8 und 136,4 Millionen Pfund V_2O_5 . Vanadium ist oft mit Uran assoziiert und hat attraktive Fundamentaldaten, die auch mit dem Thema saubere Energie verbunden sind. Das Projekt und das Gebiet sind zudem aussichtsreich für eine IOCG-Mineralisierung (Eisen-Oxid-Kupfer-Gold), die dem Stil der BHP-Mine Olympic Dam in Australien entspricht. Latitude Uranium arbeitet aktuell an einem Update der Ressourcenschätzung. Dazu wurden im Juli 2022 erste Bohrungen gestartet. Das aktuelle Explorationsprogramm beinhaltet die Erkundung der Ausdehnung der bekannten historischen Uranvorkommen/Ressourcen und die Eingrenzung von konzeptionellen Uran- und IOCG-Zielen (Eisenoxid-Kupfer-Gold), die aus dem ML abgeleitet wurden.

Ende 2022 erwarb man zusätzlich das Projektgelände Moran Lake B, was eine strategische Ergänzung des Moran Lake Trends darstellt und 3 Kilometer von der Lagerstätte Moran Lake entfernt liegt.

Mustang Lake Projekt

Zu den aktuellen Explorationsarbeiten im CMB-Gebiet gehören auch Vorbereitungsarbeiten für geophysikalische Bodenuntersuchungen im Gebiet Mustang Lake, wo das Ziel darin besteht, eine Uranmineralisierung zu finden, die der Lagerstätte Michelin von Paladin Energy ähnelt. Das Mustang Lake Projekt umfasst 256 Claims mit 6.400 Hektar, liegt im östlichen Bereich von CMB, nur etwa 10 Kilometer nordöstlich der Lagerstätte Michelin von Paladin Energy (rund 127 Millionen Pfund U_3O_8) und beherbergt mehrere Uranvorkommen, die aus zahlreichen radioaktiven Gesteinsbrocken und geringeren mineralisierten Ausbissen besteht. Die Mineralisierung befindet sich in felsischem bis intermediärem vulkanischen Gestein, wobei die felsischen Gesteine denen der Mineralisierung in der Lagerstätte Michelin ähneln. Die eher intermediären Gesteine weisen hingegen Ähnlichkeiten mit den Gesteinen der Mineralisierung in der Lagerstätte Jacques Lake auf. Mustang Lake beherbergt drei Hauptvorkommen: Mustang Lake, Irving Zone und Mustang Lake North. Das Projekt beherbergt zudem eine potenzielle IOCG-artige Mineralisierung. Historische Diamantbohrungen haben Uranwerte von 0,12 % U_3O_8 auf 9,11 Metern durchschnitten.

Anna Lake Projekt

Das Projekt Anna Lake enthält historische abgeleitete Mineralressourcen von 5,1 Millionen Tonnen mit einem Durchschnittsgehalt von 0,044% U_3O_8 , die 4,91 Millionen Pfund U_3O_8 enthalten. Anna Lake befindet sich entlang des Streichens des Grundstücks Melody Hill, das sich zuvor im Besitz der Bayswater Uranium Corporation befand, wo hochgradige Uranwerte von bis zu 28,2% U_3O_8 in Granitblöcken vorkommen. Die Mineralisierung wurde auf dem Grundstück erstmals in den 1970er Jahren identifiziert, wobei eine ausgedehnte radioaktive Geröllkette entdeckt wurde.

Die von Latitude Uranium in der Feldsaison 2022 nordöstlich des Grundstücks Anna Lake durchgeführten Erkundungsarbeiten ergaben einen ähnlichen Gesteinszug wie den von Bayswater bei der Lagerstätte Anna Lake beschriebenen.

Notakwanon Projekt

Das Notakwanon Projekt liegt im Norden Labradors, etwa 60 Kilometer von der Küste entfernt und ist aktuell nur über Luft zu erreichen. Der frühere Eigentümer Altius Minerals schloss im Jahr 2006 ein Basisexplorationsprogramm ab, das zur Entdeckung einer in Labrador einzigartigen Uranmineralisierungsart führte. Frühere Explorationsarbeiten identifizierten eine Ansammlung von Uranlagerstätten mit mehr als 20 Vorkommen. Radiometrische Vermessungen durch Altius Minerals zeigten breite, erhöhte Reaktionen um die Vorkommen herum auf. Es wurden drei Hauptzonen mit Spuren von hochgradigen Uranmineralisierungen identifiziert, darunter Rumble, wo Schürfprouben Werte von bis zu 3,49% U_3O_8 und Sägeschnittproben von bis zu 0,48% U_3O_8 über 2,5 Metern ergaben. Der Bereich Oldschool wies Schürfprouben mit bis zu 2,08% U_3O_8 und Notak-1 Schürfprouben mit bis zu 1,81% U_3O_8 auf. Insgesamt handelt es sich beim Projekt Notakwanon um ein unerprobtes, bohrbares Projekt mit mehreren Zielen.

Zusammenfassung: Erster Volltreffer dürfte zu einer deutlichen Neubewertung führen

Latitude Uranium konnte sich ein Portfolio an exzellenten Uranprojekten in gleich zwei der potenziell hochkarätigsten zukünftigen Urandidistrikte zusammenstellen. Gerade mit der Akquisition von Angilak konnte man sich in die Riege der weit fortgeschrittenen Entwickler einreihen. Erste Bohrtests auf vorrangigen Zielen konnten dabei bereits zu neuen Entdeckungen führen. Im April 2022 konnte Latitude Uranium mittels einer überzeichneten Finanzierung 10 Millionen CA\$ und im April 2023 weitere 12,5 Millionen CA\$ einnehmen, die die anstehenden Explorationstätigkeiten finanzieren und für einen gesteigerten Newsflow sorgen werden.

Exklusives Interview mit John Jentz, CEO von Latitude Uranium

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Ich hatte das Privileg, im April 2023 in das Unternehmen einzutreten und es durch ein umwälzendes halbes Jahr zu führen. Unser wichtigster Erfolg in diesem Jahr war der Erwerb des Angilak-Projekts in Nunavut, Kanada. Angilak ist eine der höchst-gradigen historischen Uranressourcen außerhalb des Athabasca-Beckens und weist 43,3 Millionen Pfund U_3O_8 mit einem beeindruckenden Gehalt von 0,69 % auf.

Nach dem Erwerb von Angilak und einer Finanzierung in Höhe von 12,6 Millionen CA\$ begannen wir mit zwei Explorationsprogrammen. Das Bohrprogramm bei Angilak bestand aus 18 Bohrlöchern auf 5.665 Metern und hat mit vorläufigen cps-Ergebnissen (counts per second) bereits vielversprechende Ergebnisse geliefert. Wir identifizierten eine potenzielle neue Linse und eine Kontinuität entlang des Westens und Ostens der bestehenden Mineralisierung. Gleichzeitig wurden im Rahmen des CMB-Programms auch luftgestützte Vermessungen und geophysikalische Untersuchungen durchgeführt.

Welches sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Unser primäres Ziel ist es, die Mineralisierung auf dem Projekt Angilak zu erweitern. Wir erwarten mit Spannung die Untersuchungsergebnisse von Angilak, die bis November 2023 erwartet werden. Diese Ergebnisse werden entscheidende Einblicke in die Qualität und das Ausmaß der Mineralisierung liefern.

Darüber hinaus erwarten wir die Ergebnisse der luftgestützten Untersuchung, die im Laufe des Jahres auf dem CMB durchgeführt wird.

Auf der Grundlage der Erkenntnisse und Ergebnisse von Angilak und CMB werden wir eine fundierte Entscheidung über unsere Explorationspläne für 2024 treffen und damit unsere strategische Ausrichtung für die Zukunft festlegen.

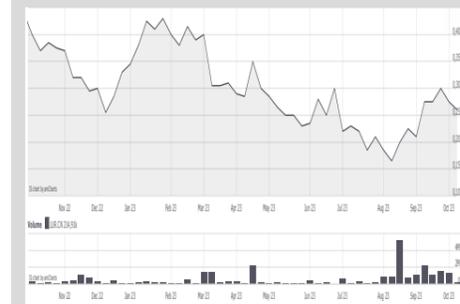
Wie schätzen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt ein?

Ich bin optimistisch, was die langfristigen Aussichten von Uran angeht. In dem Maße, in dem sich die Länder zunehmend um die Dekarbonisierung und den Übergang zu saubereren Energiequellen bemühen, um den Klimawandel zu bekämpfen, wird die Rolle von Uran als kohlenstoffarmer, dichter Energielieferant immer wichtiger. Angesichts der derzeitigen instabilen geopolitischen Lage ist die Energiesicherheit von entscheidender Bedeutung – die heimische Produktion einer zuverlässigen Energiequelle verringert die Abhängigkeit von unbeständigen Energieversorgungsketten. Schließlich ist auf dem Uranmarkt ein wachsendes Angebotsdefizit zu verzeichnen. Es gibt einen bemerkenswerten Mangel an kurzfristiger Produktion und eine alternde Kernreaktorflotte, die eine ständige Versorgung mit Uranbrennstoff benötigt. Dieses Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage schafft günstige Bedingungen für Uranbergbauunternehmen.



John Jentz, CEO

Latitude Uranium Inc.



ISIN: CA51830A1066
WKN: A3EGU2
FRA: EI1
CSE: LUR

Vollständig verwässerte Aktien: 240,0 Mio.

Kontakt:
Latitude Uranium Inc.
Telefon: +1-647-557-6640
info@latitudeuranium.com
www.latitudeuranium.com

Purepoint Uranium

Major-Partner erleichtern ausgiebige Explorationsprogramme

Purepoint Uranium ist eine kanadische Bergbau-Explorations- und -Entwicklungs-Gesellschaft, die sich auf die Entwicklung von hochkarätigen Uran-Projekten im kanadischen Athabasca-Becken, der reichsten Uranregion der Welt, konzentriert. Das Unternehmen verfolgt dabei einen aggressiven, systematischen Ansatz zur Identifizierung von Schlüsselprojekten mit soliden Indikatoren und historischer Bedeutung im Basin. Das Führungsteam von Purepoint, das seit 2002 im Athabasca-Becken ansässig ist, besteht aus einer unabhängigen, hoch qualifizierten Gruppe von Experten, die über weitreichende Beziehungen zu den Provinzen und Behörden sowie über jahrzehntelange Erfahrung im Athabasca-Becken verfügen. Purepoint Uranium arbeitet zudem mit zwei der größten Uranproduzenten der Welt, Cameco Corporation und Orano Resources Canada, zusammen, was es leichter macht, mittels ausgiebiger Explorationsprogramme signifikante Neuentdeckungen zu landen.



Hook Lake befindet sich inmitten bedeutender Uran-Entdeckungen. (Quelle: Purepoint Uranium)

Schwerpunkt liegt auf östlichem Athabasca-Becken

Seit 2002 erwarb und erkundete Purepoint Uranium im gesamten Athabasca-Becken über 500.000 Hektar Grundbesitz, wobei die Projekte mit den geringsten Aussichten schnell und effizient aufgegeben wurden. Übrig geblieben ist ein Portfolio an gut verstandenen Projekten mit Dutzenden von klar definierten, uranhaltigen Zielen. Insgesamt hält das Unternehmen aktuell 10 Projekte im Osten des Athabasca-Beckens. Hinzu kommen zwei weitere Projekte im Südwesten des Beckens, zu denen auch das aktuelle Flaggschiffprojekt Hook Lake zählt.

Hook Lake

Das im Patterson Uranium District gelegene Projekt Hook Lake befindet sich im gemeinsamen Besitz von Cameco Corporation (39,5%), Orano Canada Inc. (39,5%) und Purepoint Uranium (21%), wobei Purepoint Uranium Betreiber von Hook Lake ist und dafür eine 10%ige Managementgebühr erhält. Das Projekt besteht aus neun Claims mit einer Gesamtfläche von 28.598 Hektar, einschließlich der hochgradigen Entdeckung Spitfire, die bereits phänomenale Urangelhalte von 53,3% U_3O_8 auf 1,3 Metern, innerhalb eines 10-Meter-Abschnitts mit 10,3% U_3O_8 , lieferte. Die Tiefe der Diskordanz in diesem Bereich des Athabasca-Beckens ist sehr gering und reicht von null bis 350 Meter. Auf Hook Lake wurden drei aussichtsreiche strukturelle Korridore definiert, wobei jeder Korridor aus mehreren elektromagnetischen Leitern besteht, die durch Bohrungen bestätigt wurden und aus aussichtsreichen graphitischen Scherzonen stammen. Patterson ist einer dieser strukturellen Korridore, der sich am südwestlichen Rand des Athabasca-Beckens über mindestens 50 Kilometer erstreckt und unter anderem die Lagerstätte Triple R von Fission Uranium, die Lagerstätte Arrow von NexGen und die Entdeckung Spitfire von Purepoint Uranium beherbergt.

Im Laufe des Jahres 2023 führte Purepoint Uranium in einem der interessantesten Bereiche von Hook Lake, dem Carter-Korridor Bohrungen durch. Es wurden dabei 2.710 Meter Diamantbohrungen in sechs Löchern durchgeführt, um den Carter-Korridor zu erproben. Bohrloch CRT23-05 ergab eine Spitzenradioaktivität von 8.850 Zählimpulsen pro Sekunde (cps) mit drei Abschnitten mit anomaler Radioaktivität auf 34,8 Metern, einschließlich 0,9 Meter mit 3.950 cps und 2,2 Meter mit 1.660 cps. Dabei konnte das Unternehmen unter anderem auch 0,08% U_3O_8 über 0,4 Meter nachweisen. Bohrung CRT23-06, eine 100 Meter lange Ausbaustufe von CRT23-05 in Richtung Süden, ergab eine Spitzenradioaktivität von 3.225 cps in einer anomalen radioaktiven Zone mit durchschnittlich 1.745 cps auf 3,1 Metern. Der Carter-Korridor ist eine langlebige, reaktivierte graphitische Verwerfungszone, die zwischen den granitischen Intrusionen der Clearwater Domain im Westen und parallel zum strukturellen Korridor von Patterson im unmittel-

baren Osten verläuft. Die 25 Kilometer lange Streichlänge des strukturellen/leitenden Carter Korridors befindet sich dabei fast vollständig innerhalb des Hook Lake JV-Projekts und zudem sehr nahe an der Clearwater Domain, einer hydrothermalen Wärmequelle gelegen. Eine von der Targeted Geoscience Initiative finanzierte luftgestützte Schwerkräftuntersuchung aus dem Jahr 2019 hat Ergebnisse geliefert, die darauf hindeuten, dass sich Uranlagerstätten in der Nähe von Schwerkräfthöhen bilden können. Purepoint Uranium geht davon aus, dass die Schwerkräftspitzen der ersten vertikalen Ableitung ultramafische Intrusionen innerhalb granodioritischer Gneise widerspiegeln. Der Dichtekontrast der beiden Lithologien könnte Schwächezonen entlang ihrer Kontakte bilden, in denen sich bevorzugt strukturelle Fallen für uranreiche Fluide bilden.

Red Willow

Neben Hook Lake untersucht Purepoint Uranium aktuell noch ein zweites potenziell hochkarätiges Uran-Projekt nach entsprechenden Lagerstätten. Dieses nennt sich Red Willow, umfasst 22 Claims mit insgesamt rund 40.000 Hektar, gehört der Gesellschaft zu 100% und liegt im äußersten Nordosten des Athabasca Beckens, jeweils 10 Kilometer nordöstlich von Oranos JEB Mine beziehungsweise östlich von Comcos Eagle Point Mine. Die von Purepoint Uranium bei Red Willow durchgeführte, detaillierte luftgestützte VTEM-Untersuchung lieferte magnetische Ergebnisse, die eine hervorragende Grundlage für die Interpretation der Strukturen darstellen, während die elektromagnetischen Ergebnisse über 70 Kilometer Leiter umrissen, die in den meisten Fällen eine günstige graphitische Lithologie darstellen. Insgesamt wurden einundzwanzig leitende Zonen als vorrangige Explorationsziele identifiziert, von denen nur sieben im ersten Durchgang bebohrt wurden. Purepoint Uranium konnte auf Red Willow letztendlich 8 Areale ausmachen, die potenzielle Uran-Lagerstätten beherbergen könnten. Im Rahmen des Winterbohrprogramms 2022 wurde dabei in der Zone Osprey auf einer Länge von 1,2 Kilometer eine Uranmineralisierung durchschnitten. Dabei konnte man oberflächennahe Uranabschnitte mit bis zu 0,47% U_3O_8 nachweisen. Die bis dato

beste Bohrung stammt aus dem Jahr 2019 und enthielt 0,19% U_3O_8 auf 4,0 Metern und 3,03% U_3O_8 auf 0,1 Metern. 2023 wurden auf dem Projekt Red Willow in 15 Bohrlöchern 3.854 Meter an Diamantbohrungen in den Zonen Osprey, Geneva und Radon Lake niedergebracht. Das Unternehmen plant nun Programme bei Red Willow, um geophysikalische Ziele in den Gebieten Dancing Lake, Long Lake, Topping Island, Golden Eye, Ghost Lake, Horse Lake, Boundary, Jeffrey, Dominic und Cunning Bay (46 Kilometer kombinierte Leiter) im ersten Durchgang zu erproben.

Tabbemor Block

Das Tabbemor-Projekt wurde entlang dreier Haupttrends des Tabbemor-Verwerfungssystems abgesteckt, einem tief liegenden, 1.500 Kilometer langen Krustenschersystems, das sich nördlich durch das Athabasca-Becken zieht. Das System beherbergt über 80 historische Minen und Goldvorkommen und durchschneidet auch den Minentrend des Beckens und ist mit acht der größten Uranentdeckungen des Beckens verbunden. Das Tabbemor-Projekt besteht aus 31 Claims mit einer Gesamtfläche von 70.598 Hektar. Der ursprüngliche Block aus drei in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Claim-Gruppen (23 Claims), der die Tabbemor-Strukturen abdeckte, wurde nun durch weitere 8 Claims ergänzt, die einen stark nach Ost-Nordost verlaufenden Gürtel aus leitfähigem Gestein abdecken. Purepoint Uranium hat seine erste Überprüfung der 2.962 Linienkilometer umfassenden VTEM-Untersuchung auf seinem Tabbemor-Projekt abgeschlossen und daraus über 70 Kilometer an EM-Leitern innerhalb von sieben Zielgebieten abgegrenzt. Weitere luftgestützte geophysikalische Untersuchungen und Feldkartierungen sind in Planung.

Turnor Lake

Purepoint Uranium plant 2023 noch ein drittes Bohrprogramm, und zwar auf dem Projekt Turnor Lake. Das zu 100% im Besitz von Purepoint Uranium befindliche Projekt Turnor Lake besteht aus vier Claims mit einer Gesamtfläche von 9.705 Hektar im östlichen Bereich des Atha-

basca-Beckens. Das Unternehmen hat dort vier verschiedene Explorationsgebiete definiert – den Leiter Serin, die Zone Laysan, die Zone Turnor Lake und die Zone Turaco. Der Leiter Serin liegt innerhalb des Korridors La Rocque, der unter anderem das Projekt Alligator von Orano (3,8% U₃O₈ auf 10,5 Metern), das Vorkommen La Rocque von Cameco (29,9% U₃O₈ auf 7,0 Metern) und die Zone Hurricane von IsoEnergy beherbergt, die unter anderem 38,8% U₃O₈ auf 7,5 Metern lieferte. Die Zone Laysan beherbergt unter anderem das historische Bohrloch OD-1, das 0,06% U₃O₈ auf 3,4 Metern ergab. Die Zone Turnor Lake ist ein Ziel, das mit zahlreichen hochgradigen Vorkommen im Süden in Zusammenhang steht, einschließlich 2,7% U₃O₈ auf 1,2 Metern auf Oranos Gelände. In der Zone Turaco wurden von Purepoint Uranium umfangreiche geophysikalische Vermessungen durchgeführt und erste Bohrungen vorgenommen. Turnor Lake ist vor allem mit dem Kelsey Dome Granit verbunden, einem magnetischen Hoch in Form eines Rädchens, das von Anhäufungen von graphitischen Leitern und zahlreichen hochgradigen Uranvorkommen umgeben ist. Der La Rocque Uran Corridor halbiert den nördlichen Teil des Projektgebiets und liegt entlang des westlichen Randes der Kelsey Dome Formation. Umfangreiche geophysikalische Programme haben es Purepoint Uranium möglich gemacht, etwa 34 Kilometer an Leitern im gesamten Turnor Lake Projekt zu umreißen. Daraufhin erstellte die Gesellschaft ein lithologisches 3D-Modell aus

interpretierten Querschnitten, Bohrlochinformationen und der Oberflächen-/Gesteinsgeologie. Geophysikalische Daten wurden in enger Integration mit dem geologischen Modell und neu erstellten geophysikalischen Inversionen hinzugefügt, wodurch die geophysikalischen Daten durch eine 3D-Verteilung der physikalischen Gesteinseigenschaften dargestellt werden konnten. Mit dem GOCAD Mining Suite Targeting Workflow von Mira Geoscience wurden die geologischen, geochemischen und geophysikalischen Datensätze integriert und die Explorationsbohrziele verfeinert.

Zusammenfassung: Weitere Explorationsergebnisse zu erwarten

Purepoint Uranium hat sich während einer weitgehend vorherrschenden Abschwungphase im Uransektor in den vergangenen 20 Jahren ein einzigartiges Portfolio an Uran-Projekten im Athabasca-Becken zusammengestellt und ist nun dabei, das Potenzial dieser ausgewählten Projekte zu heben. Dazu hat man in Cameco und Orano nicht nur zwei starke Partner an der Seite, die obendrein einen Teil der Managementkosten übernehmen, sondern auch mehrere voll finanzierte Bohrkampagnen aufgelegt, um erste Neuentdeckungen zu landen. Damit ist in den kommenden Monaten ein erhöhter Newsflow in Form von Bohrresultaten zu erwarten, der weitere Aufmerksamkeit auf Purepoint Uranium ziehen wird.

graphitischen Scherung und einer intensiven Tonalteration in Zusammenhang steht. Die Gammaergebnisse im Bohrloch sind die höchsten Werte pro Sekunde, die wir außerhalb unserer Entdeckung Spitfire gesehen haben. Zusätzlich zu den hervorragenden Ergebnissen des Hook Lake JV freuen wir uns, mitteilen zu können, dass unsere Bohrungen in den Zonen Osprey, Geneva und Radon Lake auf dem Projekt Red Willow weiterhin zeigen, dass auf dem gesamten Grundstück Uranmineralisierungen und -alterationen vorhanden sind. Purepoint machte auch bedeutende Fortschritte bei unserem Tabernor-Projekt, indem wir die Ergebnisse unserer jüngsten VTEM-Untersuchung nutzen, um zusätzliches aussichtsreiches Gelände zu sichern.

Welches sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Unsere höchste Priorität ist derzeit die Ausarbeitung eines Vorschlags und eines Budgets für die nächste Bohrphase beim Joint Venture Hook Lake. Unsere Partner Cameco und Orano sind bestrebt, eine der ihrer Meinung nach letzten unerprobten Möglichkeiten für eine Tier-1-Lagerstätte im Athabasca-Becken weiter voranzutreiben.

Wir bereiten auch ein Programm für das kommende Jahr in unserem Smart Lake Joint Venture mit Cameco vor.

Wie schätzen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt ein?

Vor kurzem hat der Spotpreis einen wichtigen Meilenstein von 60 US\$ pro Pfund U₃O₈ überschritten.

In den letzten 12 Jahren lag der Spotpreis nur zweimal über 60 \$. Kurz nach dem Tsunami in Japan im Jahr 2011 überschritt der Spotpreis die 60 \$-Marke, aber er war auf dem Weg nach unten und fiel schließlich auf unter 25 \$.

Erst im April 2022 erreichte der Preis wieder die 60-Dollar-Marke, aber das war nur von kurzer Dauer, da er im darauffolgenden Monat fast sofort wieder auf 45,50 Dollar zurückfiel.

Der Unterschied besteht diesmal darin, dass der Sprung im letzten Jahr eine Reaktion des Mark-

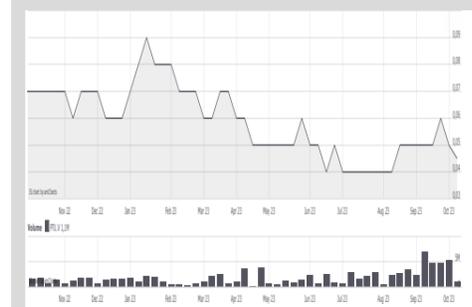
tes darauf war, dass Cameco einen neuen Uranvertragszyklus ausrief. Der Spotpreis stieg innerhalb von zwei Monaten um 20 \$, fiel dann wieder und gab diese Gewinne vollständig wieder ab.

Dieses Mal ist der Spotpreis einen gemächlicheren Weg gegangen und hat sich in den letzten 16 Monaten langsam nach oben bewegt, um nun die 60 \$-Schwelle zu überschreiten. Anstatt auf ein einzelnes Ereignis zu reagieren, scheint sich der Spotpreis nun auf der Grundlage der reinen Nachfragefundamentaldaten zu bewegen – ein Trend, der sich unserer Meinung nach fortsetzen wird.

Wir glauben auch, dass es ein gutes Zeichen ist, dass der langfristige Uranpreis dicht dahinter folgt und den August mit 58,00 USD pro Pfund U₃O₈ abschließt. Dies übertrifft den zuletzt gemeldeten Höchststand von 57 USD im Juni 2013.

Diese beiden Preisentwicklungen stellen einen stabilen Grundstein für die Anreize dar, die notwendig sind, um die Uranminen wieder in Betrieb zu nehmen.

Purepoint Uranium Group Inc.



ISIN: CA7462341032

WKN: AOHOGT

FRA: P5X

TSX-V: PTU

Vollständig verwässerte Aktien: 587,9 Mio.

Kontakt:

Purepoint Uranium Group Inc.

Telefon: +1-416-603-8368

info@jeannyso.com

www.purepoint.ca



Chris Frostad, CEO

Exklusives Interview mit Chris Frostad, CEO von Purepoint Uranium

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Anfang des Jahres schloss Purepoint ein Bohrprogramm auf dem Hook Lake Joint Venture im Carter Corridor ab. Das Hook Lake Projekt ist ein Joint Venture zwischen Cameco Corporation (39,5%), Orano Canada Inc. (39,5%) und Purepoint (21%) und liegt in der Nähe von hochgradigen Uranentdeckungen wie der Triple R Lager-

stätte von Fission Uranium und der Arrow Lagerstätte von NexGen.

Es handelte sich um die erste Bohrung des Unternehmens im Carter-Korridor des Projekts, weshalb der leitende Haupttrend mit großen 800-Meter-Abschnitten in Richtung Norden erprobt wurde, um die aussichtsreichste Geologie zu identifizieren. Wir waren sehr erfreut, als das fünfte Bohrloch des Programms, CRT23-05, auf eine erhöhte Radioaktivität stieß, die mit einer

Skyharbour Resources ist ein Uran-Entwicklungs-Unternehmen, welches erstklassige Explorationsprojekte zu attraktiven Bewertungen erworben hat, die mit einer Gesamtfläche von über 518.000 Hektar im gesamten Athabasca-Becken liegen. Das Unternehmen besitzt unter anderem 100% des Uranprojekts Moore, auf dem sich die hochgradige Zone Maverick befindet. Die Gesellschaft konzentriert sich aber vor allem auf ihr Prospektionsgeneratormodell, um die Exploration bei ihren anderen Projekten im Basin voranzutreiben und zu finanzieren, und hat mehrere strategische Partner (unter anderem Orano Canada, Azincourt Energy, Valor Resources, Basin Uranium, Tisdale Clean Energy und Medaro Mining, North Shore Energy Metals) ins Boot geholt, die stetig gute Explorationsfortschritte vermelden.

Moore Lake Uranprojekt – Perfekte Lage

Das Projekt Moore Lake liegt etwa 15 Kilometer östlich des Entwicklungsprojekts Wheeler River von Denison Mines und auf halbem Weg zwischen der Key Lake Mill und der McArthur River Mine. Das hochgradige Moore Lake-Projekt besteht aus 12 aneinandergrenzenden Claims mit einer Gesamtfläche von 35.705 Hektar.

Moore Lake Uranprojekt – Top-Bohrresultate

Skyharbour Resources konnte bereits eine hochgradige Uranmineralisierung nachweisen, speziell in den Zonen Main und Maverick East wurden bemerkenswerte neue Entdeckungen gemacht. Zu den Höhepunkten der Bohrprogramme gehörten 20,8% U_3O_8 über 1,5 Meter innerhalb eines 5,9-Meter-Abschnitts mit 6,0% U_3O_8 , 5,6% U_3O_8 über 1,8 Meter innerhalb eines 10,7-Meter-Abschnitts mit 1,4 % U_3O_8 , 2,25 % U_3O_8 über 3,0 Meter und 4,17 % U_3O_8 über 4,5 Meter einschließlich 9,12 % U_3O_8 über 1,4 Meter in der Zone Maverick East.

Uranprojekt Preston – Standort und Erkundung

Das Uranprojekt Preston umfasst rund 70.000 Hektar und befindet sich im südwestlichen Quadranten, direkt in der Nähe der hochkarätigen

Entdeckungen von NexGen (Arrow) und Fission Uranium (Patterson Lake South).

Uranprojekt Preston – Joint Venture mit Orano Canada

Im März 2021 erhielt Orano eine 51%ige Beteiligung an Preston (westlicher Teil) und formte ein Joint Venture zusammen mit Skyharbour Resources und Dixie Gold. Preston besitzt eine Gesamtfläche von 50.000 Hektar und wird aktuell nach hochkarätigen Zielen untersucht.

Uranprojekt East Preston – Optionsvereinbarung mit Azincourt Energy

Das Projekt East Preston umfasst den östlichen Teil des Preston-Projekts und erstreckt sich über eine Fläche von etwa 20.000 Hektar. Azincourt Uranium hat bis zum Februar 2021 eine 70%ige Beteiligung am East Preston-Uranprojekt erworben. Auf dem Projektgelände wurden ausge dehnte Alterationen und Anzeichen von Ost-West-querenden Strukturen durchschnitten. Eine Bohrlochprobe ergab dabei 14,6 ppm Uran und ein Uran/Thorium-Verhältnis von 1,5, das Fünffache der erwarteten Werte. Azincourt führte in 2023 ein umfangreiches Bohrprogramm durch, welches etwa 3.000 Meter an Bohrungen in 13 Diamantbohrlöchern umfasste. Das primäre Zielgebiet auf dem Projekt East Preston sind die leitfähigen Korridore von der A-Zone bis zur G-Zone und von der K-Zone bis zu den H- und Q-Zonen. Die jüngsten Bohrungen haben bestätigt, dass die identifizierten geophysikalischen Leiterstrukturell gestörte Zonen umfassen, die Ansammlungen von Graphit, Sulfiden und Karbonaten beherbergen. Hydrothermale Alteration, anomale Radioaktivität und erhöhte Uranwerte wurden innerhalb dieser strukturell unterbrochenen Leiterzonen nachgewiesen. Die Analyse der Ergebnisse zeigte eine Urananreicherung innerhalb der zuvor identifizierten Tonalterationszonen entlang der K- und H-Zielzonen. Die Urananreicherung wird als Uran-Werte und ein Uran/Thorium-Verhältnis identifiziert, das über dem liegt, was normalerweise in der jeweiligen Gesteinsart oder im jeweiligen Gebiet zu erwarten wäre. Bei den Bohrungen in der nach Nordosten verlaufenden G-Zone wurden umfangreiche hydrothermale Alterationen und Anzeichen von Ost-West-Quer-

schnittsstrukturen entlang des südlichen Teils der Zone festgestellt. Die primären Gesteinstypen in der Alterationszone sind Granodiorit und Dioritgneis mit durchschnittlich erwarteten Werten von 2-3 ppm U und U/Th-Verhältnissen von 0,25-0,3.

Hook Lake Projekt – Optionsvereinbarung mit Valor Resources

Das Hook Lake Projekt befindet sich 60 Kilometer östlich der Uranmine Key Lake und erstreckt sich über etwa 26.000 Hektar. Der Optionsnehmer Valor Resources stieß in Schwebe- und Gesteinssplinterproben unter anderem auf 9,2% U_3O_8 , 499g/t Ag, 5,05% TREO (Seltenerdoxide), 14,4% Pb, auf 57,4 % U_3O_8 , 507 g/t Ag, 3,68 % TREO, 14,5 % Pb sowie auf 46,1 % U_3O_8 , 435 g/t Ag, 2,88 % TREO, 8,8 % Pb. Drei der Bohrlöcher in der S-Zone wiesen dabei eine erhöhte Radioaktivität und damit verbundene Alterationen unterschiedlicher Breite auf. Ein Bohrloch durchschnitt eine Zone mit erhöhter Radioaktivität und Alteration in einer Tiefe von 104,3 bis 108,0 Metern.

Yurchison Projekt – Optionsvereinbarung mit Medaro Mining

Das 55.934 Hektar große Yurchison Projekt wurde im November 2021 an Medaro Mining Corp. veroptioniert. Historische Schürfungen in der Nähe alter Gräben ergaben bedeutende Uran- (zwischen 0,09 % und 0,30 % U_3O_8) und Molybdänmineralisierungen (zwischen 2.500 ppm und 6.400 ppm Mo). Zwei historische Bohrungen unterhalb der Gräben ergaben stark anomale Molybdänwerte von bis zu 3.750 ppm und anomale Uranwerte von bis zu 240 ppm. Das Grundstück weist ein hohes Entdeckungspotenzial sowohl für Uranmineralisierungen im Grundgestein als auch für Kupfer-, Zink- und Molybdänmineralisierungen auf.

Russell Lake Projekt

2022 sicherte sich Skyharbour Resources zunächst 51% am Projekt Russell Lake von Rio Tinto. Russell Lake umfasst insgesamt 26 Claims mit 73.294 Hektar und ist ein Explorationsgrundstück, auf dem zahlreiche aussichtsreiche Zielgebiete und mehrere hochgradige Uranvorkommen sowie Bohrlochabschnitte identifiziert wur-

den. Das Grundstück liegt zentral zwischen der Key Lake Mühle von Cameco im Süden und der McArthur River Mine im Norden. Russell Lake liegt zudem nur etwa 5 Kilometer von Denison Mines Phoenix Projekt entfernt. Das Unternehmen startete im Januar 2023 ein mehrphasiges Bohrprogramm im Umfang von 10.000 Metern. Zudem hat man Condor Consulting Inc. beauftragt, geophysikalische und geologische Datenerfassungs- und Interpretationsarbeiten auf Russell Lake durchzuführen.

Mann Lake Projekt – Optionsvereinbarung mit Basin Uranium

Das Projekt Mann Lake grenzt an das gleichnamige Joint-Venture-Projekt zwischen Cameco, Denison und Orano. Es ist strategisch günstig gelegen, etwa 25 Kilometer südwestlich von Camecos McArthur-River-Mine und 15 Kilometer nordöstlich von Camecos Millennium-Uranlagerstätte. Im April 2022 startete der Partner Basin Uranium, eine erste Explorationskampagne auf Mann Lake, die unter anderem 3.000 Bohrmeter umfasste. Dabei stieß das Unternehmen unter anderem auf 323 ppm U_3O_8 über 0,5 Meter. Zudem stieß man auf signifikante Spuren von Seltenen Erden, einschließlich eines Spitzenwertes von 5.028 ppm über 0,5 Meter innerhalb eines breiteren 50-Meter-Abschnitts mit anomaler Mineralisierung, der 20 Meter unterhalb der Diskordanz begann. Bei den Bohrungen wurden weiterhin bemerkenswerte Pathfinder-Elemente durchteuft, die eine Ausrichtung auf eine Uranmineralisierung ermöglichen, wie sie typischerweise mit einer diskordanten Mineralisierung im Athabasca-Becken verbunden ist.

Projekte South Falcon und South Falcon East – Optionsvereinbarungen mit Tisdale Clean Energy und North Shore Energy Metals

Das Projekt South Falcon umfasst elf Mineralien-Claims mit einer Fläche von etwa 42.908 Hektar, etwa 50 Kilometer östlich der Mine Key Lake. Die historische Uranmineralisierung, die bei South Falcon entdeckt wurde, ist oberflächlich und befindet sich in verschiedenen geologischen Umgebungen, einschließlich einer klassischen Grundgebirgsmineralisierung im Athabasca-Stil in Verbindung mit gut entwickelten

EM-Leitern. Auf dem Ziel EWA wurden in Aufschlussproben bis zu 0,492 % U_3O_8 und 1.300 ppm Blei gefunden. Im Mai 2023 veroptionierte Skyharbour Resources das Projekt an North Shore Energy Metals, welche bis zu 100% an South Falcon erwerben kann. Das Projekt South Falcon East umfasst etwa 12.464 Hektar und liegt 18 Kilometer außerhalb des Athabasca-Beckens, etwa 55 Kilometer östlich der Mine Key Lake. Allein die Zone B am südlichen Ende des Grundstücks beherbergt mindestens 6.960.681 Pfund U_3O_8 5.339.219 Pfund ThO_2 . Im Oktober 2022 veroptionierte Skyharbour Resources das Projekt an Tisdale Clean Energy, welche bis zu 75% an South Falcon East erwerben kann.

Weitere, potenziell hochkarätige Projekte wurden jüngst akquiriert

Die Suche nach weiteren, potenziell hochkarätigen Uranprojekten, führte 2023 zu mehreren Akquisitionen. So erwarb man unter anderem das Projekt South Dufferin von Denison Mines, welches insgesamt 12.282 Hektar in acht Claims umfasst und sich unmittelbar südlich des südlichen Randes des Athabasca-Beckens im Norden von Saskatchewan befindet. Das Grundstück umfasst die südliche Erweiterung der Scherzone Virgin River, die eine bekannte hochgradige Uranmineralisierung in der Zone Dufferin Lake der Cameco Corp. etwa 13 Kilometer nördlich (hervorzuheben sind die Bohrergebnisse von 1,73 % U_3O_8 auf 6,5 Metern) und in der Lagerstätte Centennial der Cameco Corp. etwa 25 Kilometer nördlich (einschließlich der Bohrabschnitte mit bis

zu 8,78 % U_3O_8 auf 33,9 Metern) beherbergt. Weiterhin konnte man die Projekte Highway, CBX Project, Shoe, Snow, Elevator, 914, 914N, 914W und Karin erwerben bzw. abstecken. Alle neu erworbenen Projekte sind strategisch günstig gelegen und geologisch aussichtsreich, wobei bisher nur sehr wenig moderne Exploration auf ihnen durchgeführt wurde. Sie ergänzen die weiter fortgeschrittenen Explorationsanlagen, einschließlich Russell Lake, Moore und South Falcon Point, und bieten zusätzliches Land, das das Unternehmen im Rahmen seines Prospektgeneratorgeschäfts an neue Partnerunternehmen veräußern oder in Joint Ventures einbringen kann.

Zusammenfassung: Steter Newsflow kurbelt Aktienpreis an

Skyharbour Resources ist mit seinem erstklassigen Portfolio an hochgradigen Uranprojekten im Athabasca-Becken sehr gut positioniert, um von einem steigenden Uranpreis zu profitieren. Das Unternehmen treibt auf der einen Seite sein hochgradiges Uranprojekt Moore Lake weiter voran, während immer mehr Partnerunternehmen die Exploration und Erschließung der anderen Projekte übernehmen, finanzieren sowie Newsflow und Mehrwerte schaffen. Das Unternehmen erhielt durch die Ausübung von Warrants im laufenden Jahr 2023 insgesamt 3,2 Millionen CA\$ an frischen Mitteln und ist damit exzellent finanziert. Weiterhin partizipiert man natürlich am Erfolg der Partner durch entsprechende Aktienpakete, die für die Überlassung der Projekte erhalten wurden.

100 % unternehmenseigene Projekt Moore Lake, das eine hochgradige Mineralisierung beherbergt, einschließlich 21 % U_3O_8 über 1,5 m in früheren Bohrungen. Das Unternehmen schloss im Jahr 2022 ein Bohrprogramm ab und beschrieb weiterhin neue Zonen mit Uranmineralisierungen. Skyharbour erweiterte sein Grundstücksportfolio in der Athabasca-Region durch Abstecken und durch den Erwerb von 100 % des South-Dufferin-Projekts von Denison. Skyharbour verfügt nun über 24 Projekte, die sich über 518.000 ha Land erstrecken, wobei 8 Partnerunternehmen 9 dieser Projekte vorantreiben. Das Geschäft des Unternehmens mit der Generierung von Schürfrechten wurde durch zwei neue Partnerunternehmen, Tisdale Clean Energy und North Shore Energy, bei den Projekten South Falcon East bzw. South Falcon gestärkt.

Welches sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Ein wichtiger Katalysator für Skyharbour sind die Untersuchungsergebnisse des kürzlich abgeschlossenen Bohrprogramms auf dem Projekt Russell Lake sowie der Beginn eines weiteren Bohrprogramms. Das Unternehmen plant, das Projekt mit systematischen und bewährten Explorationsmethoden in Verbindung mit neuen geologischen Modellen und Zielstrategien weiter voranzutreiben. Skyharbour plant auch die Veröffentlichung einer Mineralressourcenschätzung gemäß NI 43-101 für das Projekt Moore Lake, gefolgt von zusätzlichen Bohrungen im Jahr 2024.

Das Unternehmen hat mehrere Partnerunternehmen, die in Kürze Feld- und Bohrprogramme durchführen werden, wobei Programme von Orano, Tisdale, North Shore, Basin Uranium und Medaro bei den Projekten Preston, South Falcon East, South Falcon, Mann Lake und Yurchison erwartet werden. Skyharbour hat nun 8 Optionsvereinbarungen unterzeichnet, die sich zusammen auf über 85 Millionen \$ in bar belaufen (Explorationsfinanzierung, Bargeld und Aktienzahlungen von Partnern). Skyharbour wird weiterhin sein Modell zur Generierung von Schürfrechten umsetzen, indem es Projekte zu attraktiven Bewertungen erwirbt und Partnerunternehmen einbringt, um diese sekundären Projekte voranzutreiben.

Wie schätzen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt ein?

Der Uranpreis hat sich in den letzten Jahren nach oben bewegt und ist in jüngster Zeit wieder ausgebrochen. Unsicherheiten in der Versorgungskette, geopolitische Konflikte, Kernkraftwerke, die mit auslaufenden Verträgen konfrontiert sind, und neue Finanzunternehmen wie SPUT, die physisches Material auf dem Spotmarkt kaufen, tragen zu einer bereits angespannten Angebotsseite bei, während sich der Markt für Kernbrennstoffe weiter verengt. Auf der Nachfrageseite haben viele Länder angekündigt, die Bedeutung der Kernenergie anzuerkennen und die Laufzeiten alter Reaktoren zu verlängern, neue Reaktoren zu bauen und auf neue Nukleartechnologien wie SMRs zu setzen. Darüber hinaus bemühen sich viele Länder um die Erreichung von Kohlenstoffreduktionszielen, die sich auf die Kernenergie als einzige Quelle für sauberen, zuverlässigen Grundlaststrom stützen werden. Diese starken Fundamentaldaten dürften einen weiteren Anstieg des Sektors im Jahr 2024 begünstigen.



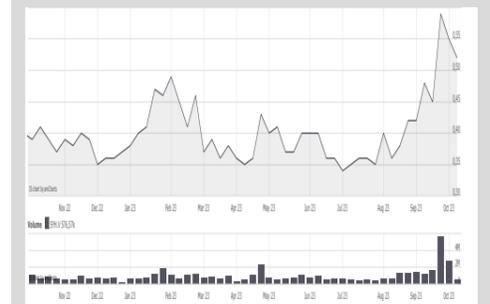
Exklusives Interview mit Jordan Trimble, CEO von Skyharbour Resources

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Skyharbour war mit mehreren wichtigen Entwicklungen sehr aktiv, einschließlich der Durchführung eines ersten 10.000-m-Bohrprogramms auf dem Projekt Russell Lake, das kürzlich von Rio Tinto optioniert wurde. Russell Lake ist ein 73.000 ha großes Explorationsgrundstück im

fortgeschrittenen Stadium, das strategisch günstig zwischen der Mine McArthur River, der Key Lake Mill und dem Wheeler River Projekt von Denison liegt. Das Bohrprogramm knüpfte an bemerkenswerte historische Ergebnisse an und erprobte zusätzliche regionale Ziele auf dem Projekt; weitere Bohrungen sind derzeit in Planung. Angrenzend an Russell Lake befindet sich das andere Vorzeigeprojekt von Skyharbour, das zu

Skyharbour Resources Ltd.



ISIN: CA8308166096
WKN: A2AJ7J
FRA: SC1P
TSX-V: SYH
OTCQB: SYHBF

Vollständig verwässerte Aktien: 192,1 Mio.

Kontakt:
 Telefon: +1-604-416-2978
 info@skyharbourltd.com
 www.skyharbourltd.com

Uranium Energy

Zwei Hub-and-Spoke-Betriebe in den USA sollen in Kürze den Betrieb aufnehmen

Uranium Energy Corp ist ein Uranbergbau- und Explorationsunternehmen mit Sitz in den USA. In Südtexas und in Wyoming besitzt Uranium Energy gleich zwei Hub-and-Spoke-Betriebe, die eine Uranförderung binnen weniger Monate garantieren. Dazu arbeitet das Unternehmen aktuell fieberhaft an den letzten Kleinigkeiten, um vom steigenden Uranpreis rasch profitieren zu können.

Darüber hinaus kontrolliert das Unternehmen eine Pipeline von Uranprojekten in Kanada und Paraguay und eines der hochgradigsten und größten unerschlossenen Ferrotitanvorkommen der Welt, das sich in Paraguay befindet. Kürzlich erhielt man den Zuschlag zur Lieferung von physischem Uran an die US-Regierung.

Das Unternehmen erzielte im Fiskaljahr 2023 Einnahmen in Höhe von 163,95 Millionen US\$ aus dem Verkauf von 3.150.000 Pfund Uranvorräten am Spotmarkt und erzielte einen Bruttogewinn von 49,60 Millionen US\$ für das am 31. Juli 2023 endende Geschäftsjahr. Das Ganze, obwohl man aktuell noch gar kein eigenes Uran fördert.

Hub-and-Spoke-Betrieb in Texas

Uranium Energy besitzt mehrere Uranprojekte sowie eine Verarbeitungsanlage in Südtexas. Das In-situ Recovery (ISR) Projekt Palangana ist vollständig lizenziert und weist eine gemessene und angezeigte Ressource von 1,1 Millionen Pfund und eine abgeleitete Ressource von 1,2 Millionen Pfund U_3O_8 auf. In der Vergangenheit lagen die Cashkosten der Produktion unter 22 US\$ pro Pfund Uran.

Das Goliad-ISR-Projekt ist ebenfalls vollständig für die Produktion lizenziert und liegt wie Palangana in der Nähe der Verarbeitungsanlage Hobson in Südtexas. Es verfügt über eine NI 43-101-konforme Ressource von 5,5 Millionen Pfund gemessenem und angezeigtem U_3O_8 und 1,5 Millionen Pfund in der abgeleiteten Kategorie. Das größte ISR-Projekt von UEC in Südtexas ist Burke Hollow und umfasst rund 20.000 Acres. Burke Hollow verfügt über eine abgeleitete Ressource von 7,09 Millionen Pfund U_3O_8 und befindet sich etwa 50 Meilen von Hobson entfernt. Seit 2019 führte Uranium Energy mehrere Bohrkampagnen in Burke Hollow durch, die Abgrenzungsbohrungen und die Installation von Über-

wachungsbohrungen umfasste, um das Projekt weiter in Richtung Urangewinnung voranzubringen.

Die Produktionsanlage Hobson in Südtexas ist eine voll lizenzierte Verarbeitungsanlage mit einer Kapazität von 4 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr. Die Anlage wurde vollständig renoviert und ist auf dem neuesten Stand der Technik. Hobson dient als Nabe (Hub) in der Hub-and-Spoke-Strategie des Unternehmens, in der Uran aus den verschiedenen kostengünstigen ISR-Minen in Südtexas verarbeitet wird.

Zuletzt hat Uranium Energy Corp die Explorations- und Abgrenzungsarbeiten bei seinen ISR-Projekten Burke Hollow und Palangana aggressiv vorangetrieben, die für eine weitere kurzfristige Erschließung in Vorbereitung auf die Urangewinnung vorgesehen sind.

Insgesamt verfügt Uranium Energy in Texas über rund 19 Millionen Pfund U_3O_8 .

Hub-and-Spoke-Betrieb in Wyoming

Einen weiteren Hub-and-Spoke-Betrieb schuf Uranium Energy durch die Akquisition von Uranium One Americas. Die Irigaray Verarbeitungsanlage liegt etwa 45 Meilen vom Hauptprojekt Reno Creek entfernt und besitzt eine lizenzierte Kapazität von 2,5 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr. Reno Creek verfügt über eine große NI 43-101-Ressource von 26 Millionen Pfund U_3O_8 in der M&I-Kategorie. Eine 2014 durchgeführte Vormachbarkeitsstudie bestätigte, dass Reno Creek ein äußerst wirtschaftliches Projekt mit niedrigen Kapital- und Betriebskosten ist. Insgesamt zahlte Uranium Energy weniger als 25 Millionen US-Dollar für dieses vollständig lizenzierte ISR-Projekt mit einer Ressource von etwa 27,5 Millionen Pfund U_3O_8 , zuzüglich des vollständig integrierten Reno Creek North-Projekts, das im November 2017 erworben wurde. Darüber hinaus verfügt das Projekt noch über ein viel höheres Explorationspotenzial.

Zusätzlich dazu lässt sich das ISR-Projekt Christensen Ranch mit vier vollständig installierten Bohrlöchern und sechs weiteren genehmigten oder im Entwicklungsstadium befindlichen ISR-Satellitenprojekten, einbinden und mit dem Reno Creek-Projekt kombinieren. Christensen Ranch und die weiteren neu hinzugewonnenen Projekte beherbergen etwa 37,6 Millionen Pfund



Die Produktionsanlage Hobson in Südtexas wurde vollständig renoviert und ist auf dem neuesten Stand der Technik.
(Quelle: Uranium Energy)

U_3O_8 in historisch geschätzten gemessenen und angezeigten Ressourcen und 4,3 Millionen Pfund U_3O_8 in historisch geschätzten abgeleiteten Ressourcen mit beträchtlichem Wachstumspotenzial. Mitte 2023 wurde der Plan des Unternehmens zur Beschleunigung der für eine Wiederaufnahme des Betriebs erforderlichen Schritte abgeschlossen, wodurch eine schnellere Wiederaufnahme des In-situ-Rückgewinnungsprojekts in Wyoming möglich ist. Im Rahmen dieses Programms zur Wiederaufnahme der Produktion hat die Gesellschaft jüngst die erste Phase der Ressourcenexpansionskampagne bei Irigaray und Christensen Ranch abgeschlossen.

2022 konnte Uranium Energy zudem 25 weitere ISR-Projekte von Anfield Energy erwerben, die als zusätzliche Projektpipeline in Wyoming dienen sollen. Insgesamt verfügt Uranium Energy in Wyoming über rund 81 Millionen Pfund U_3O_8 .

Kanadische Projekte

Uranium Energys kanadisches Portfolio besteht aus über 30 Uranprojekten, die wichtige Gebiete im produzierenden Osten und im erschließenden Westen des produktiven Athabasca-Beckens abdecken.

Roughrider

Das mit Abstand größte Projekt nennt sich Roughrider und konnte im Oktober 2022 von Rio

Tinto für 150 Millionen US\$ in Cash und Aktien übernommen werden. Es verfügt über 27,8 Millionen Pfund U_3O_8 in 389.000 Tonnen mit einem Gehalt von 3,25% U_3O_8 in der angezeigten Kategorie und 36,0 Millionen Pfund U_3O_8 in 359.000 Tonnen mit einem Gehalt von 4,55 % U_3O_8 in der Kategorie „Abgeleitet“. Im Umkreis von 100 Kilometer um Roughrider gibt es mehr als 20 Uranlagerstätten, fünf derzeit und in der Vergangenheit produzierende Minen und zwei Uranmühlen, die eine hervorragende Infrastruktur für die künftige Erschließung bieten, einschließlich einer Allwetterstraßeninfrastruktur, einer Allwetterflugpiste im Umkreis von sieben Kilometern und eines robusten Stromnetzes, das hauptsächlich aus erneuerbaren Wasserkraftwerken gespeist wird. Es bietet Synergien mit den zuvor erworbenen Projekten Raven-Horseshoe, Hidden Bay und Christie Lake. Rio Tinto hat bereits umfangreiche Vorproduktions- und Umweltgrundlagenarbeiten durchgeführt, welche eine solide Grundlage und einen beträchtlichen Wert für die Fertigstellung anstehender technischer Berichte liefert, wodurch das Projekt effizient auf eine Produktionsentscheidung zusteuert. Für Roughrider wurde mit der Durchführung einer S-K 1300 Initial Assessment Economic Study begonnen.

6 der weiteren 30 Projekte befinden sich im fortgeschrittenen Ressourcenstadium und sind bereits in starken Joint-Venture-Partnerschaften mit etablierten Uranbergbauunternehmen eingebunden. Zu diesen Projektanteilen zählen unter

anderem eine 49,1%ige Beteiligung an Shea Creek, derzeit eine der größten unerschlossenen Lagerstätten im Athabasca-Becken, die 67,57 Millionen Pfund U_3O_8 an angezeigten und 28,06 Millionen Pfund U_3O_8 an abgeleiteten Ressourcen beherbergt. Ferner eine 100%ige Beteiligung an Horseshoe-Raven, einem Tagebauprojekt, das nur 4 Kilometer von Camecos Rabbit Lake Mill entfernt liegt und 37,43 Millionen Pfund U_3O_8 an angezeigten Ressourcen besitzt. Sowie eine 82,8%ige Beteiligung an Christie Lake, einer Anlage im Ressourcenstadium im Athabasca-Becken, die 20,4 Millionen Pfund U_3O_8 an abgeleiteten Ressourcen beherbergt und von der jüngst 68,7% eU_3O_8 über 2,1 Meter, 23,2% eU_3O_8 über 3,4 Meter sowie 15,94 eU_3O_8 über 7,0 Meter vermeldet wurden.

Weiterhin besitzt Uranium Energy das Diabase-Projekt, das am südlichen Rand des Uranbezirks im Athabasca-Becken liegt. Dieses erstreckt sich über 21.949 Hektar Land und überlagert einen sehr aussichtsreichen regionalen Korridor, der weniger als 75 Kilometer von Camecos Betrieb Key Lake entfernt liegt. Jüngst erfolgte noch die Übernahme des Athabasca-Explorationsprojektportfolios von Rio Tinto, welches 60% von Henday, 100% von Milliken und 50% von Carswell umfasst.

Titan-Projekt Alto Paraná

In Paraguay hält Uranium Energy mehr als 70.000 Hektar Land, auf denen das Titanprojekt Alto Parana und seine Pilotanlage angesiedelt sind. Das Titanprojekt Alto Parana ist ein fortgeschrittenes Explorationsprojekt, das sich im Osten Paraguays in den Departements Alto Parana und Canindeyú befindet.

Eine eigene Ressourcenschätzung für Alto Paraná erbrachte eine abgeleitete Ressource von 4,94 Milliarden Tonnen mit einem Gehalt von 7,41 % Titanoxid (TiO_2) und 23,6 % Eisenoxid (Fe_2O_3) bei einem TiO_2 -Cutoff-Gehalt von 6 %, womit Alto Paraná eine der größten bekannten und höchst-gradigen Ferrotitanlagerstätten der Welt ist. Uranium Energy plant, das Projekt irgendwann in der Zukunft zu monetarisieren. Da der Titanmarkt in Kürze ein Versorgungsdefizit aufweisen wird, wird erwartet, dass sich große Produzenten für das Projekt interessieren werden.

Weitere potenzielle Spitzenprojekte in der Pipeline

Zusätzlich zu den oben aufgeführten Projekten verfügt Uranium Energy über eine Reihe weiterer hervorragender Projekte. So zum Beispiel das Anderson-Projekt in Arizona, welches mindestens 32 Millionen Pfund U_3O_8 beherbergt und eine durchschnittliche Produktion von mehr als einer Million Pfund pro Jahr aufweisen könnte, bei einer Gesamtproduktion von 16 Millionen Pfund Uran über eine 14-jährige Lebensdauer der Mine und direkten Betriebskosten von 30,68 US-Dollar pro enthaltenem Pfund U_3O_8 . Uranium Energy hat auch zwei vielversprechende ISR-Uranprojekte in Paraguay mit einer Geologie, die der in Südtexas sehr ähnlich ist. Das Yuty-Projekt verfügt über Ressourcen von 11,1 Millionen Pfund U_3O_8 . Das Projekt Oviedo hat ein Explorationsziel von 23 bis 56 Millionen Pfund U_3O_8 gemäß den Kriterien von NI 43-101.

Zusammenfassung: Förderstart in greifbarer Nähe

Uranium Energy verfügt mit den jüngsten Übernahmen nicht nur über zwei voll lizenzierte, kostengünstige ISR-Hub-and-Spoke-Betriebe in Südtexas und Wyoming mit einer derzeitigen Kapazität von 6,5 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr. Mit seinen kostengünstigen ISR-Projekten in Texas und Wyoming ist Uranium Energy damit ideal positioniert, um das angekündigte 10-jährige Uranreserveprogramm der US-Regierung zu beliefern, das über ein Gesamtbudget von 1,5 Milliarden US-Dollar für den Kauf von im Inland gewonnenem Uran verfügt. Dass man zukünftig Uran an die strategische Reserve liefern wird, erscheint anhand des ersten Auftrags obligatorisch. Bis zur eigentlichen Wiederaufnahme der Förderung, die vom Unternehmen aktuell aggressiv vorangetrieben wird, kann man die zukünftige Nachfrage durch die vorhandenen Lagerbestände bedienen. Seit Januar 2022 ist Uranium Energy schuldenfrei und ist dabei bestens aufgestellt, um in Kürze die Uran-Förderung in den USA wieder hochzufahren und von steigenden Uranpreisen zu profitieren. Zusätzlich dazu besitzt man nach Cameco und Orano die drittgrößte Uranressourcenbasis im Athabasca Basin, was eine hervorragende Projektpipeline bedeutet.

Exklusives Interview mit Amir Adnani, President, CEO und Gründer von Uranium Energy

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

2023 war ein weiteres Jahr mit bedeutenden Erfolgen, in dem wir den Aufbau des führenden nordamerikanischen Uranunternehmens vorantrieben. Wir haben weitere wertsteigernde Akquisitionen getätigt und unsere Projekte mit Ressourcenerweiterungen und Programmen zur Wiederaufnahme der Produktion vorangetrieben. Wir konzentrieren uns weiterhin auf eine Strategie, die darauf abzielt, ein robustes Uranangebot aus den stabilen und sicheren Jurisdiktionen der USA und Kanadas zu entwickeln, mit einer kurzfristigen ISR-Produktion in den USA und einer Pipeline von hochwertigen kanadischen Projekten mit außergewöhnlichem Wachstumspotenzial.

Wir verbuchten Rekordeinnahmen in Höhe von 163,95 Mio. US-Dollar aus Spotmarktverkäufen von 3.150.000 Pfund Uranbestand und erzielten einen Bruttogewinn von 49,60 Mio. US-Dollar für das am 31. Juli 2023 endende Geschäftsjahr. Die Erlöse aus den realisierten Gewinnen verringerten den Kapitalbedarf für wertsteigernde Akquisitionen erheblich. Wir haben Akquisitionen im Wert von 340 Mio. US-Dollar abgeschlossen, um das größte diversifizierte, auf Nordamerika fokussierte Portfolio zu schaffen. Diese Akquisitionen haben unsere Ressourcen vergrößert, die sich nun auf insgesamt 226,2 Millionen Pfund U_3O_8 in der gemessenen und angezeigten Kategorie und 102,7 Millionen Pfund U_3O_8 in der abgeleiteten Kategorie belaufen, was unseren Status als eines der größten und am stärksten diversifizierten Uranunternehmen in Nordamerika festigt.

Wir haben UEC auch als einen der größten Ressourcen- und Landbesitzer im kanadischen Athabasca-Becken etabliert, indem wir erfolgreich die UEX Corp., das Weltklasse-Uranprojekt Roughrider und ein Portfolio von Explorationsprojekten von Rio Tinto erworben haben. In Südtexas und Wyoming haben wir Programme zur Beschleunigung der Produktionsbereitschaft abgeschlossen, die kürzere Vorlaufzeiten für die Wiederaufnahme der ISR-Förderung von unseren Hub- und Spoke-Plattformen ermöglichen werden. In Wyoming wurden zusätzliche Bohrungen durchgeführt, die im Rahmen des Wiederanlaufprogramms zur Erweiterung der aktuellen Ressourcen beitragen sollen. In Süd-

texas errichteten wir das zweite Produktionsgebiet in Burke Hollow und führten Abgrenzungsbohrungen im ehemals produzierenden ISR-Projekt Palangana durch, um dessen Wiederaufnahme vorzubereiten.

Wie schätzen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt ein?

Das derzeitige strukturelle Defizit zwischen Produktion und Verbrauch wird die Preise wahrscheinlich weiter in die Höhe treiben, da die Märkte von der Lagerhaltung zur Produktion übergehen. Die Vorlaufzeiten für eine neue Produktion können 10 Jahre oder länger betragen, und die Lücke zwischen Produktion und Bedarf wird in den nächsten 10 Jahren voraussichtlich durchschnittlich über 40 Millionen Pfund pro Jahr betragen. Um den künftigen Bedarf zu decken, werden Neuanläufe und umfangreiche neue Bergbauaktivitäten erforderlich sein. Diese Faktoren untermauern unsere Überzeugung, dass wir uns in den Anfängen einer langwierigen Wachstumsphase für Kernenergie, Uranproduktion und UEC befinden!



Amir Adnani, CEO

Uranium Energy Corp.

ISIN: US9168961038
WKN: A0JDRR
FRA: U6Z
NYSE: UEC
 Vollständig verwässerte Aktien: 392,9 Mio.

Kontakt:
 Uranium Energy Corp.
 Telefon: +1-361-888-8235
 info@UraniumEnergy.com
 www.UraniumEnergy.com

Uranium Royalty

Erste reine Uran Royalty-Gesellschaft steht vor enormer Neubewertung

Uranium Royalty Corp. ist eine kanadische Gesellschaft, die sich auf strategische Investitionen in Uranbeteiligungen, einschließlich Royalties, Streams, Fremd- und Eigenkapital in Uranunternehmen, sowie physische Urangeschäfte, fokussiert. Damit ist Uranium Royalty das erste Unternehmen, das das erfolgreiche Royalty- und Streaming-Geschäftsmodell ausschließlich auf den Uran-Sektor anwendet. Das Portfolio umfasst Beteiligungen an mehr als 20 Entwicklungs-, fortgeschrittenen, genehmigten und bereits produzierenden Uranprojekten in mehreren Jurisdiktionen. Zum Portfolio gehört auch ein hoher Bestand an physischem Uran, welcher sofort monetarisiert werden könnte.

Athabasca Basin Royalties

Im Athabasca Basin hält Uranium Royalty 6 aussichtsreiche Royalties.

McArthur River

Die McArthur River Mine gilt als die höchst-gradigste Uranmine der Welt und befindet sich derzeit im Besitz eines Joint Ventures zwischen Cameco und Orano. McArthur River verfügt über fast 400 Millionen Pfund U_3O_8 an Reserven und soll ab 2024 wieder 15 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr fördern. Uranium Royalty hält eine 1%ige Gross Overriding Royalty (Vorrangige Bruttolizenzgebühr) auf einen 9%igen Anteil. Diese Zahlungen sollen in Form von physischem Uran erfolgen.

Cigar Lake/Waterbury/Dawn Lake

Cigar Lake besitzt eine Lizenz zur Produktion von 18 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr und Reserven von rund 160 Millionen Pfund U_3O_8 . Uranium Royalty hält einen 20%igen Net Present Interest (Nettogewinnanteil) auf einen 3,75%igen Anteil. Zudem sicherte man sich eine Option auf einen 20%igen Net Profit Interest (Anteil am Reingewinn) auf einen Anteil von 7,5% an der gesamten Uranproduktion auf dem Dawn Lake-Projektgelände. Der Lizenzgebührensatz wird in Zukunft auf 10% angepasst, sobald die Produktion von 200 Millionen Pfund aus den kombinierten Lizenzgebieten der Projekte Dawn Lake und Waterbury/Cigar erreicht wird.

Roughrider

Bei Roughrider handelt es sich um ein weit entwickeltes Untertage-Vorkommen, das Uranium Energy gehört. Es verfügt über etwa 58 Millionen Pfund U_3O_8 an Reserven. Uranium Royalty hält eine 1,97%ige Net-Smelter-Royalty an Roughrider.

Russell Lake

Bei Russell Lake handelt es sich um ein Explorationsprojekt, welches von Skyharbour Resources entwickelt wird. Russell Lake umfasst etwa 72.000 Hektar Lizenzgebiet auf sehr aussichtsreichem Grund. Uranium Royalty hält eine 1,97%ige Net-Smelter-Royalty an Russell Lake.

Diabase

Diabase ist ein frühes Explorationsprojekt, das von Uranium Energy entwickelt wird. Es umfasst etwa 22.000 Hektar Lizenzgebiet auf sehr aussichtsreichem Grund. Uranium Royalty hält eine 3%ige Gross Revenue Royalty (Bruttoeinnahmen Lizenzgebühr) an Diabase.

Dawn Lake

Dawn Lake wird von Cameco in Partnerschaft mit Orano betrieben. Das Projektgelände liegt ungefähr zwischen der McClean Lake Mühle und der Cigar Lake Mine. Cameco meldete für die Lagerstätte Tamarack, die sich im Projektgebiet Dawn Lake befindet, geschätzte angezeigte Ressourcen (ohne Reserven) von 17,9 Millionen Pfund mit einem Durchschnittsgehalt von 4,42% U_3O_8 und abgeleitete Ressourcen von 1,0 Millionen Pfund mit einem Durchschnittsgehalt von 1,02% U_3O_8 . Uranium Royalty besitzt eine gleitende Lizenzgebühr von 10% bis 20% auf einen Anteil von 7,5 % an der gesamten Uranproduktion auf dem Dawn Lake-Projektgelände.

US-ISR-Royalties

In den USA hält Uranium Royalty mehrere Royalties an ISR-Projekten:

Reno Creek

Reno Creek gehört Uranium Energy und liegt in Wyoming. Das Projekt ist vollständig genehmigt, verfügt über Ressourcen von 26 Millionen Pfund U_3O_8 und ist bereit für die Konstruktion. Uranium

Royalty hält einen 0,5%igen Net Present Interest an Reno Creek.

Church Rock

Church Rock liegt in New Mexico und befindet sich im Besitz von Laramide Resources. Es verfügt über abgeleitete Ressourcen von rund 50 Millionen Pfund U_3O_8 . Uranium Royalty hält eine 4%ige Net-Smelter-Royalty an Church Rock.

Dewey-Burdock

Dewey-Burdock liegt in South Dakota und wird von enCore Energy entwickelt. Die jüngste PEA schätzt einen NPV nach Steuern mit einem Abschlag von 8% von 147,5 Millionen US\$ bei einem konstanten Preis von 55 US\$ pro Pfund. Dewey-Burdock verfügt über rund 17 Millionen Pfund U_3O_8 . Uranium Royalty hält ein 30%iges Net Present Interest an Dewey-Burdock sowie eine gestaffelte Lizenzgebühr von 2-4% für Teile des Dewey Burdock-Projekts.

Lance

Lance liegt in Wyoming und wird von Peninsula Energy betrieben. Das Projekt beherbergt über 53 Millionen Pfund U_3O_8 . Uranium Royaltys 5%ige Gross Revenue Royalty deckt einen Teil der Kendrick- und Barber-Konzessionsgebiete ab. Im August 2022 konnte man eine positive Machbarkeitsstudie für Lance vorlegen.

US-Royalties – konventionelle Projekte

Neben den Royalties auf ISR-Projekte besitzt Uranium Royalty in den USA weitere Royalties für konventionelle Projekte.

Anderson

Anderson liegt in Arizona und gehört Uranium Energy. Das Projekt, an dem Uranium Royalty eine 1%ige Net-Smelter-Royalty hält, beherbergt 29 Millionen Pfund U_3O_8 an Ressourcen. Eine vorläufige wirtschaftliche Bewertung ergab einen Kapitalwert nach Steuern (abgezinst mit 10%) von 101,1 Millionen US\$ bei einem festen Uranpreis von 65 US\$ pro Pfund. Die durchschnittlichen Betriebskosten während der Lebensdauer der Mine wurden auf 30,68 US\$ pro enthaltenerem Pfund geschätzt.

Slick-Rock

Slick-Rock liegt in Colorado und wird zukünftig von Anfield Energy entwickelt. Das Projekt, an dem Uranium Royalty eine 1%ige Net-Smelter-Royalty hält, beherbergt rund 11 Millionen Pfund U_3O_8 an Ressourcen. Eine vorläufige wirtschaftliche Bewertung ergab einen Kapitalwert nach Steuern (abgezinst mit 10%) von 31,9 Millionen US\$ unter Verwendung eines Modells mit einem festen Uranpreis von 60 US\$ pro Pfund.

Workman Creek

Workman Creek liegt in Arizona und gehört Uranium Energy. Die Liegenschaft verfügt über umfangreiche historische Daten, bestehend aus 400 Explorations- und Erschließungsbohrungen, geologischen Kartierungen, regionalen und detaillierten geochemischen, petrographischen, mineralogisch-paragenetischen und metallurgischen Studien. Bis dato konnten 5,5 Millionen Pfund an Ressourcen nachgewiesen werden. Uranium Royalty hält eine 1%ige Net-Smelter-Royalty.

Roca Honda

Roca Honda gehört Energy Fuels und liegt in New Mexico. Uranium Royalty hält eine 4%ige Gross Revenue Royalty. Das Gebiet der Sektion 17 verfügt über einen teilweise erschlossenen vertikalen Minenschacht und eine Transportstraße. Energy Fuels plant, das von der Lizenzgebühr abgedeckte Gebiet der Sektion 17 in die Genehmigungsmaßnahmen des Unternehmens zu integrieren.

Weitere US-Royalties

Daneben besitzt Uranium Royalty eine Bruttolizenzgebühr in Höhe von 2% für Teile des San Rafael-Projekts, das sich in Utah befindet und von Western Uranium & Vanadium betrieben wird. Weiterhin eine Bruttolizenzgebühr in Höhe von 2-4% mit gleitender Skala für Teile des Whirlwind-Projekts, das sich in Colorado und Utah befindet und von Energy Fuels betrieben wird sowie eine Bruttolizenzgebühr in Höhe von 1% (gilt für Uran- und Vanadiumverkäufe) für Teile des Energy Queen-Projekts, das sich in Utah befindet und ebenfalls von Energy Fuels betrieben wird.

Langer Heinrich

Langer Heinrich ist eine ehemals produzierende Uranmine in Namibia. Zwei mittlerweile geschlossene Abnahmeverträge sowie eine 200 Millionen US\$-Finanzierung trugen dazu bei, dass Langer Heinrich in absehbarer Zeit wieder in Produktion gebracht werden wird. Langer Heinrich beherbergt rund 120 Millionen Pfund U₃O₈ an Ressourcen. Uranium Royalty erhält für jedes produzierte Kilogramm U₃O₈ 0,12 AU\$ als Produktionsroyalty.

Michelin

Michelin ist ein weit fortgeschrittenes Uranprojekt in der kanadischen Provinz Labrador. Der Betreiber Paladin Energy erwarb Michelin im Jahr 2011 für 260,9 Millionen CA\$. Michelin ist ein Projekt mit geringem technischen Risiko in einem erstklassigen Urangebiet. Das Projekt beherbergt rund 127 Millionen Pfund U₃O₈ an Ressourcen. Uranium Royalty hält an Michelin eine 2%ige Gross Revenue Royalty.

Beteiligung an Yellow Cake plc und physische Urankäufe

Neben den genannten Beteiligungen an Uranprojekten, besitzt Uranium Royalty auch 7,5 Millionen Aktien von Yellow Cake plc. Aktuell hat Uranium Royalty Verträge über die Lieferung von mehr als 1,748 Millionen Pfund an physischem Uran zu einem durchschnittlichen Einkaufspreis von 43,32 US\$ je Pfund abgeschlossen. Weiterhin

wird Uranium Royalty künftige Royalty-Zahlungen von McArthur River in Form von physischem Uran erhalten.

**Zusammenfassung:
Royalty-Zahlungen stark ansteigend
+ physische Bestände erfahren
höhere Bewertung**

Uranium Royalty ist eine Gesellschaft, die sich frühzeitig für den kommenden Uran-Boom positioniert und sich mehrere hochkarätige Royalties gesichert hat, wobei erste Zahlungen in Kürze erwartet werden. Vor allem entsprechende Zahlungen von McArthur River in Form von physischem Uran hätten bei einem steigenden Uranpreis einen zusätzlichen Hebel. Mit diesem zweiten Standbein „physisches Uran“ wird das Unternehmen entsprechend sofort von steigenden Uranpreisen profitieren können, was in den vergangenen Monaten bereits geschehen ist. Alles in allem dürften in den kommenden Jahren immer mehr Royalty-Projekte online gehen und so für einen positiven Cashflow bei Uranium Royalty sorgen. Im Juli 2023 schaffte Uranium Royalty den Sprung ins TSX Mainboard, was dem Unternehmen eine erhöhte Aufmerksamkeit von Investoren bescherte. Weiterhin hat das Unternehmen die Möglichkeit, bis zu 40 Millionen US\$ durch die sukzessive Ausgabe von Aktien zu generieren, was die Möglichkeit weiterer Royalty-Akquisitionen ermöglichen wird.

frühzeitige Investitionen in physisches Uran am unteren Ende des Rohstoffzyklus einen wertvollen Bilanzwert von mehr als 100 Mio. USD geschaffen, der auf einem Markt, der vor kurzem die Marke von 70 USD pro Pfund erreicht hat, einen erheblichen Preisanstieg verzeichnet. Darüber hinaus nimmt das Unternehmen in diesem Monat seine erste Lieferung im Rahmen eines Abnahmevertrags mit dem chinesischen Unternehmen CGN Global entgegen (500.000 Pfund U₃O₈ über drei Jahre zu einem durchschnittlichen Festpreis von 47,71 US-Dollar pro Pfund). Zweitens haben angesichts der positiven Entwicklungen auf dem Uranmarkt eine Reihe unserer ersten Lizenzen die Produktion wieder aufgenommen oder befinden sich im fortgeschrittenen Stadium der Betriebsaufnahme, was uns einen Einblick in die Cashflows dieser ehemals stillgelegten Anlagen ermöglicht. Und schließlich sind wir ermutigt durch die Pipeline potenzieller neuer Geschäfte in einer wiederbelebten und wachsenden globalen Uranindustrie. URC hat sich aktiv mit den Managementteams der Unternehmen getroffen, die am besten in der Lage sind, auf den Ruf der Atomindustrie nach neuen Uranbrennstofflieferungen zu reagieren. Unsere Vision ist dabei globaler Natur, mit dem Wunsch, in jedem größeren Urangebiet der Welt präsent zu sein.

Welches sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Abgesehen von der Vielzahl positiver Katalysatoren auf dem allgemeinen Uranmarkt sind wir gespannt auf die erfolgreiche Wiederaufnahme des Betriebs durch unsere Lizenznehmer. Unsere Hauptbeteiligungen an Cigar Lake und McArthur haben vor kurzem angekündigt, dass sie Schwierigkeiten haben werden, ihre Produktionsprognose für 2023 zu erfüllen. Wir gehen jedoch davon aus, dass diese erstklassigen Betriebe nicht nur diese kurzfristigen Probleme überwinden werden, sondern auch ihre Produktion erweitern und ausbauen werden, da die weltweite Nachfrage nach diesen hochwertigen Anlagen steigt. Mit großem Interesse verfolgen wir auch die Wiederinbetriebnahme der neuen und verbesserten Mine Langer Heinrich in Namibia Anfang 2024. Auch bei einigen unserer Beteiligungen mit längerer Laufzeit gibt es positive Katalysatoren. Die jüngsten Übernahmen von

Minen und Lagerstätten durch Uranium Energy von Uranium One und Rio Tinto schaffen mehr Klarheit über den Zeitplan für die Erschließung unserer Anlagen Reno Creek in Wyoming (nur 40 Meilen von der Aufbereitungsanlage Irigaray entfernt) und Roughrider (Gegenstand einer Wirtschaftsstudie im Jahr 2023, die die Erschließungsoptionen für diese Weltklasse-Lagerstätte mit 50 Millionen Pfund und einem durchschnittlichen Erzgehalt von 4 % aufzeigen wird). Und schließlich muss URC neue Geschäftsentwicklungen durchführen, die das Anlagenportfolio vergrößern werden.

Wie schätzen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt ein?

Meine detaillierten Ansichten zum Uranmarkt sind in meinem umfassenderen Interview in diesem Bericht enthalten, aber ich möchte sagen, dass ich in meinen 40 Jahren in der Uran-/Kernkraftindustrie noch nie eine bessere Kombination von Angebots- und Nachfragegrundlagen, geopolitischen Faktoren und wachsender Akzeptanz und Ausweitung der zuverlässigen und kohlenstofffreien Kernenergie gesehen habe.



Scott Melbye, CEO

Exklusives Interview mit Scott Melbye, President, CEO von Uranium Royalty

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

2023 war ein aufregendes Jahr für die Entwicklung unseres relativ jungen Unternehmens. Wir haben die Uranium Royalty Corp. im Dezember 2019 an die Börse gebracht (und anschließend im April 2021 an der Nasdaq notiert) mit dem Ziel, als erstes Unternehmen das Lizenzgebühren- und Streaming-Modell in die Uranindustrie einzuführen. Dieses sehr erfolgreiche Modell hat

sich in der Grund- und Edelmetallindustrie zu einer primären Kapitalquelle für die Minenerschließung und zu einem sehr beliebten diversifizierten Anlageinstrument entwickelt. Angesichts des historischen weltweiten Wachstums der Kernenergie und des daraus resultierenden Bedarfs an der Erschließung neuer Uranminen hätte der Zeitpunkt nicht besser gewählt werden können.

Drei wichtige Entwicklungen bei URC im Jahr 2023 machen uns Mut. Erstens haben URCs

Uranium Royalty Corp.

ISIN: CA91702V1013
WKN: A2PV0Z
FRA: 59U
NASDAQ: UROY
TSX-V: URC
 Vollständig verwässerte Aktien: 118,8 Mio.

Kontakt:
 Telefon: +1-604-396-8222
 info@uraniumroyalty.com
 www.uraniumroyalty.com

